
FASHION FORWARD

— GESCHÄFTSBERICHT 2013 —

TOM TAILOR GROUP

KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatz	907,2	629,7	277,5	44,1%
TOM TAILOR Retail	254,1	205,8	48,3	23,5%
TOM TAILOR Wholesale	302,4	270,0	32,4	12,0%
BONITA	350,7	153,9	n.a.	n.a.
Umsatzanteil (in %)				
TOM TAILOR Retail	28,0	32,7		
TOM TAILOR Wholesale	33,3	42,9		
BONITA	38,7	24,4		
Materialaufwand	408,2	296,5	111,7	37,7%
Rohertrag	499,0	333,2	165,8	49,8%
Rohertragsmarge (in %)	55,0	52,9		
Bereinigtes EBITDA	77,2	66,5	10,7	16,1%
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	8,5	10,6		
Einmal-/Sondereffekte	13,1	11,5	1,6	13,9%
EBITDA	64,1	55,0	9,1	16,5%
EBITDA-Marge (in %)	7,1	8,7		
Bereinigtes EBIT	28,5	34,1	-5,6	-16,4%
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	3,1	5,4		
Einmal-/Sondereffekte (ohne kalkulatorische Steuereffekte)	22,0	17,9	4,1	22,9%
davon Amortisation Kaufpreisallokationen TOM TAILOR/BONITA	9,0	6,4	2,6	
davon Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	-	14,8		
davon Badwill Übernahme BONITA	-	-11,1		
davon Kosten Integration BONITA	10,7	4,4		
EBIT	6,5	16,2	-9,7	-59,9%
EBIT-Marge (in %)	0,7	2,6		
Bereinigtes Periodenergebnis	1,7	18,9	-17,2	-91,0%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,14	0,81	-0,95	-117,3%
Einmal-/Sondereffekte (inklusive kalkulatorischer Steuereffekte)	17,9	15,8	2,1	13,3%
davon Kaufpreisallokationen TOM TAILOR/BONITA	6,3	4,5	1,8	
Periodenergebnis	-16,2	3,1	-19,3	-622,6%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,87	0,01	-0,88	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	59,7	20,4	39,3	192,6%
Mittelabfluss aus Investitionen	26,9	35,6	-8,7	-24,4%
Mitarbeiter am 31. Dezember (absolut)	6.499	6.133	366	6,0%
davon TOM TAILOR Wholesale	569	541	28	5,2%
davon TOM TAILOR Retail	1.701	1.426	275	19,3%
davon BONITA	4.229	4.166	63	1,5%
Bilanzsumme	31.12.2013	31.12.2012		
Eigenkapital	759,6	771,2	-11,6	-1,5%
Eigenkapitalquote (in %)	221,7	218,9	2,8	1,3%
Eigenkapitalrendite (in %)	29,2	28,4		
Liquide Mittel	-7,3	1,4		
Finanzverbindlichkeiten	47,1	53,4	-6,3	-11,8%
Nettoverschuldung	265,6	301,2	-35,6	-11,8%
Nettoverschuldung / bereinigtes EBITDA (in Jahren)	218,5	247,8	-29,3	-11,8%
Verschuldungsgrad (in %)	2,8	3,7		
	98,6	113,2		

FASHION FORWARD

VIER STARKE MARKEN, DIE FÜR JEDER ALTERSGRUPPE TRENDBEWUSSTE MODE BIETEN, VERTRIEBEN IN ÜBER 1.350 ZENTRAL GELEGENEN EIGENEN GESCHÄFTEN SOWIE EINEM ONLINE-STORE PRO MARKE. DAZU EINE UNÜBERSEHBARE MEDIALE PRÄSENZ VOM TV-SPOT BIS ZUM LIFESTYLE-BLOG. UNSERE KUNDEN MÖGEN UNS, DAS SIEHT MAN NICHT ZULETZT AM ERNEUT ZWEISTELLIGEN WACHSTUM 2013. MIT UNSEREM INTERNATIONALEN TEAM KLEIDEN WIR MENSCHEN VON HEUTE UND ERFÜLLEN IHRE WÜNSCHE VON MORGEN. WIR SIND BEGEHRT UND ENTWICKELN UNS DYNAMISCH. SO SIND SIND WIR FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT. EBEN EINFACH: FASHION FORWARD.

WIE WIR DAS TUN, ZEIGEN WIR IN UNSEREM JOURNAL, DAS WIR GEMEINSAM MIT DEM GESCHÄFTSBERICHT 2013 VERÖFFENTLICHEN.



FASHION FORWARD

VIER STARKE MARKEN, DIE FÜR JEDER ALTERS- GRUPPE TRENDBEWUSSTE MODE BIETEN, VERTRIEBEN IN ÜBER 1.350 ZENTRAL GELEGENEN EIGENEN GESCHÄFTEN SOWIE EINEM ONLINE-STORE PRO MARKE. DAZU EINE UNÜBERSEHBARE MEDIALE PRÄSENZ VOM TV- SPOT BIS HIN ZUM LIFESTYLE-BLOG. UNSERE KUNDEN MÖGEN UNS, DAS SIEHT MAN NICHT ZULETZT AM ERNEUT ZWEISTELLIGEN WACHSTUM 2013. MIT UNSEREM INTERNATIONALEN TEAM KLEIDEN WIR MENSCHEN VON HEUTE UND ERFÜLLEN IHRE WÜNSCHE VON MORGEN. WIR SIND BEGEHRT UND ENTWICKELN UNS DYNAMISCH. SO SIND SIND WIR FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT. EBEN EINFACH: FASHION FORWARD.

2013
GESCHÄFTSBERICHT
FASHION FORWARD

01
02
03
04
05

ZAHLEN IM ÜBERBLICK



DIE MARKENWELT DER TOM TAILOR GROUP

Die Marke TOM TAILOR bietet modische Casual Wear und Accessoires in hoher Qualität für Kinder, Frauen und Männer bis 40 Jahre im mittleren Preissegment an. TOM TAILOR besteht aus den Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim mit jährlich zwölf sowie TOM TAILOR POLO TEAM mit jährlich zehn Kollektionen. Abgerundet wird die Fashionwelt durch eine Vielzahl an Lizenzprodukten.

BONITA bietet Mode für Damen und Herren über 40 Jahre an. Die Kombinierbarkeit von Kleidungsstücken

in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits bildet die Basis für die Kollektionen. Diese zeichnen sich durch liebevolle Details, eine perfekte Passform und eine außergewöhnliche Farbgenaugigkeit aus. Gemäß dem Slogan „BONITA gibt es nur bei BONITA“ werden die Produkte in einem hoch standardisierten System ausschließlich über eigene Retail-Stores vertrieben. Die demografische Entwicklung bzw. die steigende Zahl der über 40-Jährigen und die geringere Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment bieten BONITA große Wachstumschancen.

UMSATZ



BONITA

BONITA entwirft Mode für Frauen, die ihren individuellen Stil unterstreichen möchten. Die BONITA Looks sind authentisch, stilsicher und betonen die natürliche Schönheit der Frau. Hohe Farbgenaugigkeit und optimal aufeinander abgestimmte Looks bieten Spielraum für vielseitige Kombinationen. BONITA Mode steht für einen souveränen, zeitlosen Stil, ohne auf modische Highlights zu verzichten. Die Linie BONITA men unterstreicht mit facettenreichen Outfits die Persönlichkeit des Mannes. Mit optimalen Passformen, großer Themenvielfalt und qualitativ hochwertigen Materialien setzt BONITA men auf ungezwungene Mode von sportiv bis lässig.

UMSATZ



Mit den Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN bietet das Unternehmen trendige Mode für die Zielgruppe 25 bis 40 Jahre an. Die TOM TAILOR MEN Kollektionen vereinen Sportlichkeit mit lässigem Lifestyle. TOM TAILOR WOMEN richtet sich an junge, moderne Frauen. TOM TAILOR KIDS besteht aus mehreren Produktlinien und richtet sich an 1,5- bis 14-Jährige, ergänzt durch TOM TAILOR BABY.



UMSATZ



Die Premium-Sportswear-Marke richtet sich an Damen und Herren im Alter von 25 bis 40 Jahren. Die zehn Kollektionen im Jahr mit aufwendigen Applikationen aus Stickereien, typischen Emblemen und passenden Prints bieten sportive Looks.



UMSATZ



Die Marke TOM TAILOR Denim umfasst die Linien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female. Diese Kollektionen sprechen junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren an. Inspiriert von den aktuellen Trends aus den Modemetropolen der Welt werden angesagte Schnitte und Farben, coole Waschungen und ausgewählte Details in den Kollektionen vereint. TOM TAILOR Denim ist Ausdruck eines lebendigen und authentischen Lebensstils.

INHALT

03	Brief an die Aktionäre	135	BESTÄTIGUNGEN
06	Der Vorstand	137	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
08	Highlights des Jahres 2013	138	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
10	TOM TAILOR am Kapitalmarkt		
13	KONZERNLAGEBERICHT	139	CORPORATE GOVERNANCE
15	Grundlagen des Konzerns	141	Corporate-Governance-Bericht
20	Wirtschaftsbericht		Erklärung zur Unternehmensführung
36	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		nach § 289a HGB
39	Nachhaltigkeit und Verantwortung	150	Bericht des Aufsichtsrats
42	Erklärung zur Unternehmensführung		
43	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	153	WEITERE INFORMATIONEN
45	Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	155	Finanzkalender
48	Risiken und Chancen	155	Kontakt
62	Nachtragsbericht	156	Zukunftsgerichtete Aussagen
63	Prognosebericht	156	Impressum
67	KONZERNABSCHLUSS		
69	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
70	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
71	Konzern-Kapitalflussrechnung		
72	Konzernbilanz		
74	Konzern-Eigenkapital		
76	Konzernanhang		

Hamburg, 12. März 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der TOM TAILOR GROUP,

2013 war ein ereignisreiches Jahr, in dem wir eine beachtliche Wegstrecke durch teils unwegsames Gelände absolvierten. Wir haben unsere Marktposition konsequent ausgebaut, die Integration unserer beiden Marken TOM TAILOR und BONITA forciert und die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Mit einem Umsatzanstieg um 44% auf rund 907 Mio. EUR haben wir unser Ziel, einen Konzernumsatz zwischen 890 und 910 Mio. EUR zu erwirtschaften, klar erreicht. Neben erfolgreichen Etappen mussten wir 2013 aber auch Hindernisse überwinden. Der lange Winter zu Jahresbeginn und das ungewöhnlich kalte Frühjahr stellten die gesamte deutsche Textilindustrie mit einem der schwierigsten Jahre überhaupt vor große Herausforderungen. Unsere TOM TAILOR Marken behaupteten sich dennoch hervorragend: Sie steigerten den Umsatz um 17% auf 556,5 Mio. EUR und das bereinigte EBITDA um 27,8% auf 55,8 Mio. EUR. BONITA lieferte einen Umsatz von 350,7 Mio. EUR, blieb mit einem bereinigten EBITDA von 21,4 Mio. EUR jedoch deutlich hinter unseren Erwartungen zurück.

Wir haben mit BONITA wichtige Meilensteine erreicht, aber wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen. Wir verkürzten bei BONITA die Produktionszeiten um 16 Wochen, stellten den Produktions- und Designprozess um, eröffneten im Juni den BONITA E-Shop und haben mit den Modernisierungen der Filialen begonnen. Erste positive Effekte sahen wir im dritten Quartal, in dem BONITA erstmalig seit der Übernahme ein flächenbereinigtes Wachstum von 5,3% erzielte. Allerdings mussten wir feststellen, dass die eingeleiteten Maßnahmen noch nicht stark genug waren. Aufgrund immer noch hoher Lagerbestände aus dem alten Designzyklus entschlossen wir uns Ende des vierten Quartals zu forcieren Abverkaufmaßnahmen, um in 2014 befreit starten zu können. Diese gingen zulasten der Ergebnisentwicklung, sodass wir 2013 im Konzern unser bereinigtes EBITDA zwar um 16,1% auf 77,2 Mio. EUR steigern konnten, jedoch die von uns angestrebte Bandbreite von 85 bis 95 Mio. EUR verfehlten.

Unsere strategischen Prioritäten für das laufende Geschäftsjahr sind daher vollkommen klar: Wir werden einerseits die von uns implementierten Maßnahmen bei BONITA weiter vorantreiben, um den qualitativen Aufbau fortzusetzen. Andererseits wollen wir die Profitabilität unserer Marke TOM TAILOR kontinuierlich erhöhen.

Die Infrastruktur und Aktivitäten von BONITA werden wir konsequent nach dem Vorbild der Marke TOM TAILOR aufsetzen, die seit fünf Jahren ein ununterbrochenes Wachstum aufweist. Das TOM TAILOR Wholesale-Segment steigerte den Umsatz um über 12% auf 302,4 Mio. EUR und lieferte eine bereinigte EBITDA-Marge von 10%. TOM TAILOR Retail erhöhte den Umsatz sogar um 23,5% auf 254,1 Mio. EUR bei einer stabilen EBITDA-Marge von 10% trotz eines promotionalen Umfelds. Flächenbereinigt erzielte das Segment 2013 ein Umsatzwachstum von nahezu 6%. TOM TAILOR Retail konnte damit erneut die deutsche Textilbranche hinter sich lassen, die mit einem Minus von 2% abschloss.



Dieter Holzer
Vorstandsvorsitzender/CEO

Systematisches Trendmanagement, analytisches Design und intelligentes Merchandising sind die zentralen Erfolgsfaktoren bei TOM TAILOR. Dadurch ist unsere Marke in der Lage, Trends schnell abzubilden, flexibel am Markt zu agieren und die richtigen Waren in der richtigen Menge am richtigen Ort und zur richtigen Zeit anzubieten. Diese Kompetenzen werden wir bei BONITA nachhaltig implementieren. 2014 konzentrieren wir uns daher bei BONITA auf drei Schwerpunkte: die weitere Verbesserung der Produkt- und Designkompetenz, die analytische Anpassung der Preisarchitektur und die Optimierung des Merchandisings. Unsere Entschlossenheit wird zudem durch eine personelle Neuerung untermauert. Unser bisheriger Produktvorstand Udo Greiser ist seit dem 1. Februar 2014 Alleingeschäftsführer der BONITA GmbH. Er kennt zum einen gänzlich TOM TAILOR und verfügt zum anderen über 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Retail, Produkt und Lizizenzen. Damit ist er die ideale Besetzung, um gemeinsam mit dem seit November 2013 nahezu vollständigen Produkt- und Design-Team von BONITA die Potenziale der Marke zu heben und den Weg für profitables Wachstum zu ebnen.

Wir sind fest überzeugt, dass die TOM TAILOR GROUP die besten Zeiten vor sich hat und mit ihren zwei attraktiven Marken ideal positioniert ist, um nachhaltig profitabel zu wachsen – auch wenn wir 2013 nicht so weit vorangekommen sind wie erwartet. Wir streben für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von über 950 Mio. EUR und eine bereinigte EBITDA-Marge in der Größenordnung von 10% an. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich unseren Mitarbeitern bei BONITA und TOM TAILOR für ihr hohes Engagement und Ihnen, liebe Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit gegenüber der TOM TAILOR Holding AG.

Ihr



Dieter Holzer

DER VORSTAND

DR. AXEL REBIEN

— *1971 —

VORSTAND FINANZEN
CFO



DIETER HOLZER

— *1964 —

VORSTANDSVORSITZENDER
CEO



DR. MARC SCHUMACHER

— *1977 —

VORSTAND RETAIL
CRO



UDO GREISER

— *1957 —

VORSTAND PRODUKTENTWICKLUNG,
BESCHAFFUNG UND LIZENZEN

CPO

(BIS 28. FEBRUAR 2014)



DANIEL PETERBURS

— *1980 —

VORSTAND PRODUKTENTWICKLUNG,
BESCHAFFUNG UND LIZENZEN

CPO

(SEIT MÄRZ 2014)



Dr. Axel Rebien

ist seit Oktober 2005 bei der TOM TAILOR GROUP. Als CFO ist er für Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, IT, Personal, Logistik und Recht zuständig.

Nach Beendigung seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Dr. Axel Rebien Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. 1999 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen. Dort war er von 2000 bis 2002 zunächst als Projektleiter und ab 2001 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig. Berufsbegleitend promovierte er an der Technischen Universität Chemnitz mit dem Thema Unternehmensbewertung zum Dr. rer. pol. Nach dem Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

Dieter Holzer

leitet die TOM TAILOR GROUP seit September 2006. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Geschäftsfelder Unternehmensstrategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Zudem verantwortet er die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP.

1982 bis 1985 absolvierte Dieter Holzer eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche – unter anderem im Bereich Produktentwicklung – war er von 1995 bis 2000 für ESPRIT tätig. Als Manager für den Großhandel zeichnete Holzer dort für die Märkte Deutschland, Großbritannien und Osteuropa verantwortlich. 2000 wechselte er als CEO zu Tommy Hilfiger Deutschland. Dort leitete er von 2000 bis 2006 den Aufbau des Wholesale-, Retail- und Franchise-Geschäfts in den Kernmärkten Deutschland und Osteuropa. Zudem war er für den europaweiten Roll-out des E-Commerce-Geschäfts von Tommy Hilfiger verantwortlich.

Dr. Marc Schumacher

ist seit Juli 2011 als Chief Retail Officer für den Geschäftsbereich Retail und das Marketing bei der TOM TAILOR GROUP verantwortlich.

Dr. Marc Schumacher absolvierte von 1998 bis 2001 ein internationales Ausbildungsprogramm bei der HUGO BOSS AG und studierte begleitend an der Berufsakademie Stuttgart

Betriebswirtschaftslehre. 2001 wechselte er zur Breuninger Unternehmensgruppe. Dort war er zunächst Assistent der Geschäftsleitung und von 2003 bis 2008 Direktor Marketing und Kommunikation. Berufsbegleitend absolvierte er ein MBA-Programm an der Leipzig Graduate School of Management und promovierte zum Thema Konsumentenverhaltensforschung an der Handelshochschule Leipzig zum Dr. rer. oec. 2008 trat er in die TOM TAILOR Holding AG als Director Retail und International Marketing ein.

Udo Greiser

Udo Greiser war von März 2012 bis Februar 2014 als CPO innerhalb der TOM TAILOR GROUP für Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen aller Divisionen zuständig. Udo Greiser wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2014 zum Alleingeschäftsführer der BONITA GmbH bestellt und ist damit aus dem Vorstand der TOM TAILOR Holding AG ausgeschieden.

Udo Greiser studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Konstanz. Nach mehreren Jahren im eigenen Einzelhandelsunternehmen war er von 1997 bis 2011 bei ESPRIT in verschiedenen Funktionen für die Marke edc by esprit tätig. Ab 2003 war Udo Greiser hauptverantwortlich für edc woman und ab 2007 gesamtverantwortlich für alle edc Divisionen. Ab November 2010 gehörte er als „Global Product Officer (CPO) edc“ dem Global Executive Management Board von ESPRIT an. Zuletzt war Udo Greiser beratend für die CBR Fashion Group tätig.

Daniel Peterburs

ist seit 1. März 2014 als CPO innerhalb der TOM TAILOR GROUP für Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen aller Divisionen zuständig.

Daniel Peterburs absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und studierte anschließend Textil- und Bekleidungsmanagement an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Nach Beendigung seines Studiums arbeitete er von 2006 bis 2008 in verschiedenen Funktionen bei Peek & Cloppenburg in Düsseldorf. Im Jahr 2008 trat Daniel Peterburs in die TOM TAILOR GROUP ein, zuletzt verantwortete er als Division Head die Produktlinie TOM TAILOR Denim Male.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2013

TOM TAILOR GROUP BAUT MIT DHL NEUES LOGISTIKZENTRUM

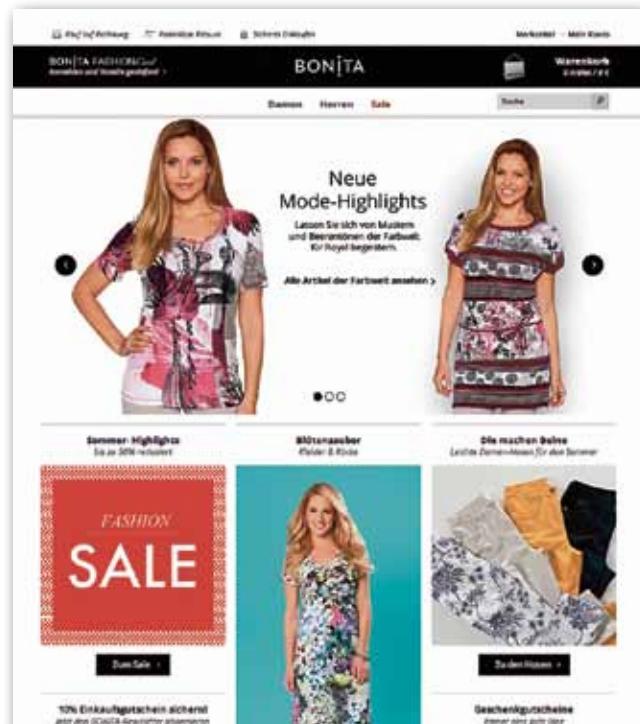
APRIL 2013

Die TOM TAILOR GROUP lässt in Hamburg von DHL Supply Chain, einem auf Kontraktlogistik spezialisierten weltweit führenden Logistikunternehmen, ein neues, hochmodernes Logistik-Center errichten. Damit baut das Unternehmen seine seit 2008 bestehende Partnerschaft mit DHL Supply Chain langfristig aus. Das neue Lager wird den neuesten technischen Standards entsprechen und mit seinen 40.000 Quadratmetern vor allem dem Wachstum des Wholesale-Segments gerecht werden. Der Standort bietet die notwendige Infrastruktur für eine effiziente weltweite Warendistribution. Aktuell werden 40 Millionen Teile im Jahr von DHL Supply Chain für die TOM TAILOR GROUP bearbeitet, bis 2020 sollen es über 100 Millionen Teile im Jahr werden. Das neue Logistikzentrum soll im ersten Halbjahr 2015 in Betrieb gehen und bei voller Ausbaustufe bis zu 200 neue Arbeitsplätze schaffen.

TOM TAILOR GROUP STÄRKT LANG- FRISTIG AUSGERICHTETE FINANZIERUNG

MAI 2013

Die TOM TAILOR Holding AG hat erstmalig ein Schuldenscheindarlehen emittiert, um einen Teil der Verbindlichkeiten aus der Übernahme von BONITA vorzeitig zu refinanzieren. Das Schuldenscheindarlehen umfasst ein Gesamtvolumen von 80 Mio. EUR und wurde vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa platziert. Die Erstemission war deutlich überzeichnet. Die zu zahlenden Zinssätze spiegeln das aktuell günstige Zinsniveau wider und liegen im Rahmen der bisher zu zahlenden Sätze. Mit der Emission ist die Finanzierung nun längerfristig ausgerichtet und die TOM TAILOR GROUP solide aufgestellt, um ihren beschleunigten Wachstumskurs fortzusetzen.



BONITA JETZT AUCH ONLINE ERHÄLTLICH

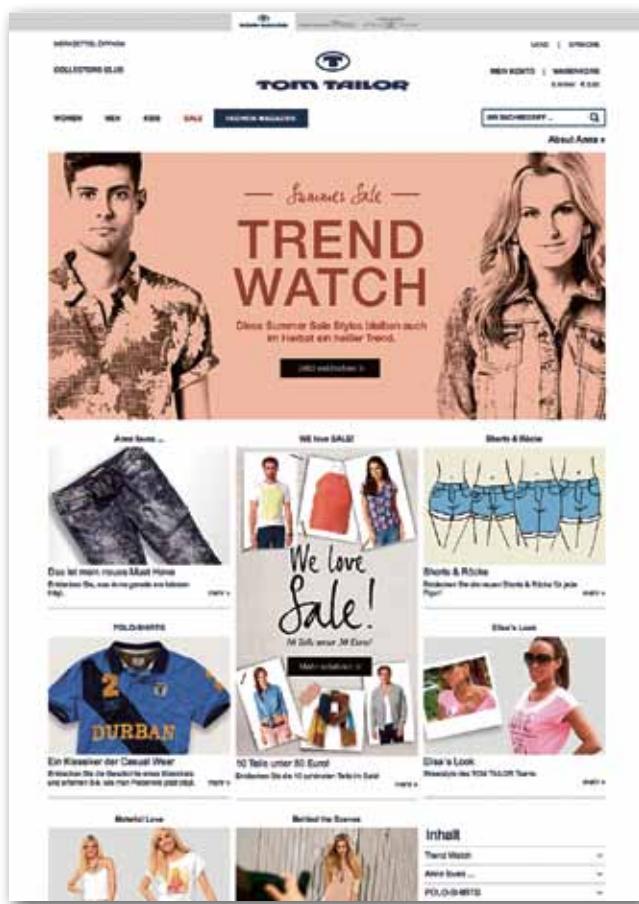
JUNI 2013

BONITA und BONITA men sind nunmehr auch online erhältlich: Unter www.bonita.de wird die gesamte Kollektion beider Marken angeboten. Neben einer ansprechenden Artikelpräsentation sowie einer übersichtlichen, benutzerfreundlichen Oberfläche wurde viel Wert auf einen hohen technischen Standard des E-Shops gelegt. Mit dem BONITA E-Shop baut das Unternehmen sein Kundenportfolio gezielt weiter aus und stärkt durch die Online-Präsenz die Bekanntheit sowie das Image der Marke BONITA. Dabei erreicht das Unternehmen mit dem E-Shop die im Online-Bereich am stärksten wachsende Kundengruppe der „Best-Ager-Generation“. Diese Zielgruppe verfügt über eine hohe Kaufkraft und ist besonders konsumfreudig. Damit bietet der BONITA E-Shop großes Potenzial für das weitere Wachstum im Bereich E-Commerce. Zunächst ist der BONITA E-Shop nur aus Deutschland erreichbar; weitere Länder folgen nach einem erfolgreichen Roll-out.

TOM TAILOR E-SHOP LAUNCHT FASHION MAGAZINE ONLINE

JUNI 2013

Das neue TOM TAILOR Fashion Magazine ist auf der Startseite des E-Shops eingebunden und kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: www.tom-tailor.de/fashion_magazine. Das Magazin vereint auf intelligente Weise verkaufsfördernde Elemente mit einer redaktionellen Plattform. Die Kunden können spielend zwischen verschiedenem, spannend aufbereitetem Content wählen; so wechseln sich Styling-Tipps und Trendvorschauen mit Blicken hinter die Kulissen in Form von Fotos und Interviews mit Mitarbeitern ab. Für Aktualität sorgen wöchentlich ein bis zwei neue Beiträge. Durch die hohe Nutzerfreundlichkeit können E-Shop-Kunden auf Wunsch mit nur zwei Klicks alle vorgestellten Modeartikel käuflich erwerben. Mit emotionalem und effizientem Entertainment schafft TOM TAILOR mit dem Fashion Magazine eine neue Erlebbarkeit der Marke, eine starke Markenbindung und ein einzigartiges Shoppingvergnügen.



REVITALISIERUNG DER MARKE BONITA

SEPTEMBER 2013

Die TOM TAILOR GROUP möchte das Potenzial bei BONITA weiter ausschöpfen und ihren Kunden gleichzeitig ein modernes Shoppingambiente anbieten. Dazu werden alle 1.000 BONITA Stores in den kommenden Monaten „revitalisiert“. Dabei stehen sowohl im Store- als auch im Schaufensterbereich eine ansprechende und übersichtliche Warenpräsentation sowie die Emotionalisierung der Marke BONITA im Fokus. Durch den zukünftigen Einsatz von Deko-Elementen wird die Markenwelt von BONITA inszeniert und lebendig. Zentrales Element sind dabei die BONITA Kampagnenmotive. Der „Räumungsverkauf“ unter dem Slogan „Wir machen Ihre BONITA schöner“ startete mit den ersten 250 Stores am 7. August. Alle weiteren Stores folgen in 250er-Schritten. Seit Mitte September präsentieren sich die ersten Stores im neuen BONITA Look & Feel.

TOM TAILOR GROUP ERZIELT 29,5 MIO. EUR AUS KAPITALERHÖHUNG

OKTOBER 2013

Im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens platzierte die Gesellschaft neu ausgegebene Aktien und erzielte einen Bruttoemissionserlös von rund 29,5 Mio. EUR. Die Aktien wurden von institutionellen Investoren aus Deutschland, Europa und den USA erworben. Infolge der hohen Nachfrage war das Orderbuch bereits nach wenigen Stunden mehrfach überzeichnet. Der Platzierungspreis belief sich auf 16,25 EUR je Aktie. Der Abschlag auf den XETRA-Schlusskurs am 23. Oktober 2013 (16,89 EUR) betrug damit nur 3,8%. Der Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung dient primär der Erhöhung der Eigenkapitalquote, die sich künftig in einer Bandbreite von 30% bis 35% bewegen soll. Darüber hinaus werden die Mittel für die Senkung des Verschuldungsgrads und den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften verwendet.

TOM TAILOR AM KAPITALMARKT

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Die Investor-Relations-Aktivitäten der TOM TAILOR GROUP zielen darauf ab, den Kapitalmarkt mit seinen Akteuren als bedeutenden Partner für die weitere Entwicklung des Unternehmens zu gewinnen. Dabei möchte sich das Unternehmen einen zusätzlichen Finanzierungskanal offen halten. Der Vorstand legt großen Wert darauf, kontinuierlich und zeitnah zu kommunizieren und die strategische Ausrichtung, Nachrichten und Entwicklungen des Unternehmens nachvollziehbar und verlässlich darzustellen. Dies ist ein wesentliches Element, um Vertrauen aus- und aufzubauen sowie eine gleichermaßen faire und realistische Bewertung der TOM TAILOR Aktie am Kapitalmarkt zu erzielen. Vor diesem Hintergrund möchte die TOM TAILOR GROUP ihren Bekanntheitsgrad weiter erhöhen und die Wahrnehmung der Aktie als vielversprechenden Wachstumswert stärken.

BÖRSENJAHR 2013 VERLIEF ERFREULICH

Das Börsenjahr 2013 ist als sehr positiv zu bewerten. Die Kapitalmärkte waren freundlich gestimmt und die Rahmenbedingungen entwickelten sich erfreulich. Dazu haben die Entspannung der europäischen Schuldenkrise und die konjunkturelle Belebung der Exportmärkte, vor allem in Nordamerika, beigebracht. Darüber hinaus kommt der Euro-Raum langsam in Schwung, nachdem die Rezession im Verlauf des Jahres 2013 zu Ende ging. Ferner wirkte sich das geringe Zinsniveau in Verbindung mit der hohen Liquidität und fehlenden Anlage-

möglichkeiten begünstigend auf die Kursentwicklung in vielen Ländern aus. Die Leitindizes erzielten immer wieder neue Höchststände und das Jahr endete mit einer eindrucksvollen Kursrallye. Der deutsche Leitindex ging mit 9.552 Punkten aus dem Markt und lag damit 25,5% über seinem Vorjahreswert.

Nach einem guten Start ins Jahr 2013 entwickelte sich der Kurs der TOM TAILOR Aktie im weiteren Jahresverlauf mit Schwankungen in einem Korridor von 16 bis 18 EUR. Dabei war die Tendenz gegenüber dem Jahresbeginn leicht positiv. Auf Basis der XETRA-Schlusskurse erreichte der Aktienkurs am 16. Mai seinen höchsten Stand mit 18,39 EUR. Das Jahr 2013 war insgesamt von einem schwierigen konjunkturellen Branchenumfeld und äußerst ungünstigen Witterungsbedingungen gekennzeichnet, die sich dämpfend auf die Kursentwicklung der TOM TAILOR Aktie auswirkten. Den tiefsten Kurs verzeichnete die Aktie am 16. August mit einem Preis von 14,78 EUR. Von diesem Kurs erholte sie sich im weiteren Jahresverlauf wieder und beendete das Börsenjahr mit einem Wert von 16,50 EUR (Vorjahr: 16,12 EUR). Damit lag sie 2,4% über dem Startwert Ende 2012, während sich der Vergleichsindex SDAX in diesem Zeitraum um 29,3% erhöhte. Zum Jahresende belief sich die Marktkapitalisierung auf 429,4 Mio. EUR, und das an allen Börsen täglich im Durchschnitt gehandelte Volumen erhöhte sich um 46% auf gut 58.400 Aktien (Vorjahr: 40.000 Aktien). Im SDAX hatte die Aktie ein Gewicht von 1,71% (Vorjahr: 2,28%).

Die TOM TAILOR Aktie im Geschäftsjahr 2013

Kurs der TOM TAILOR Aktie in EUR; SDAX indexiert zum 1. Januar 2013



Stammdaten zur TOM TAILOR Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
ISIN	DE000A0STST2
WKN	A0STST
Börsenkürzel	TTI
Index	SDAX® (Prime Standard)
Börsen	Frankfurt und Hamburg
Wichtigster Handelsplatz	XETRA (Elektronisches Handelssystem)
Designated Sponsor	Berenberg Bank AG Commerzbank AG Close Brothers Seydlar Bank AG

Die TOM TAILOR Aktie im Markt

		2013	2012
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Stück	26.027.133	24.209.035
Grundkapital	in EUR	26.027.133	24.209.035
Höchster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in EUR	18,39	17,15
Niedrigster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in EUR	14,78	10,75
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra Schlusskurs)	in EUR	16,50	16,12
Streubesitz zum Geschäftsjahresende	in %	72,07	69,98
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in Mio. EUR	429,4	269,19
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	ca. in Stück	58.400	40.000
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	in EUR	-0,14	0,81
Berichtetes Ergebnis je Aktie	in EUR	-0,87	0,01

TRANSAKTIONEN AM KAPITALMARKT ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Am 5. Juni 2013 hat die TOM TAILOR Holding AG erstmals ein Schuldcscheindarlehen emittiert, um einen Teil der Verbindlichkeiten aus der Übernahme von BONITA vorzeitig zu refinanzieren. Dieses Darlehen umfasste ein Gesamtvolume von 80 Mio. EUR und wurde vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa platziert. Es enthält drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und fünf Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet, die das günstige Zinsniveau 2013 widerspiegeln.

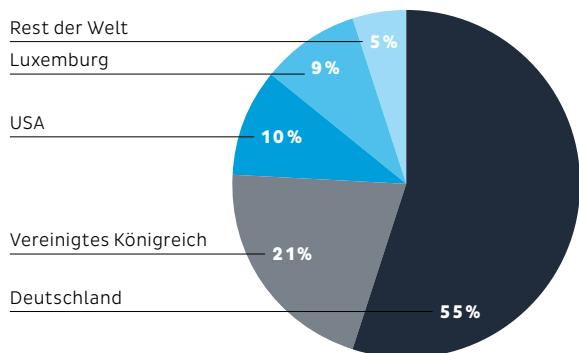
Darüber hinaus hat die TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals durchgeführt. Im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens platzierte das Unternehmen 1.818.098 neue auf den Namen lautende Stückaktien zu einem Preis von 16,25 EUR je Aktie. Der Abschlag gegenüber dem Schlusskurs am 23. Oktober (16,89 EUR) betrug dabei lediglich 3,8%. Infolge der hohen Nachfrage war das Orderbuch bereits nach kurzer Zeit mehrfach überzeichnet. Dabei wurden die Aktien von institutionellen Investoren aus Deutschland, Europa und den USA erworben. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 29,5 Mio. EUR diente dazu, die Eigenkapitalquote zu stärken, den Verschuldungsgrad zu senken und Anteile an Tochtergesellschaften zu erwerben.

HOHE QUALITÄT DER AKTIONÄRSTRUKTUR

Im Jahr 2013 hat sich die Aktionärsstruktur der TOM TAILOR Holding AG leicht verändert, insbesondere bedingt durch die Kapitalerhöhung am 24. Oktober 2013. Die ISLA Vermögensverwaltungs-GmbH blieb mit einem Anteil von 23,16% zum 31. Dezember 2013 größter Einzelaktionär. Darüber hinaus hielt Morgan Finance S. A. einen Anteil von 4,77%. Daraus ergab sich zum Jahresende ein Streubesitz von 72,07%, der eine Reihe erstklassiger Investoren aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich und den USA enthält. Investoren aus diesen Ländern stellen somit auch den Großteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG. Ferner befanden sich 7,6% der TOM TAILOR Aktien in Privatbesitz. Nach der Kapitalerhöhung belief sich die Gesamtzahl auf 26.027.133 ausgegebene Aktien.

Regionale Aktionärsstruktur

31. Dezember 2013



TOTAL SHAREHOLDER RETURN IM FOKUS

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG fokussiert sich bei seiner Dividendenpolitik auf den „Total Shareholder Return“, der nicht nur die Dividende, sondern auch Kursveränderungen berücksichtigt. Dabei strebt er vor allem eine nachhaltige Entwicklung und eine damit verbundene Wertsteigerung des Unternehmens an, die sich auch in einer positiven Entwicklung des Aktienkurses ausdrücken soll. Der Vorstand ist bestrebt, eine Dividende auszuschütten, sofern ausschüttungsfähige Gewinne erzielt werden.

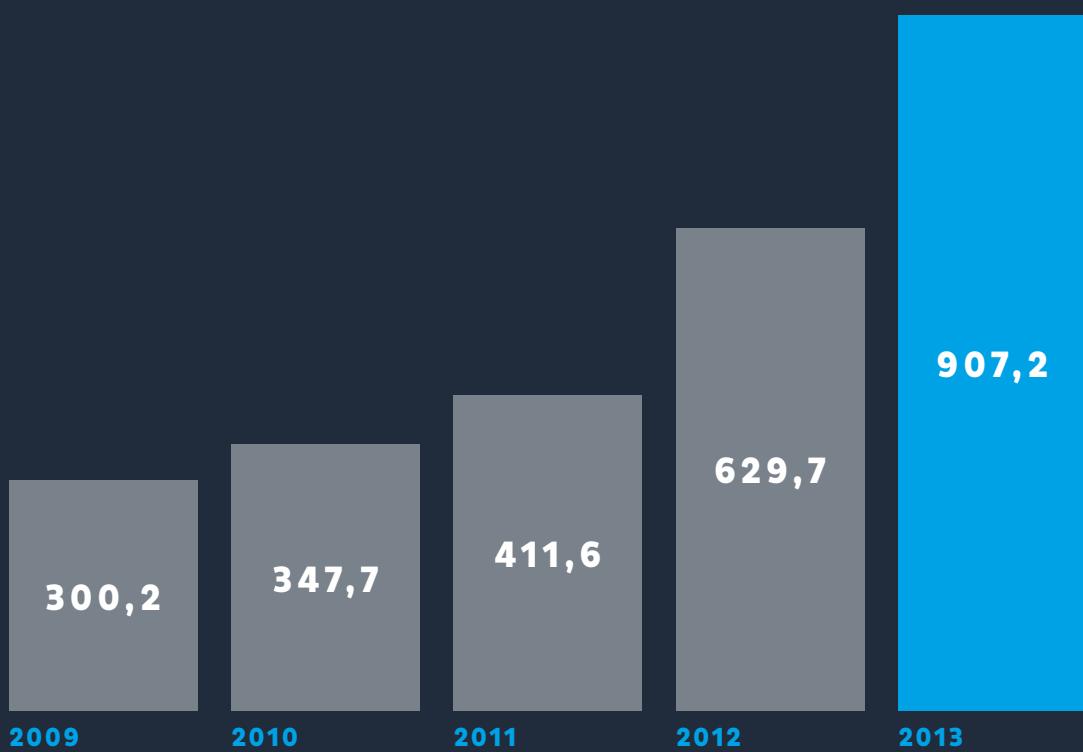
AM KAPITALMARKT PRÄSENT

Im abgelaufenen Börsenjahr hat die TOM TAILOR Holding AG ihre aktive Investor-Relations-Arbeit fortgesetzt und weiter ausgebaut. Dabei informierten der Vorstand und das Investor-Relations-Team Investoren und Analysten regelmäßig über den Stand der Integration von BONITA, das wirtschaftliche Umfeld in Verbindung mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Neben den üblichen Telefonkonferenzen und der Analystenkonferenz nahm TOM TAILOR an diversen Investorenkonferenzen teil und führte zahlreiche Roadshows durch; dabei konnte die Basis der europäischen und nordamerikanischen Finanzplätze um einige wichtige Destinationen erweitert werden, beispielsweise in Kanada oder der Schweiz.

Am 3. Juni 2013 fand die ordentliche Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG in Hamburg statt, an der rund 54,4% des Grundkapitals teilnahmen (Vorjahr: 76,9%). Sie stimmte den meisten Beschlussvorschlägen der Tagesordnung mit über 96% zu. Ausnahmen waren die Punkte zum Aktienoptionsprogramm und zum genehmigten Kapital, die eine Zustimmung von 77,1% bzw. 87,1% fanden. Über diese Thematik und alle anderen Aspekte der Finanzkommunikation, Informationen und Entwicklungen der TOM TAILOR GROUP können sich Aktionäre unter dem neu gestalteten Internetauftritt unter <http://ir.tom-tailor-group.com> informieren oder dazu auch das IR-Team direkt kontaktieren.

Im abgelaufenen Jahr blieb die Anzahl der Finanzanalysten, die die TOM TAILOR GROUP beobachten und Analysen und Kommentare zur Geschäftsentwicklung einschließlich Empfehlungen veröffentlichen (sogenannte Research-Coverage), mit zwölf Finanzanalysten auf gleichmäßig hohem Niveau. Insgesamt fielen die Anlageurteile mit acht Kauf-, drei Halte- und einer Verkaufsempfehlung positiv aus. Für das Jahr 2014 ist angestrebt, die Präsenz am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, indem u.a. für TOM TAILOR neue Finanzplätze besucht und die Research-Coverage weiter ausgebaut werden soll.

KONZERNLAGEBERICHT



UMSATZENTWICKLUNG IN MIO. EUR

15	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	45	ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT
15	Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten		
18	Strategie und Erfolgsmessung		
19	Steuerungssystem		
20	WIRTSCHAFTSBERICHT	48	RISIKEN UND CHANCEN
20	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	49	Risikomanagement
21	Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	51	Rechnungslegungsbezogenes internes Risiko-kontrollsyste
22	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	51	Risiken
36	MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	59	Chancenmanagement
39	NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG	61	Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancen-Situation des Konzerns
39	Unternehmerisches Engagement stetig ausbauen	62	NACHTRAGSBERICHT
39	Mitarbeiter vielfältig fördern und unterstützen	63	PROGNOSEBERICHT
40	Zielgerichtet Verantwortung im Produktions- prozess übernehmen	63	Strategischer Ausblick
40	Die Umwelt im Blick	63	Positive Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet
42	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG	64	Erwartete Entwicklung des Geschäftsverlaufs
43	VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	65	Erwartete Entwicklung der Lage des Konzerns
43	Vergütung für den Vorstand	66	Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose
44	Vergütung für den Aufsichtsrat		

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ORGANISATIONS- STRUKTUR UND GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

TOM TAILOR GROUP IN ÜBER 35 LÄNDERN PRÄSENT

Als vertikal integrierter Mode- und Lifestyle-Konzern bietet die TOM TAILOR GROUP legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment an. Dabei umfasst die Marke TOM TAILOR die Marke TOM TAILOR mit den Kollektionen der Linien TOM TAILOR MEN, WOMEN, KIDS, MINIS und BABY, die Marke TOM TAILOR Denim mit den Linien Denim Male und Denim Female sowie die Marke TOM TAILOR POLO TEAM. Unter der Marke BONITA sind die Linien BONITA und BONITA men erhältlich, die über ein eigenständiges Profil verfügen und auf die Zielgruppe im Alter über 40 Jahre abzielen. Das Produktportfolio wird durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires ergänzt.

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Produkte vorrangig in ihren Kernmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich. Außerdem ist das Unternehmen in über 35 weiteren Ländern präsent.

RECHTLICHE STRUKTUR DER TOM TAILOR GROUP

Die Steuerung der TOM TAILOR GROUP erfolgt durch die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg. In dieser Funktion ist die Muttergesellschaft vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und die Entscheidungen über Kollektionen zuständig. Ferner ist die TOM TAILOR Holding AG für die interne und externe Kommunikation einschließlich der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären verantwortlich. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften betrieben.

Die TOM TAILOR GROUP wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von vier Vorständen geführt. Eine schlanke, nach Divisionen gegliederte Organisationsstruktur mit klar definierten

Umsatz- und Ergebnisverantwortlichkeiten ermöglicht eine effektive Steuerung der Geschäftsprozesse und sorgt für Transparenz bei der Kosten- und Ergebniskontrolle.

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehören neben der TOM TAILOR Holding AG mittlerweile insgesamt 41 (2012: 39) unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften.

Zum 1. Mai 2013 wurden im Rahmen der weiteren Expansion 51% an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Rumänien, übernommen. Diese mit einem Partner zusammen betriebene Gesellschaft dient der Markterschließung des rumänischen Markts. Darüber hinaus ist im dritten Quartal 2013 zur Verschlankung der bisherigen gesellschaftsrechtlichen Struktur auf Ebene des BONITA Teilkonzerns die BONITA GmbH & Co. KG auf die BONITA Deutschland Holding GmbH verschmolzen und die BONITA Deutschland Holding GmbH in BONITA GmbH umfirmiert worden.

Aufgrund der Möglichkeit der Beherrschung werden die Mehrheitsbeteiligungen überwiegend unter Ausweis von Minderheiten zu 100% in den TOM TAILOR Konzern einbezogen. Die nordirische 49%ige Beteiligung wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden über die TOM TAILOR GmbH mit Sitz in Hamburg gehalten, deren alleiniger Gesellschafter die TOM TAILOR Holding AG ist.

BEWÄHRTES GESCHÄFTSMODELL DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR GROUP betreibt ihr Geschäft mit den Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM) und BONITA (BONITA und BONITA men).

Unter dem Slogan „**Casual fashion for a casual life**“ bieten die TOM TAILOR Marken Casual Wear und Accessoires für Kinder sowie Frauen und Männer in einer Zielgruppe bis 40 Jahre überwiegend im mittleren Preissegment an. TOM TAILOR bringt unter TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und TOM TAILOR Denim jährlich 14 (davon zwölf monatlich wechselnde und zwei halbjährliche Basiskollektionen) und unter TOM TAILOR POLO TEAM jährlich zehn Kollektionen auf den Markt. Das

Produktangebot umfasst auch eine Vielzahl an Lizenzprodukten. Der Modekonzern vertreibt seine TOM TAILOR Kollektionen über das Retail-Segment (eigene Stores und E-Commerce) und das Wholesale-Segment (vor allem Franchise-Stores und Shop-in-Shops).

Unter der Marke BONITA vertreibt die TOM TAILOR GROUP Mode für Damen und Herren für die Zielgruppe ab 40 Jahren. Die Kombinierbarkeit von Kleidungsstücken zu immer neuen Outfits bildet die Basis für die Kollektionen von BONITA. Gemäß dem Slogan „**BONITA gibt es nur bei BONITA**“ bietet BONITA ihre Produkte in einem hoch standardisierten System ausschließlich über eigene Stores und seit Juni 2013 in Deutschland auch über einen eigenen E-Shop an. Im Gegensatz zu den TOM TAILOR Marken werden die Kollektionen der Marke BONITA derzeit nicht über den Großhandel vertrieben. Nach Auffassung der Gesellschaft bietet die demografische Entwicklung in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP bzw. die steigende Zahl der über 40-Jährigen und die im Vergleich zu den TOM TAILOR Zielgruppen geringere Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment gute Wachstumschancen.

Das Geschäftsmodell der TOM TAILOR GROUP verbindet gezielt den emotionalen Mehrwert seiner Lifestyle-Marken mit den strategischen Vorteilen eines integrierten Systemanbieters.

Die TOM TAILOR GROUP versteht sich vor allem als Trendmanager und richtet sich nach den Bedürfnissen ihrer Kunden. Das bedeutet, dass die TOM TAILOR GROUP durch ihre Kollektionen grundsätzlich keine neuen Trends setzt, was regelmäßig mit einem höheren Absatzrisiko verbunden wäre, sondern neue und erfolgversprechende Trends aufgreift, sie schnell in eigene Kollektionen umsetzt und diese einer breiten Verbrauchergruppe (mass market) im mittleren Preissegment anbietet. Durch die vertikale Integration erhält die TOM TAILOR GROUP einen verbesserten Zugang zu relevanten Marktinformationen. Mittels tagesaktueller Auswertungen der Verkaufsumsätze auf den kontrollierten Verkaufsflächen (Bestseller-Management) kann die TOM TAILOR GROUP ihr Angebot an den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Kunden ausrichten und damit den Abverkauf gezielt steuern. So kann sichergestellt werden, dass die vom Kunden gewünschten Produkte in ausreichender Menge und zum richtigen Zeitpunkt auf den Verkaufsflächen angeboten werden, wodurch die Flächenproduktivität gesteigert wird und Abschreibungen auf nicht verkaufte Ware reduziert werden. Die TOM TAILOR GROUP erzielte mit diesem Geschäftsmodell ein beständiges Wachstum in einem sehr heterogenen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

Kollektionsaufbau und Produktsystem

Als Trendmanager verbindet die Gesellschaft den emotionalen Mehrwert ihrer Marken mit den strategischen Vorteilen eines Systemanbieters. Die Kollektionen hat der Konzern dabei systematisiert. Zum einen sind die Kollektionen in verschiedene Bausteine zur Kollektions- und Vertriebsoptimierung aufgeteilt. Zum anderen sind die Produktlinien und Kollektionen aufeinander abgestimmt, damit den Retail- und den Wholesale-Kunden insgesamt ein tiefes und breites Sortiment angeboten werden kann.

Produktlinien/Kollektionen

TOM TAILOR Marken

TOM TAILOR

Unter der Marke TOM TAILOR vermarktet die TOM TAILOR GROUP die Produktlinien TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und KIDS, MINIS & BABY.

Mit den Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN bietet die TOM TAILOR GROUP Mode für die Zielgruppe im Kernbereich von 25 bis 40 Jahre an. Die Produktlinie TOM TAILOR MEN besteht aus einer umfassenden Herrenkollektion modischer Casual Wear im mittleren Preissegment. Diese Kollektionen bilden seit jeher den Kernbestandteil der Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP. Die Bandbreite der Kollektionen für Herren umfasst T-Shirts, Polos, Sweats, Pullover, Jacken, Mäntel, Sakko, Strickwaren, Hosen und Denims. Die TOM TAILOR WOMEN Damenkollektion ist seit 1999 Bestandteil des Sortiments. Diese Produktlinie, bei der die schnelle Umsetzung von Modetrends besonders im Vordergrund steht, besteht unter anderem aus T-Shirts, Blusen, Dessous, Sweats, Strickwaren, Pullovern, Jacken, Mänteln, Blazern, Kleidern, Röcken und Hosen sowie Denims. Jede Kollektion enthält verschiedene Artikel, die in unterschiedlichen Farben und den Hauptgrößen der Kundenzielgruppe angeboten werden.

Die TOM TAILOR GROUP bietet seit 1995 auch Kinder- und Jugendbekleidung an. TOM TAILOR KIDS richtet sich an 8- bis 14-Jährige und TOM TAILOR MINIS an 1,5- bis 7-Jährige, ergänzt durch TOM TAILOR BABY (bis 1,5 Jahre). Die Mini-Kollektionen wurden 2002 eingeführt. Die TOM TAILOR GROUP hat 2010 das Produktangebot innerhalb der Produktlinie KIDS und MINIS mit der neuen Kollektion BABY (Altersgruppe bis 1,5 Jahre, aufgeteilt in „Newborn Baby“- und „Baby“-Artikel) abgerundet. Bei den Produktlinien KIDS, BOYS, GIRLS, BABY stehen Robustheit und Straßentauglichkeit der Kollektionen im Mittelpunkt. Neue Modetrends werden ebenso berücksichtigt wie das Bedürfnis der jungen Zielgruppe und die An-

sprüche der Eltern nach Funktionalität. Das angebotene Sortiment der Produktlinien KIDS, BOYS, GIRLS, BABY umfasst unter anderem Hosen, Jacken, Pullover, Röcke, Sweats, T-Shirts und Denim-Kleidung.

TOM TAILOR Denim

Unter der Marke TOM TAILOR Denim sind die Linien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female zusammengefasst. Seit dem Jahr 2007 bietet die TOM TAILOR GROUP die Denim-Produktlinien an. Diese Kollektionen sprechen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren an. Im Vordergrund steht die Adaption aktueller Modetrends. Zur Produktpalette gehören unter anderem Sweats, Jacken, T-Shirts, Polos, Hemden, Denims, Hosen und Strickwaren, die sich jeweils in Stil und Schnitt sowie durch modische Aufdrucke und Symbole von den Kollektionen aus den Produktlinien TOM TAILOR MEN bzw. TOM TAILOR WOMEN unterscheiden.

TOM TAILOR POLO TEAM

2012 wurde TOM TAILOR POLO TEAM als dritte TOM TAILOR Marke am Markt eingeführt. Die Premium-Sportswear-Marke richtet sich an Damen und Herren im Alter von 25 bis 40 Jahren. Die zehn Kollektionen im Jahr bieten sportliche Mode mit aufwendigen Applikationen aus Stickereien, typischen Emblemen und passenden Aufdrucken.

TOM TAILOR Accessoires/Lizenzprodukte

Die TOM TAILOR Markenwelt wird durch ein umfangreiches Accessoires-Sortiment abgerundet. Die TOM TAILOR GROUP erlöst Umsätze sowohl aus dem Verkauf von Accessoires als auch über Gebühren aus Lizenzvergabe für Accessoires, die unter den TOM TAILOR Marken vertrieben werden. Das Produktangebot bei Accessoires umfasst unter anderem Schuhe, Lederwaren, Gürtel, Handschuhe, Mützen, Schals, Unterwäsche, Krawatten, Taschen, Parfüm, Schmuck, Regenschirme, Uhren und Sonnenbrillen sowie Bettwäsche und Hygieneartikel. Ein Teil der Accessoires (z.B. Tücher und Schals, insbesondere in den Produktlinien Denim Male und Denim Female, sowie Schmuck) wird von der TOM TAILOR GROUP selbst entworfen und vermarktet. Der überwiegende Teil wird jedoch von verschiedenen Lizenznehmern, die bei der Produktentwicklung mit der TOM TAILOR GROUP zusammenarbeiten, hergestellt und vertrieben. Die Vergabe von Lizzenzen und die enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Partner sind in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil des Systems und des Erfolgs von TOM TAILOR geworden.

BONITA Marke

Unter der Marke BONITA bietet die TOM TAILOR GROUP Mode für Damen (BONITA) und Herren (BONITA men) ab 40 Jahren an. Die Kombinierbarkeit der Kleidungsstücke in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits bildet die Basis der Kollektionen. Die BONITA Produkte werden ausschließlich über eigene Stores vertrieben. Aufgrund der demografischen Entwicklung (steigende Zahl der über 40-Jährigen) und der geringeren Wettbewerbsintensität im Vergleich zum Marktsegment der TOM TAILOR Marken sieht die Gesellschaft große Wachstumschancen für die Marke BONITA. Komplettiert wird das BONITA Angebot durch zahlreiche Accessoires wie z.B. Schals, Tücher, Ketten, Gürtel, Uhren und Taschen. Als Ergänzung zur Kollektion haben farblich und stilistisch passende Accessoires bei BONITA eine besonders große Bedeutung. Im Gegensatz zu TOM TAILOR wird der gesamte Accessoires-Entwicklungsprozess von BONITA selbst gesteuert, erfolgt also ohne die Vergabe von Lizzenzen. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über die Geschäfte von BONITA.

Geschäftsaktivitäten nach Segmenten

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Kollektionen über ihre Retail-Segmente (Vertrieb an Endkunden) und das Wholesale-Segment (Vertrieb an Wiederverkäufer).

Das Retail-Segment besteht aus der Marke BONITA und dem Retail-Geschäft der Marken TOM TAILOR. BONITA bietet ihre Kollektionen dabei ausschließlich in eigenen Retail-Geschäften an, deren Anzahl sich zum Ende des Berichtsjahres auf 1.010 belief, sowie seit Juni 2013 über einen eigenen Online-Shop an. Bei den Marken TOM TAILOR erfolgt der Vertrieb in diesem Segment ebenfalls über eigene Retail- und Outlet-Stores sowie im Internet über den eigenen E-Shop und über die E-Commerce-Kooperationen mit verschiedenen Versandhäusern. Die TOM TAILOR GROUP hat im Jahr 2013 die Zahl der TOM TAILOR Retail-Stores um 39 auf nunmehr 354 erhöht. Darüber hinaus ist TOM TAILOR mit seinem Online-Geschäft jetzt in 21 Ländern in Europa erreichbar.

Zum Wholesale-Segment der TOM TAILOR GROUP zählen Warenhäuser und Bekleidungsketten. Diese vertreiben die TOM TAILOR Ware auf Shop-in-Shop-Flächen, als Franchise-Nehmer oder über sogenannte Multi-Label-Verkaufsstellen. Außerdem werden TOM TAILOR Produkte über Versandhandelsunternehmen angeboten. Im Jahr 2013 hat die TOM TAILOR GROUP ihre Shop-in-Shop-Flächen um 238 auf 2.269 ausgebaut. Die Zahl der Franchise-Stores stieg in diesem Zeitraum um 22 auf 197 Stores an.

Im Berichtsjahr erzielte die TOM TAILOR GROUP 65,4% ihres Umsatzes in Deutschland (2012: 66,6%). Heute verkauft das Unternehmen seine Produkte weltweit in mehr als 35 Ländern. Neben Deutschland gehören Österreich, die Schweiz, die Benelux-Staaten und Frankreich zu den Kernmärkten.

STRATEGIE UND ERFOLGSMESSUNG

WETTBEWERBSSTÄRKEN UND STRATEGIE DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR Group verfolgt die Strategie, attraktive Modemarken zu entwickeln und diese Modemarken einer breiten Käuferschicht zugänglich zu machen. Im Vordergrund steht die Befriedigung der Kundenwünsche durch schnelles und analytisches Managen von Modetrends. Der Marktauftritt der TOM TAILOR GROUP erfolgt über die beiden weitestgehend komplementären Marken TOM TAILOR und BONITA. TOM TAILOR deckt die Zielgruppe von 0 bis 40 Jahre ab, BONITA die Zielgruppe ab 40 Jahren. Im Vergleich zur Branche strebt die Unternehmensgruppe ein überdurchschnittliches Umsatz- und Ergebniswachstum an.

Die TOM TAILOR GROUP will ihre Strategie und das damit einhergehende Umsatz- und Ergebniswachstum vor allem durch die Umsetzung der folgenden Wettbewerbsstärken und Elemente der Unternehmensstrategie erreichen:

Wachstum durch Multiplikation des bestehenden erfolgreichen Geschäftsmodells

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das bestehende Geschäftsmodell – Verkauf modischer Casual Wear im mittleren Preissegment – auf dem Heimatmarkt Deutschland und den ausländischen Kernmärkten auszubauen bzw. zu multiplizieren. Die TOM TAILOR GROUP betreibt ihr Geschäft mit den beiden Marken TOM TAILOR und BONITA. Die TOM TAILOR Marken bieten modische Casual Wear und Accessoires in hoher Qualität zu attraktiven Preisen für Kinder, Frauen und Männer bis 40 Jahre im mittleren Preissegment an. TOM TAILOR bringt unter TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und TOM TAILOR Denim jährlich 14 und unter TOM TAILOR POLO TEAM jährlich zehn Kollektionen auf den Markt. Abgerundet wird dies durch eine Vielzahl von Lizenzprodukten. Der TOM TAILOR Teilkonzern vertreibt seine Kollektionen über die Segmente Wholesale und Retail. BONITA bietet Mode für Damen und Herren ab 40 Jahren

an. Die Kombinierbarkeit von Kleidungsstücken in hochwertiger Qualität und Passform zu immer neuen Outfits bildet die Basis für die Kollektionen. Der BONITA Teilkonzern vertreibt seine Produkte in einem hoch standardisierten System ausschließlich über eigene Retail-Stores und einen E-Shop. Die demografische Entwicklung bzw. die steigende Zahl der über 40-Jährigen und die geringere Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment bieten nach Auffassung der Gesellschaft große Wachstumschancen in der Zukunft.

Organisches Wachstum durch weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen und des E-Commerce

Der Fokus der Wachstumsstrategie der TOM TAILOR GROUP liegt auf dem Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen. Zudem soll das Geschäft im Internet mithilfe des europäischen E-Shops für die TOM TAILOR Marken weiter ausgebaut werden. Nach der Eröffnung des deutschen E-Shops der Marke BONITA soll auch das Internetgeschäft von BONITA entsprechend verstärkt werden. Auf den kontrollierten Verkaufsflächen kann die TOM TAILOR GROUP effizient und zeitnah mittels ihres Warenwirtschaftssystems ermitteln, wie die Kollektionen von den Kunden angenommen und welche Artikel besonders gut nachgefragt werden. Entsprechend wird das Produktangebot eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden ausgerichtet. Das bestehende Warenwirtschaftssystem ermöglicht es, die Läden punktgenau und bedarfsgerecht zu beliefern und dadurch den Abverkauf zu steuern mit dem Ziel, möglichst hohe Umsätze pro Quadratmeter Verkaufsfläche zu erzielen. Die Abverkaufsdaten fließen darüber hinaus unmittelbar in den Planungs- und Entwicklungsprozess neuer Kollektionen mit ein. Zudem werden nach Einschätzung der Gesellschaft durch die monatlich wechselnden Kollektionen und durch das Vorordersystem im Wholesale-Segment Absatzrisiken minimiert.

Steigende Profitabilität durch Erzielung von Skaleneffekten

Die TOM TAILOR GROUP hat in den letzten Jahren die eigene Organisation hinsichtlich personeller und technischer Ausstattung, Logistik, Beschaffung und Vertrieb derart strukturiert, dass das weitere Wachstum nach Einschätzung der Gesellschaft ohne einen proportionalen Anstieg der Kosten für Personal, Verwaltung und Entwicklungsorganisation erzielt werden kann. Durch den Erwerb der BONITA Gruppe im August 2012, die eine sehr große Anzahl neuer Stores in die TOM TAILOR GROUP eingebracht hat, können einige Größenvorteile unmittelbar realisiert werden. Besonderes Einsparungspotenzial ergibt sich aus der gemeinsamen Nutzung der im Jahr 2011 gegründeten Einkaufsgesellschaft in Hongkong

durch alle Marken. Mittlerweile bezieht auch BONITA etwa zwei Drittel ihrer Ware aus Asien. Der Anteil der in Europa eingekauften Ware soll zukünftig weiter reduziert werden. Seit Februar 2014 platziert BONITA Bestellungen über die bisher nur für die TOM TAILOR Marken genutzte Einkaufsgesellschaft in Asien. Insgesamt sollen diese Effekte nach Einschätzung der Gesellschaft zu einer weiteren Steigerung der relativen Ertragskraft der TOM TAILOR GROUP führen.

Kontrolle des gesamten Wertschöpfungsprozesses vom Design der Kollektionen bis zum Vertrieb am Point of Sale

Die vertikale Ausrichtung des Unternehmens ist die Grundlage für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die TOM TAILOR GROUP überwacht und kontrolliert den gesamten Wertschöpfungsprozess vom Design der Kollektionen über den Einkauf und die Fertigung der Produkte, die Lagerhaltung und Logistik bis hin zum Vertrieb am Point of Sale. Die verschiedenen Elemente der Wertschöpfungskette sind miteinander verknüpft bzw. vertikal integriert. Im Mittelpunkt steht die systematische Analyse der täglichen Absatzzahlen, die bei der Entwicklung neuer Kollektionen und bei der Einkaufsplanung berücksichtigt werden. Zudem haben Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP in den Retail- und Wholesale-Segmenten permanent die Möglichkeit, Kundenfeedbacks an die Divisionen zu übermitteln, die dann in die Entwicklung neuer Produkte einfließen. Diese vertikale systemische Integration erlaubt den Produktdisionen, schnell und effektiv Trends zu managen und auf Kundenwünsche zu reagieren.

STEUERUNGSSYSTEM

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die TOM TAILOR Holding AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen die nachhaltige Wertsteigerung der TOM TAILOR GROUP. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Segmente ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das Steuerungssystem der TOM TAILOR GROUP

geht über ein reines Kennzahlensystem hinaus. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einflussgrößen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet. Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln, Investitionsentscheidungen zu treffen und eine nachhaltige Wertsteigerung der TOM TAILOR GROUP zu erreichen.

Im Rahmen des Steuerungssystems erfolgt die Überprüfung anhand von nicht finanziellen und insbesondere von finanziellen Zielen. Neben den nicht finanziellen Leistungsindikatoren verwendet die TOM TAILOR GROUP als finanzielle Leistungsindikatoren bzw. finanzielle Kennzahlen zur Wertsteigerung des Konzerns: die Umsatzentwicklung, die Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA), die Nettoverschuldung sowie die Eigenkapitalquote. Ferner werden Relationen zwischen diesen finanziellen Kennzahlen wie die bereinigte EBITDA-Marge als prozentualer Anteil des bereinigten EBITDA am Umsatz sowie die Nettoverschuldung im Verhältnis zum bereinigten EBITDA zur Steuerung des Konzerns herangezogen.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit basieren die Definitionen dieser Steuerungskennzahlen auf den allgemein verwendeten Definitionen kapitalmarktorientierter Unternehmen. Die Differenzierung zwischen EBITDA und bereinigtem EBITDA beruht auf Einmal- und Sondereffekten, die das EBITDA belastet haben, jedoch außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallen sind. Diese Einmal- und Sondereffekte werden zum Zweck der Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung herausgerechnet. Hierunter wurden in den Jahren 2012 und 2013 insbesondere die Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme und Integration von BONITA deklariert.

Ferner wird an dieser Stelle auf die weiteren Erläuterungen zu den „Finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren“ im Rahmen des Wirtschaftsberichts verwiesen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die TOM TAILOR GROUP als international agierenden Konzern hängen profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts von mehreren Bestimmungsfaktoren ab. Neben der strategischen Ausrichtung sind auch die Entwicklung und Perspektiven des wirtschaftlichen Umfelds sowie branchenspezifische Trends entscheidend.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE VERBESSERT

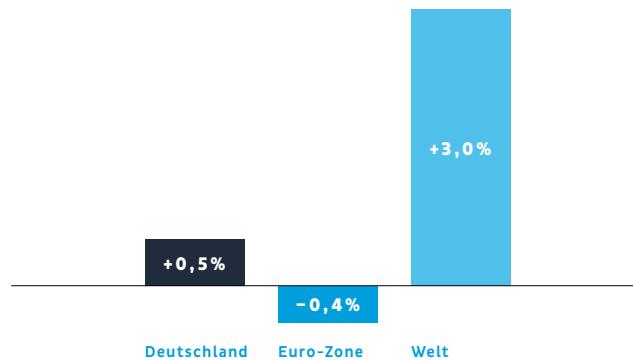
Das globale konjunkturelle Wachstum hat sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr minimal abgeschwächt; es lag nach Einschätzung des IWF vom Januar 2014 bei 3,0% (Vorjahr: 3,1%). Wie zuvor wurde dieser Anstieg vor allem von den Schwellenländern getragen, deren Dynamik (+4,7%; Vorjahr: +4,9%) sich ebenfalls leicht reduziert hat. Die Industrieländer zeigten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,3% (Vorjahr: 1,4%) und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Insgesamt hat sich die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2013 stärker entwickelt als im ersten Halbjahr. Dazu haben zum einen die Erholung der Länder der Euro-Zone und zum anderen die steigende Exportnachfrage in den Schwellenländern beigetragen. Der Euro-Raum wies für das Gesamtjahr einen Rückgang des BIP von 0,4% auf (Vorjahr: -0,7%). Die US-Wirtschaft konnte im zweiten Halbjahr aufholen, gleichwohl die in den ersten sechs Monaten verlorene Wirtschaftskraft nicht vollständig kompensieren. Die Steigerung lag dort demnach bei 1,9% (Vorjahr: 2,8%).

In Deutschland belief sich das Wirtschaftswachstum 2013 auf 0,5% (Vorjahr: 0,9%). Im Vergleich zu den anderen Ländern der Euro-Zone ist dieser Anstieg überdurchschnittlich, auch wenn es sich dabei um die schwächste Entwicklung seit dem Rezessionsjahr 2009 handelt. So belasteten das schwierige Konjunkturmfeld in Europa und die Abkühlung wichtiger Absatzmärkte wie China insbesondere die Exporteure.

Wachstum Bruttoinlandsprodukt 2013

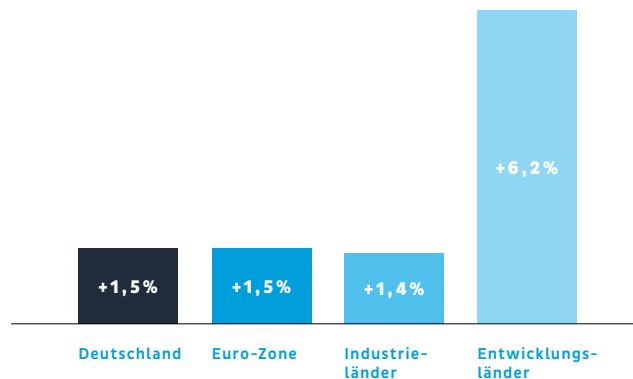
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2013 bei 1,5% (Vorjahr: 2,0%). Entlastet wurden die Verbraucher insbesondere durch billigeres Öl, während die Nahrungsmittelpreise kräftig anstiegen.

Entwicklung Verbraucherpreise 2013

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Das Konsumklima in Deutschland hat sich im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessert und lag im Dezember bei 7,4 Punkten (Vorjahr: 5,8 Punkte). Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie Anschaffungsneigung legten im Vorjahresvergleich deutlich zu. Dazu trugen im Wesentlichen die positive Arbeitsmarkt- und Einkommensentwicklung sowie die moderate Inflationsrate bei.

Langsamer als im Heimatmarkt Deutschland entwickelte sich die Konjunktur in den meisten anderen für die TOM TAILOR GROUP relevanten Kernmärkten. Die Niederlande zeigten einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 1,3% (Vorjahr: -1,2%), Frankreich lag bei einem leichten Plus von 0,2% (Vorjahr: 0,0%), ebenso wie Belgien mit +0,1% (Vorjahr: -0,3%). Österreich konnte seine konjunkturelle Entwicklung um 0,4% steigern (Vorjahr: 0,9%) und befand sich etwa auf dem Niveau von Deutschland. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung verzeichnete die Schweiz (+1,7%, Vorjahr: 1,0%). In den Ländern Mittel- und Osteuropas zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Russland und Polen wiesen gute Wachstumsraten auf. Die Slowakei und Ungarn verzeichneten einen schwachen Anstieg, hingegen befand sich Tschechien noch in einer leichten Rezession.

BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Neben den gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren sind insbesondere die Entwicklungen in der Textilbranche und auf den Beschaffungsmärkten relevant für das operative Geschäft der TOM TAILOR GROUP. Die Textilbranche musste 2013 erneut einen Umsatzrückgang hinnehmen und beendete das Jahr 2013 wie im Vorjahr mit einem Minus von 2%. (Quelle: TW Testclub) Verantwortlich für diese Entwicklung waren vor allem die ungewöhnlichen Witterungsbedingungen: Die Nachfrage nach den Frühjahrs-/Sommerkollektionen blieb durch den Wintereinbruch im März und den nasskalten Mai verhalten. Der dann plötzlich und heftig einsetzende Hochsommer sorgte zwar für Umsatz, aber zu deutlich geringeren Margen. Die spätsommerlichen Temperaturen führten außerdem zu einer geringeren Nachfrage nach Winterware.

Die für die Textil- und Bekleidungsbranche relevanten Beschaffungsmärkte blieben im Jahr 2013 weiter stabil. Der Baumwollpreis hat sich gegenüber dem Jahresende 2012 von 75 US-Cent auf etwa 85 US-Cent pro Pfund erhöht und lag damit im prognostizierten Rahmen von 82 bis 90 US-Cent. (Quelle: Cotton Forward Curve, NYB-ICE Futures US Softs)

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die TOM TAILOR GROUP konnte sich 2013 erneut deutlich von der Entwicklung der Textilbranche absetzen und verzeichnete auch akquisitionsbedingt ein Wachstum von 44,1%. In allen Segmenten konnte ein Umsatzzuwachs erreicht werden. Im Segment Retail (inklusive E-Commerce) konnte das Unternehmen ebenfalls akquisitionsbedingt ein Umsatzwachstum von 68,1% erzielen. Flächenbereinigt und ohne den Einbezug

von BONITA erreichte TOM TAILOR einen Umsatzanstieg von 5,9%. Damit hob sich der Konzern deutlich von der Entwicklung des deutschen Einzelhandels ab.

Insgesamt geht der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG vor allem in seinen Kernmärkten von weitestgehend stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Durch die Erreichung von Skaleneffekten infolge der Übernahme von BONITA erwartet das Unternehmen darüber hinaus in den kommenden Jahren signifikante Einsparpotenziale, insbesondere in der Beschaffung.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

WESENTLICHE OPERATIVE EREIGNISSE

Die für das Geschäftsjahr 2013 ambitioniert gesteckten Ziele, eine bereinigte EBITDA-Marge von rund 12% zu erzielen, konnten nicht erreicht werden. Die Umsatzplanung von mindestens 900 Mio. EUR konnte mit 907 Mio. EUR leicht übertroffen werden, jedoch fiel die bereinigte EBITDA-Marge mit 8,6% deutlich geringer aus. Ursächlich für diese negative Abweichung war im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Marke BONITA. Die Marke TOM TAILOR konnte sich trotz schwieriger Witterungsbedingungen und eines schwierigen Marktumfeldes positiv vom Markt abheben. Bei BONITA hat sich der Umsatz jedoch bedingt durch das lang anhaltende Winter- und Regenwetter im ersten Halbjahr 2013 und die bisher nur teilweise Ausschöpfung des Potenzials der Marke BONITA schlechter entwickelt als ursprünglich geplant. Im Zusammenhang mit der Umstellung der Filialen sowie mit der Belieferung der neuen Kollektionen in der zweiten Jahreshälfte wurden über gezielte Marketingaktionen und saisonale Abverkaufsmaßnahmen die Vorkollektionen zu Großteilen mit Rabatten veräußert, was sich negativ auf die Rohertragsmarge ausgewirkt hat.

Die TOM TAILOR Holding AG hat erstmalig im Mai 2013 ein Schulscheindarlehen emittiert, um einen Teil der Verbindlichkeiten aus der Übernahme von BONITA vorzeitig zu refinanzieren. Das Schulscheindarlehen umfasst ein Gesamtvolumen von 80 Mio. EUR und wurde vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa platziert. Es umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und fünf Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zins-

sätzen ausgestattet. Das Schuldscheindarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens per Ende Mai 2018 endfällig. Die Erstemission war deutlich überzeichnet. Die zu zahlenden Zinssätze spiegeln das günstige Zinsniveau 2013 wider und liegen im Rahmen der bisher zu zahlenden Sätze. Mit der Emission ist die Finanzierung nun längerfristig ausgerichtet und die TOM TAILOR GROUP solide aufgestellt, um ihren Wachstumskurs fortzusetzen.

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 24. Oktober 2013 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 1.818.098 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Die neuen Aktien wurden an institutionelle Anleger im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 16,25 EUR je Aktie ausgegeben. Damit erzielte das Unternehmen einen Bruttoemissionserlös von rund 29,5 Mio. EUR. Die Ausgabe der neuen 1.818.098 Namensaktien erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 25. Oktober 2013 in das Handelsregister eingetragen. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von 24.209.035,00 EUR auf 26.027.133,00 EUR. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2013 gewinnanteilsberechtigt.

ORGANISATION

Im Vorstand der TOM TAILOR Holding AG gab es folgende Veränderungen im Berichtszeitraum. Der Vorstandsanstellungsvertrag von Herrn Dr. Marc Schumacher wurde unterjährig vorzeitig bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Darüber hinaus wurde Herr Udo Greiser (CPO) mit Wirkung zum 1. Februar 2014 zum Alleingeschäftsführer der BONITA GmbH bestellt und kümmert sich nunmehr ausschließlich um die Marke BONITA. Dementsprechend wurde Herr Udo Greiser mit Wirkung zum 28. Februar 2014 als Produktvorstand der TOM TAILOR Holding AG abberufen und Herr Daniel Peterburs zum neuen Produktvorstand für die Bereiche Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen (CPO) mit Wirkung zum 1. März 2014 bestellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP zum 31. Dezember 2013 ist wie im Jahr 2012 durch die Übernahme der BONITA Gruppe gekennzeichnet. Die im Folgenden ausgewiesenen Ertragszahlen sind daher nur bedingt vergleichbar mit den entsprechenden Vorjahreswerten. BONITA wurde 2013 für das komplette Jahr berücksichtigt; im Vorjahr jedoch erst seit dem 1. August 2012. Daher sind Umsatz und Ergebnisse von BONITA in den Zahlen des Vorjahrs nur für die Monate August bis Dezember erfasst. In den Vermögenswerten und Schulden zum 31. Dezember 2012 sind die BONITA Zahlen hingegen schon vollständig enthalten.

ERTRAGSLAGE

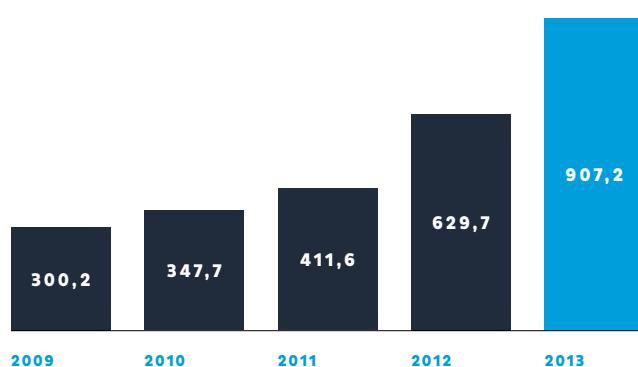
Umsatz

Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2013

Die TOM TAILOR GROUP konnte den Konzernumsatz im Jahr 2013 um insgesamt 44,1% auf 907,2 Mio. EUR (2012: 629,7 Mio. EUR) erhöhen. Von diesem Anstieg entfielen 30,4 Prozentpunkte (191,7 Mio. EUR) auf die erstmalige Berücksichtigung von BONITA, deren Aufwendungen und Erträge im Vergleich zum Vorjahr in den ersten sieben Monaten 2013 erstmalig berücksichtigt wurden.

Umsatz

in Mio. EUR



BONITA erzielte insgesamt einen Umsatz in Höhe von 350,7 Mio. EUR (2012: 153,9 Mio. EUR), was einem Umsatzanteil am Konzernumsatz von 38,7% (2012: 24,4%) entspricht. TOM TAILOR mit den Marken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim

und TOM TAILOR POLO TEAM setzte seinen Wachstumskurs fort und konnte sich erneut von der allgemeinen Branchenentwicklung abkoppeln. Der Umsatz stieg 2013 um 17,0% auf 556,5 Mio. EUR (2012: 475,8 Mio. EUR). Im vierten Quartal 2013 legte der Konzernumsatz um 8,7% auf 251,2 Mio. EUR (Q4/2012: 231,2 Mio. EUR) zu. Dieser Umsatzanstieg im vierten Quartal ist ausschließlich auf die Marken TOM TAILOR zurückzuführen, deren Umsatz sich im vierten Quartal um 15,0% auf 154,7 Mio. EUR (Q4/2012: 134,5 Mio. EUR) erhöhte. Der Umsatz von BONITA lag im vierten Quartal 2013 mit 96,5 Mio. EUR (2012: 96,7 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen

Die TOM TAILOR GROUP erzielte 2013 in Deutschland ein Umsatzplus von 40,9% auf 590,7 Mio. EUR (2012: 419,2 Mio. EUR). BONITA steuerte 248,0 Mio. EUR (2012: 110,3 Mio. EUR) zu dieser Entwicklung bei. Der Umsatzanteil von BONITA am deutschen Konzernumsatz betrug damit 42,0%.

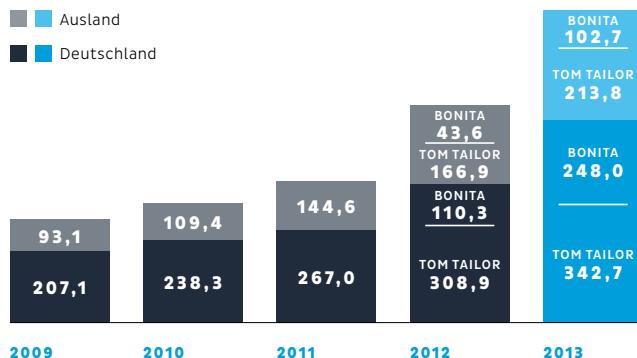
Auch außerhalb Deutschlands legte der Umsatz kräftig zu. Mit 316,5 Mio. EUR (2012: 210,5 Mio. EUR) erhöhte die TOM TAILOR GROUP ihren Auslandsumsatz um 50,4%. Hierzu haben insbesondere die Ausweitung der Unternehmensaktivitäten in Südosteuropa und die Expansion in den ausländischen Kernmärkten Österreich, Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich beigetragen. BONITA war mit 102,7 Mio. EUR (2012: 43,6 Mio. EUR) am Auslandsumsatz beteiligt.

In den ausländischen Kernmärkten erzielte der TOM TAILOR Konzern mit 218,4 Mio. EUR ein Umsatzwachstum von 47,1% (2012: 148,5 Mio. EUR). Damit bestätigt er seine Strategie, gezielt außerhalb des deutschen Heimatmarkts auch in den ausländischen Kernmärkten zu investieren.

Umsatz nach Regionen

in Mio. EUR

■ Ausland
■ Deutschland



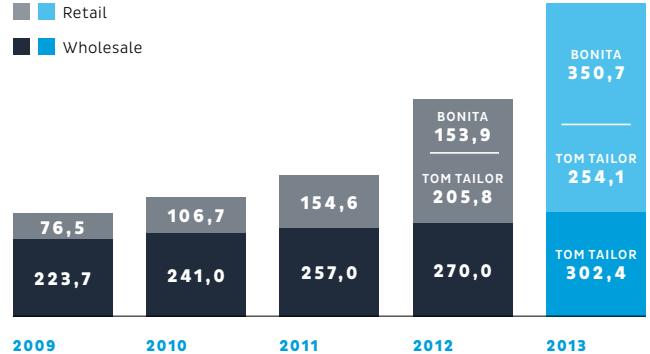
Segmentberichterstattung

Die TOM TAILOR GROUP unterteilt die Segmentberichterstattung in Retail und Wholesale. Das Retail-Segment umfasst die vom Unternehmen selbst betriebenen Retail- und Outlet-Stores sowie das E-Commerce-Geschäft. Der E-Commerce besteht aus dem TOM TAILOR E-Shop sowie aus E-Commerce-Kooperationen mit Versandhäusern. Im Segment Wholesale beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden, die TOM TAILOR Produkte über verschiedene Vertriebswege an die Endkunden verkaufen. Dazu zählen Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Verkaufsstellen. Durch die Übernahme von BONITA wurde seit 2012 die Segmentberichterstattung im Retail um BONITA erweitert, sodass hier nun zwischen den Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM) und BONITA unterschieden wird. Insgesamt werden drei Segmente (TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA) berichtet.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. EUR

■ Retail
■ Wholesale



Retail-Segmente

In den beiden Retail-Segmenten konnte im Jahr 2013 insgesamt eine Umsatzsteigerung um 68,1% auf 604,8 Mio. EUR (2012: 359,7 Mio. EUR) erzielt werden. Entsprechend hat sich der Anteil der Retail-Segmente am Konzernumsatz auf 66,7% (2012: 57,1%) erhöht. Wesentlicher Grund war die erstmals vollständige Konsolidierung von BONITA. Darüber hinaus trug das Wachstum im Retail-Segment von TOM TAILOR zu dieser Entwicklung bei. Aufgrund des anhaltenden Trends in Richtung kontrollierter Verkaufsflächen soll sich der Retail-Anteil künftig weiter erhöhen.

TOM TAILOR Retail-Segment Der Ausbau des Segments TOM TAILOR Retail ist weiterhin der wesentliche Wachstums- treiber für die TOM TAILOR GROUP. Der Umsatz in diesem Segment wurde 2013 entsprechend überproportional um 23,5% auf 254,1 Mio. EUR gesteigert (2012: 205,8 Mio. EUR). Damit hat sich der Retail-Anteil am Umsatz der Marken TOM TAILOR auf 45,7% (2012: 43,2%) weiter erhöht. Flächen- bereinigt (d.h. ohne Expansion) betrug das Umsatzwachstum im Segment TOM TAILOR Retail 2013 trotz schwieriger Marktbedingungen 5,9% (2012: 14,6%); es konnte sich damit wiederholt positiv von der Branchenentwicklung abheben. Im vierten Quartal betrug das flächenbereinigte Wachstum trotz des hinter den Erwartungen gebliebenen Weihnachts- geschäfts 2,9% (Q4/2012: 15,4%).

Die Zahl der Retail-Stores stieg seit dem 31. Dezember 2012 um 39 auf 354 Stores. Insgesamt wurden 47 Stores neu eröffnet und acht Stores geschlossen. Von den 354 Retail-Stores befinden sich 144 in Deutschland und 210 im sonstigen Ausland. Der E-Commerce-Umsatz ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 12,2% auf 39,6 Mio. EUR (2012: 35,3 Mio. EUR) gestiegen.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment TOM TAILOR Retail hat sich 2013 um 4,9 Mio. EUR (+24,0%) auf 25,5 Mio. EUR (2012: 20,6 Mio. EUR) verbessert. Die Rohertragsmarge entwickelte sich trotz witterungsbedingt schwieriger Bedingungen positiv auf 59,7% (2012: 58,9%). Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 10,0% (2012: 10,0%) auf Vorjahresniveau.

BONITA Retail-Segment Die Marke BONITA umfasst ausschließlich eigene Stores. Seit dem 6. Juni 2013 ist nunmehr auch der BONITA E-Shop online und wird zukünftig das Wachstum von BONITA unterstützen.

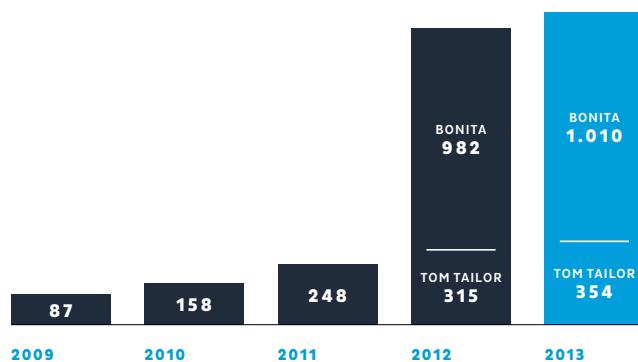
Im Jahr 2013 erreichte BONITA einen Umsatz in Höhe von 350,7 Mio. EUR (2012 aufgrund Erstkonsolidierung zum 1. August 2012: 153,9 Mio. EUR) und damit einen Anteil von 38,7% am Konzernumsatz. Der Anteil am gesamten Umsatz im Retail-Segment betrug entsprechend 58,0%. Der Umsatz hat sich bedingt durch das lang anhaltende Winter- und Regenwetter und die nur teilweise Ausschöpfung des Potenzials der beim Endkunden hoch geschätzten Marke BONITA im ersten Halbjahr 2013 schlechter entwickelt als der insgesamt rückläufige Markttrend. Seit dem dritten Quartal ist die erste Ware aus der Herbst-/Winterkollektion, die nach dem bewährten Design- und Entwicklungsprozess von TOM TAILOR gefertigt wurde, in den BONITA Stores erhältlich. Im Zusam-

menhang mit der optischen Aufwertung der Stores sowie mit der Belieferung mit den neuen Kollektionen wurden die Vor- kollektionen über gezielte Marketingaktionen und saisonale Abverkaufsmaßnahmen insbesondere im vierten Quartal 2013 zu Großteilen mit hohen Rabatten veräußert, was sich negativ auf den Rohertrag ausgewirkt hat. Im vierten Quartal 2013 lag der Umsatz mit 96,5 Mio. EUR (Q4/2012: 96,7 Mio. EUR) auf Vor- jahresniveau. Aufgrund des verhaltenen Weihnachtsgeschäfts reduzierte sich der Umsatz in diesem Zeitraum auf vergleichbarer Fläche leicht um 3,5% (Q4/2012: -4,0%). Auf Gesamtjahressicht ging der Umsatz auf vergleichbarer Fläche bei BONITA um 4,6% (2012: -4,0%) zurück.

Die Anzahl der BONITA Stores erhöhte sich seit dem 31. Dezember 2012 um 28 auf 1.010. Insgesamt wurden 47 Stores neu eröffnet und 19 Stores geschlossen. Von den 1.010 Stores befinden sich 721 in Deutschland und 289 im sonstigen Ausland. Der BONITA E-Commerce-Umsatz betrug 2013 (Start: Juni 2013) 1,2 Mio. EUR (2012: 0,0 Mio. EUR).

Retail-Stores

Anzahl am 31. Dezember



Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment BONITA hat sich 2013 um 6,1% auf 21,4 Mio. EUR verringert (2012: 22,8 Mio. EUR). Die Integration führte im Jahr 2013 zu Aufwendungen in Höhe von 9,4 Mio. EUR (2012: 4,4 Mio. EUR), sodass das berichtete EBITDA bei 12,0 Mio. EUR lag (2012 exklusive Transaktions- kosten und Badwill: 22,8 Mio. EUR). Ursächlich für diese negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere das witterungsbedingt schwierige Marktfeld, was zu gerin- gerem Umsatz und zu höheren Abschriften führte. Ferner wurde das Potenzial aus der Integration von BONITA erst teil- weise ausgeschöpft. Die Rohertragsmarge hat sich im Ver- gleich zum Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 61,5% reduziert.

Im vierten Quartal lag sie bei 60,0% (Q4/2012: 67,6%) und war durch die hohen gewährten Abschriften aufgrund des Verkaufs von Altkollektionen überdurchschnittlich stark belastet. Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG geht aufgrund der nunmehr vorhandenen aktuellen Ware davon aus, dass sich die Lage ab dem ersten Quartal 2014 stabilisiert und sich eine positive Entwicklung bei BONITA abzeichnen wird.

TOM TAILOR Wholesale-Segment

Der Umsatz im Segment TOM TAILOR Wholesale erhöhte sich 2013 um 12,0% auf 302,4 Mio. EUR (2012: 270,0 Mio. EUR). Das Segment trug so mit 54,3% zum Umsatz der Marke TOM TAILOR bei (2012: 56,8%). Das Unternehmen konnte den Wholesale-Umsatz in Deutschland um 6,4% auf 194,8 Mio. EUR (2012: 183,0 Mio. EUR) und im Ausland um 23,8% auf 107,6 Mio. EUR (2012: 86,9 Mio. EUR) steigern. Insgesamt profitierte TOM TAILOR von der Stabilisierung der osteuropäischen Absatzmärkte. Im vierten Quartal stieg der Umsatz um 16,5% auf 75,6 Mio. EUR (2012: 64,9 Mio. EUR). Für die Zukunft erwartet der Vorstand hier weiterhin eine positive Umsatzentwicklung. Die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen hat sich seit dem 31. Dezember 2012 um 238 auf 2.269 Flächen erhöht. Die Zahl der Franchise-Stores wurde um 22 auf nunmehr 197 ausgebaut.

Das bis Anfang Februar 2014 im Wholesale geschriebene Auftragsvolumen („order intake“) konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,7% gesteigert werden.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment Wholesale stieg 2013 um 7,2 Mio. EUR (+31,1%) auf 30,3 Mio. EUR (2012: 23,1 Mio. EUR). Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben dem Umsatzwachstum insbesondere die Beschaffungsoptimierung und Rohertragsmargenverbesserung von 40,9% auf 43,5% bei, was durch die seit August 2012 aktive Einkaufsgesellschaft in Asien möglich wurde.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2013 von 29,4 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR zurückgegangen. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist der im Vorjahr noch enthaltene Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) in Höhe von 11,1 Mio. EUR, der im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA entstanden ist. Gegenläufig hat sich die Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge der BONITA Gruppe für die ersten sieben Monate ausgewirkt, die im Vorjahresvergleich noch nicht enthalten waren. Insbesondere die Versiche-

rungserstattungen für Transportschäden für unterwegs befindliche Ware haben sich gegenüber dem Vorjahr von 0,2 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR erhöht. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren die erhaltenen Lizenz-erträge im Zusammenhang mit der Auslizenziierung der Marke TOM TAILOR hervorzuheben. Diese Erträge konnten im Berichtsjahr von 3,6 Mio. EUR um 32,4% auf 4,8 Mio. EUR gesteigert werden.

Materialaufwand/Rohertrag/Rohertragsmarge

Der Materialaufwand ist 2013 um 37,7% auf 408,3 Mio. EUR (2012: 296,5 Mio. EUR) angestiegen. Der Rohertrag erhöhte sich von 333,2 Mio. EUR um rund 50,0% auf 499,0 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen waren die erstmalige ganzjährige Konsolidierung von BONITA und das weitere Wachstum der Marken TOM TAILOR. Die Rohertragsmarge verbesserte sich im Berichtszeitraum um 2,2 Prozentpunkte auf 55,1% (2012: 52,9%). Diese positive Margenentwicklung war vor allem bedingt durch den höheren Umsatzanteil des Segments Retail am Gesamtkonzernumsatz. Insgesamt stieg dieser mit einer höheren Rohertragsmarge gekennzeichnete Umsatz im Berichtsjahr von 57,1% auf 66,7%. Darüber hinaus trug der weitere Geschäftsausbau der eigenen Beschaffungsorganisation in Asien zur positiven Entwicklung der Rohertragsmarge bei.

Im vierten Quartal 2013 lag die Rohertragsmarge mit 55,8% leicht unter dem Vorjahresquartal (56,7%). Hintergrund dieser Entwicklung war primär die niedrigere Rohertragsmarge bei der Marke BONITA im vierten Quartal 2013. Dieser negative Rohertragsmargeneffekt konnte durch die positive Entwicklung der Marken TOM TAILOR nicht vollständig kompensiert werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich 2013 um 59,2% auf 193,5 Mio. EUR (2012: 121,5 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus der um 82,8% höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der TOM TAILOR GROUP, die vor allem auf die Übernahme von BONITA sowie die weitere Expansion zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2013 arbeiteten 6.499 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.133) bei der TOM TAILOR GROUP. Davon waren 4.229 Mitarbeiter bei BONITA beschäftigt. Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich die Personalaufwandsquote unterproportional zum Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl verringert. Die im Vorjahr noch stark belastenden akquisitionsbedingten Einmal- und Sondereffekte im Zusammenhang mit der Integration von BONITA in Höhe von rund 6,4 Mio. EUR sind 2013 auf 1,8 Mio. EUR zurückgegangen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 268,8 Mio. EUR (2012: 186,1 Mio. EUR) um 44,4% über dem Vorjahreszeitraum. Hauptursache für diese Erhöhung um 82,7 Mio. EUR waren mit 41,7 Mio. EUR die Raummieten von BONITA in den ersten sieben Monaten 2013. Im Vorjahr erfolgte die Berücksichtigung erst ab August. Insgesamt betrug der BONITA Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 107,4 Mio. EUR (2012: 40,8 Mio. EUR). Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich insgesamt proportional zum Umsatz entwickelt. Aufgrund des Fixkostenblocks steigen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Regel weniger stark als die Umsätze. Durch die im Jahr 2013 auf Konzernebene entstandenen Integrationskosten in Höhe von 10,7 Mio. EUR (2012 inkl. Transaktionskosten: 19,2 Mio. EUR) sowie aufgrund entstandener Marketingaufwendungen in Höhe von 29,3 Mio. EUR (2012: 25,0 Mio. EUR) wurde diese unterproportionale Entwicklung im Geschäftsjahr jedoch noch nicht erreicht.

Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Mietaufwendungen in Höhe von 120,0 Mio. EUR (2012: 68,4 Mio. EUR), Logistikkosten für die Warenkommissionierung in Höhe von 20,5 Mio. EUR (2012: 17,6 Mio. EUR) sowie Marketingaufwendungen in Höhe von 29,3 Mio. EUR (2012: 25,0 Mio. EUR). Die Zahl der Retail-Stores erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 67 auf 1.364 (Stichtag: 31. Dezember 2013). Davon entfielen 1.010 Stores auf BONITA und 354 auf TOM TAILOR.

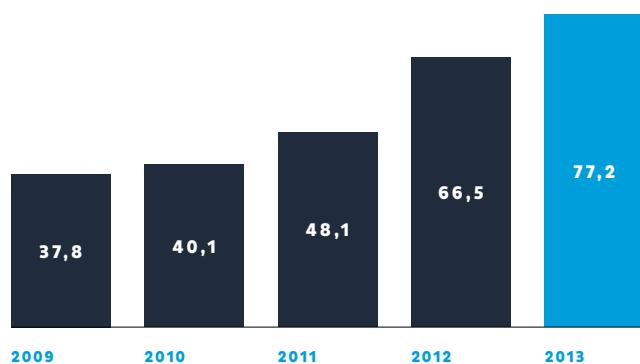
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) hat sich im Berichtsjahr um 16,1% auf 77,2 Mio. EUR erhöht (2012: 66,5 Mio. EUR). Wesentliche Ursachen für den im Vergleich zum Umsatzwachstum geringeren Anstieg des bereinigten EBITDA waren insbesondere die Ergebnisentwicklung bei BONITA sowie die insgesamt höheren Marketingaufwendungen, die mit 29,3 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR höher waren als im Vorjahr (2012: 25,0 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge für 2013 lag daher mit 8,5% um 2,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (2012: 10,6%).

Im vierten Quartal 2013 reduzierte sich das bereinigte EBITDA um 13,0% auf 30,0 Mio. EUR (Q4 2012: 35,5 Mio. EUR). Hauptursachen dieser Entwicklung waren die Ergebnisentwicklung bei BONITA (-8,2 Mio. EUR) sowie die höheren Marketingaufwendungen (+4,3 Mio. EUR) im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Bereinigtes EBITDA

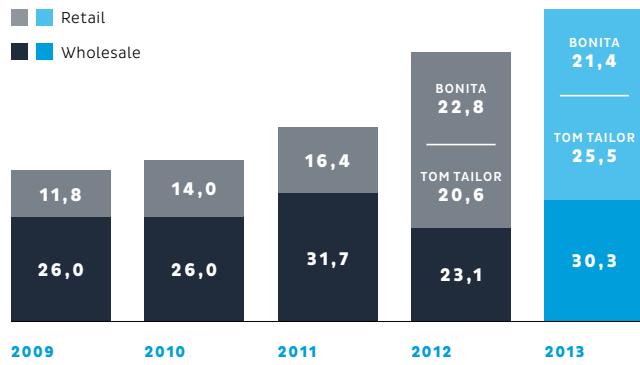
in Mio. EUR



Das berichtete EBITDA in Höhe von 64,1 Mio. EUR (2012: 55,0 Mio. EUR) konnte 2013 aufgrund der positiven Entwicklung der Marke TOM TAILOR trotz der Einmal- und Sondereffekte in Höhe von 13,1 Mio. EUR (2012: 11,5 Mio. EUR) und des Ergebnisrückgangs bei BONITA um 16,6% gesteigert werden.

Bereinigtes EBITDA nach Segmenten

in Mio. EUR



Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen 2013 bei 57,7 Mio. EUR und damit um 18,9 Mio. EUR über dem Vorjahr (2012: 38,8 Mio. EUR). Ihnen standen im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 26,9 Mio. EUR (2012: 35,6 Mio. EUR) gegenüber. Von diesem Anstieg entfallen 15,7 Mio. EUR auf die erstmals berücksichtigten Abschreibungen für BONITA für die ersten sieben Monate 2013. Zudem reflektieren die Abschreibungen die Investitionspolitik der letzten drei Jahre, in denen die TOM TAILOR GROUP insbesondere die weitere Expansion des Retail-Geschäfts sowie der kontrollierten Verkaufsflächen (Shop-in-Shops und Franchise-Stores) vorangetrieben hat. Sie enthalten zudem

Abschreibungen in Höhe von 9,0 Mio. EUR (2012: 6,4 Mio. EUR) auf die aufgedeckten stillen Reserven im Zuge der Kaufpreisallokationen aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 sowie der BONITA Übernahme im August 2012 durch die TOM TAILOR Holding AG.

Auf BONITA entfielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von 27,7 Mio. EUR (2012: 11,1 Mio. EUR), davon 4,3 Mio. EUR (2012: 1,7 Mio. EUR) auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Übernahme.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis 2013 betrug -18,3 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von -15,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist insbesondere bedingt durch die höheren Zinsaufwendungen infolge der angestiegenen Verschuldung aus der Übernahme von BONITA und eine höhere saisonale Inanspruchnahme der operativen Bankenlinien. Im Jahr 2013 sind im Finanzergebnis Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2012: 4,7 Mio. EUR) für die im Jahr 2012 erfolgte Refinanzierung enthalten, die über die Laufzeit der Finanzierung aufwandswirksam abgegrenzt werden.

Ertragsteuern

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Jahr 2013 4,4 Mio. EUR (2012: Steuerertrag 2,7 Mio. EUR). Hauptursache für den trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern angefallenen Steueraufwand waren die entstandenen Steueraufwendungen auf Ebene der aus-

ländischen Konzerngesellschaften. Ferner wurde aus Vorsichtsgründen auf eine Aktivierung aktiver latenter Steuern auf derzeit noch bestehende Anlaufverluste bei ausländischen Konzerngesellschaften verzichtet. Bei einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -11,8 Mio. EUR (2012: 0,4 Mio. EUR) ergab sich somit eine effektive Steuerquote in Höhe von 37,1% (2012 exklusive Badwill: 24,3%). Aufgrund der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit in Deutschland von Miet- und Finanzierungsaufwendungen fiel die Quote bei negativem Ergebnis vor Steuern relativ hoch aus.

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Im Jahr 2013 war das bereinigte Periodenergebnis mit 1,7 Mio. EUR (2012: 18,9 Mio. EUR) um 17,2 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share - EPS) betrug -0,14 EUR (2012: 0,81 EUR). Das berichtete Periodenergebnis lag mit -16,2 Mio. EUR (2012: 3,1 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahr und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von -0,87 EUR (2012: 0,01 EUR). Diese negative Entwicklung des berichteten und bereinigten Periodenergebnisses ist ausschließlich auf die entstandenen Integrationskosten bzw. die Ergebnisentwicklung bei BONITA zurückzuführen. Speziell im zweiten Halbjahr 2013 war das Ergebnis bei BONITA überdurchschnittlich durch die hohen gewährten Abschriften im Rahmen gezielter Marketingaktionen und saisonaler Abverkaufsmaßnahmen der Vormonatskollektionen belastet. Insofern spiegelt das berichtete und bereinigte Periodenergebnis die tatsächliche positive Entwicklung der Marken TOM TAILOR nicht hinreichend wider.

Überleitung Bereinigtes Periodenergebnis

in TEUR	2013	2012
Periodenergebnis	-16.241	3.107
Ertragsteuern	4.397	-2.670
Ergebnis vor Steuern	-11.844	437
Finanzergebnis	18.301	15.783
Einmal- und Sondereffekte		
davon in den Abschreibungen:		
- Amortisation Kaufpreisallokation TOM TAILOR (PPA) aus 2005	4.696	4.696
- Amortisation Kaufpreisallokation BONITA (PPA) aus 2012	4.276	1.697
davon im Finanzergebnis:		
- Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	3.538	4.713
davon im EBITDA:		
- Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	-	14.787
- Badwill Übernahme BONITA	-	-11.099
- Kosten Integration BONITA	10.705	4.449
BONITA Gesamt Einmal- und Sondereffekte im EBITDA	10.705	8.137
- Kosten Bread & Butter neue TOM TAILOR POLO TEAM Division	-	1.204
- Kosten Schuldsscheindarlehen/Refinanzierung	873	-
- Sonstige Einmal- und Sondereffekte	1.513	2.131
	13.091	11.472
Summe Einmal- und Sondereffekte gesamt ohne Steuereffekt	25.601	22.578
Bereinigtes EBIT	28.520	34.085
in % vom Umsatz	3,1%	5,4%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	48.702	32.398
Bereinigtes EBITDA	77.222	66.483
in % vom Umsatz	8,5%	10,6%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	-48.702	-32.398
Finanzergebnis (ohne Einmal- und Sondereffekte)	-14.763	-11.070
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	13.757	23.015
Ertragsteuern	-4.397	2.670
Kalkulatorischer Steuereffekt (30%) auf gesamte Einmal- und Sondereffekte	-7.680	-6.773
Latente Steuern Zinsschranke	-	-
Bereinigtes Periodenergebnis	1.680	18.912
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten (mit Minderheitenanteil)	-0,14	0,81
Periodenergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten (ohne Minderheitenanteil)	-0,87	0,01

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in TEUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	261,3	283,5	300,2	347,7	411,6	629,7	907,2
Rohertragsmarge (in %)	42,5	41,4	45,9	46,0	49,0	52,9	55,0
EBITDA	27,0	10,9	37,0	30,1	46,4	55,0	64,1
Bereinigtes EBITDA	35,0	22,1	37,8	40,1	48,1	66,5	77,2
Finanzergebnis	-14,9	-21,7	-17,7	-11,3	-7,1	-15,8	-18,3
Periodenergebnis	12,8	-25,3	-5,6	2,4	10,0	3,1	-16,2

FINANZLAGE

Prinzipien des Liquiditäts- und Finanzmanagements

Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die Konzernzentrale der TOM TAILOR GROUP in Hamburg. Dadurch sollen ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet, die vorhandenen liquiden Mittel optimal eingesetzt und die Zahlungsfähigkeit der TOM TAILOR GROUP sichergestellt werden. Auf dieser Basis ist das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP bestrebt, jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven für das weitere Unternehmenswachstum vorzuhalten. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankenkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen.

Das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP orientiert sich kurz- und mittelfristig an den Anforderungen des operativen Geschäfts sowie langfristig an der Unternehmensstrategie. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende Cashflow-Planungen sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports verwendet.

Mit einer Palette von Finanzinstrumenten und -maßnahmen erhöht die TOM TAILOR GROUP ihre finanzielle Flexibilität und reduziert die Abhängigkeit von Banken bzw. Kreditinstituten. Sie unterhält darüber hinaus gute Geschäftsbeziehungen zu den vorhandenen Konsortialbanken, sodass beide Faktoren zu einer guten Verhandlungsposition und Konditionenoptimierung beitragen.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Somit sind sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität gesichert. Die Eigenkapitalquote soll künftig über 30% betragen. Infolge des negativen Periodenergebnisses im Geschäftsjahr 2013 lag sie zum 31. Dezember 2013 mit 29,2% noch leicht unterhalb dieser Zielgröße.

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sehr genau, um auch langfristig eine gesicherte Liquidität gewährleisten zu können. Im Mai 2013 wurde ein Anteil der bisher kurzfristig aufgenommenen Finanzierung im Rahmen der BONITA Übernahme in Höhe von 80 Mio. EUR durch die erfolgreiche Begebung von Schuldenscheindarlehen abgelöst. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa. Das Schuldenscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Schuld-

scheindarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens per Ende Mai 2018 endfällig. Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist, vergleichbar mit der weiterhin bestehenden Bankenfinanzierung, abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (EBITDA/Zinsergebnis, Nettoverschuldung/EBITDA sowie einer Eigenkapitalquote >27,5%), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist. Neben dem Schuldenscheindarlehen bestehen im Rahmen der Bankenfinanzierung eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 137,5 Mio. EUR (Inanspruchnahme 31. Dezember 2013: 70,8 Mio. EUR), eine Garantielinie in Höhe von 137,5 Mio. EUR (Inanspruchnahme 31. Dezember 2013: 59,4 Mio. EUR) sowie noch bestehende Term Loans in Höhe von 90 Mio. EUR. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem EBITDA abhängt. Die Bankenlinien stehen der TOM TAILOR GROUP bis zum 19. Juni 2015 plus einer Verlängerungsoption für jeweils ein Jahr zur Verfügung, sodass der TOM TAILOR Konzern über eine gesicherte Finanzierung verfügt.

Die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) wurden 2013 eingehalten.

Cashflow

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit war 2013 im Konzern mit 59,7 Mio. EUR um 39,3 Mio. EUR höher als im Vorjahreszeitraum (2012: 20,4 Mio. EUR). Die Verschlechterung des Periodenergebnisses (-19,3 Mio. EUR) wurde durch den Anstieg der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen (+18,9 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend kompensiert, sodass die Erhöhung des Mittelzuflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen ist: zum einen auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Kapitalbindung im Vorratsvermögen von 13,7 Mio. EUR (2012: 32,1 Mio. EUR), zum anderen auf die geringeren gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2012: 14,1 Mio. EUR). Im Vorratsvermögen wirkte sich zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr insbesondere der Abverkauf der Vormonatskollektionen auf BONITA Ebene positiv aus. Die insgesamt höhere Kapitalbindung im Vorratsbereich wird zukünftig durch höhere Zuflüsse aus dem Verkauf ausgeglichen. Im Bereich der gezahlten Ertragsteuern haben sich das negative Periodenergebnis und die damit einhergehenden geringeren Steuervorauszahlungen positiv ausgewirkt.

Die übrigen Liquiditätseffekte wiesen im Vergleich zum Vorjahr neben der Entwicklung im Rahmen der Ausweitung der Geschäftstätigkeit keine Sondereinflüsse auf. Die auf den Cashflow negativ wirkenden Effekte konnten weitestgehend durch den saisonalen und expansionsbedingten Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen werden. Die Veränderungen im Vorjahr waren teilweise gekennzeichnet durch die Erstkonsolidierung der BONITA Gruppe.

Die zahlungsunwirksamen Veränderungen in Höhe von -3,2 Mio. EUR (2012: -21,4 Mio. EUR) beinhalteten im Wesentlichen die Veränderung der Marktwerte der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zur Absicherung des USD-Einkaufsvolumens. Im Vorjahr stellte der Badwill in Höhe von 11,1 Mio. EUR einen wesentlichen Bestandteil dar.

Der Betrag der gezahlten Zinsen ist trotz höherer Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR (2012: 14,7 Mio. EUR) zurückgegangen. Hintergrund ist insbesondere die unterschiedliche Zinsbindung und somit Zinszahlung im Rahmen des im Jahr 2013 begebenen Schuldscheindarlehens. Dies führte dazu, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit um weitere 1,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 46,8 Mio. EUR (2012: 5,7 Mio. EUR) angestiegen ist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 26,0 Mio. EUR (2012: -148,8 Mio. EUR) und lag somit deutlich unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür war die im dritten Quartal des Vorjahres erfolgte Übernahme der BONITA Gruppe, die zu Zahlungsabflüssen in Höhe von 116,0 Mio. EUR geführt hat. Unter Eliminierung dieses Sondereffekts fiel das Investitionsvolumen 2013 geringer aus als im Vorjahr. Unverändert stand der Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen in allen drei Segmenten im Mittelpunkt der Investitionen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit war mit -27,0 Mio. EUR (2012: 187,0 Mio. EUR) erheblich niedriger als im

Vorjahreszeitraum, der durch die Kreditaufnahme in Höhe von 140 Mio. EUR für die Finanzierung der BONITA Übernahme geprägt war. Ferner trugen die Einzahlungen aus der im Oktober 2013 durchgeföhrten Barkapitalerhöhung in Höhe von 29,5 Mio. EUR und die saisonal bedingte Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Banklinien im Rahmen des operativen Geschäfts sowie die planmäßige Tilgung der langfristigen Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. EUR zum Rückgang bei. Im Rahmen der Begebung des Schuldscheindarlehens wurden insgesamt 80 Mio. EUR an Finanzverbindlichkeiten aufgenommen, die unmittelbar in gleicher Höhe zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten verwendet wurden.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6,2 Mio. EUR auf 47,1 Mio. EUR. Die Nettoverschuldung betrug zum 31. Dezember 2013 218,5 Mio. EUR (2012: 247,8 Mio. EUR).

Investitionen

„Act Premium. Sell Volume“ – diese Philosophie gilt insbesondere für die Produktleistung und den Ladenbau. Der TOM TAILOR bzw. BONITA Kunde soll sich auf den Verkaufsflächen wohl fühlen, und das wiederum soll über eine längere Verweildauer seine Kaufentscheidung positiv beeinflussen.

Konzernweit wurden über alle drei Segmente 26,9 Mio. EUR (2012: 35,6 Mio. EUR) in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen investiert. Davon flossen 8,5 Mio. EUR (2012: 15,8 Mio. EUR) in das Segment TOM TAILOR Retail und 8,2 Mio. EUR (2012: 14,3 Mio. EUR) in das Segment TOM TAILOR Wholesale. Die Investitionen im Segment Retail betrafen überwiegend die Ladenbaueinrichtungen der neuen Stores. Im Segment Wholesale wurden 5,5 Mio. EUR für neue Flächen ausgegeben. Die übrigen 2,7 Mio. EUR entfielen vorrangig auf die IT-/Software-Infrastruktur. BONITA hat im Jahr 2013 insgesamt 10,2 Mio. EUR (2012: 5,5 Mio. EUR) vor allem in den Ladenbau der neuen als auch in den Umbau bzw. die Erweiterung der bereits existierenden Stores investiert.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapital	-52,0	-62,5	-68,2	100,2	113,7	218,9	221,7
Langfristige Schulden	208,6	218,5	231,1	99,9	111,1	300,6	331,6
Kurzfristige Schulden	74,7	96,7	87,2	87,8	95,7	251,7	206,3
Finanzverbindlichkeiten	182,3	201,8	198,0	74,6	84,0	301,2	265,6
Liquide Mittel	7,9	11,4	14,1	22,5	9,4	53,4	47,1
Nettoverschuldung	174,5	190,4	183,9	52,1	74,6	247,8	218,5
Verschuldungsgrad (in %)	-335,6	-304,6	-269,6	52,0	65,6	113,2	98,6
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	22,2	16,8	37,4	15,0	20,5	20,4	59,7
Bilanzsumme	231,3	252,7	250,0	287,9	320,5	771,2	759,6

VERMÖGENSLAGE

Immaterielle Vermögenswerte

Neben Marken bilanziert das Unternehmen unter den immateriellen Vermögenswerten Kundenstämme, vorteilhafte Mietverträge und Lizenzverträge, die im Zuge der Kaufpreisallokation durch Aufdeckung vorhandener stiller Reserven aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 durch die TOM TAILOR Holding AG entstanden sind. Im Jahr 2012 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA insgesamt 187,7 Mio. EUR durch die Marke BONITA sowie 20,4 Mio. EUR infolge der Bilanzierung der stillen Reserven in den laufenden Mietverträgen von BONITA hinzugekommen. Die ausgewiesenen Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Bei den Kundenstämmen wird zwischen Stammkunden, Franchise-Partnern, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden unterschieden. Die damals aufgedeckten Kundenstämme und Lizenzverträge werden über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Einer entsprechenden linearen Abschreibung unterliegen auch die bilanzierten Mietverträge. Neben diesen in den Jahren 2005 und 2012 aufgedeckten stillen Reserven werden unter den immateriellen Vermögenswerten überwiegend geleistete Keymoney-Beträge für neue Flächen sowie Softwarelizenzen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um 15,5 Mio. EUR auf 337,3 Mio. EUR (2012: 352,8 Mio. EUR) verringert.

Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen werden hauptsächlich Mieterneinbauten im Zusammenhang mit der Ausstattung und dem

Umbau der eigenen betriebenen Showrooms sowie die Laden-einrichtungen und Möbel der eigenen Stores ausgewiesen. Darüber hinaus ist der von BONITA selbst betriebene Logistikstandort inklusive Grundstück, Lagerhalle und Betriebsvorrichtungen im Sachanlagevermögen enthalten.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Jahr 2013 unter Berücksichtigung der Investitionen und der Abschreibungen um 3,9 Mio. EUR leicht auf 159,6 Mio. EUR (2012: 163,5 Mio. EUR) reduziert.

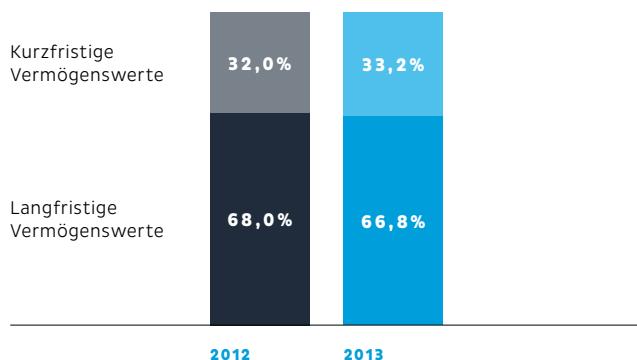
Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das Vorratsvermögen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Erhöhung der Vorräte ist insbesondere auf die erhöhte Anzahl von eigenen betriebenen Stores (+67 Stores) sowie einen auftrags- und umsatzbedingten Anstieg zurückzuführen. Insgesamt lag das Vorratsvermögen mit 137,8 Mio. EUR (2012: 123,7 Mio. EUR) um 14,1 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich leicht um 7,7% auf 47,9 Mio. EUR (2012: 51,9 Mio. EUR) verringert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch einen stichtagsbedingten Rückgang der in Transit befindlichen Kreditkartenzahlungen auf 3,9 Mio. EUR (2012: 5,9 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung vor allem des abschreibungsbedingten Rückgangs des Anlagevermögens, der Erhöhung der Vorräte und des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich die Vermögensseite der Bilanz von 771,2 Mio. EUR auf 759,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 leicht reduziert.

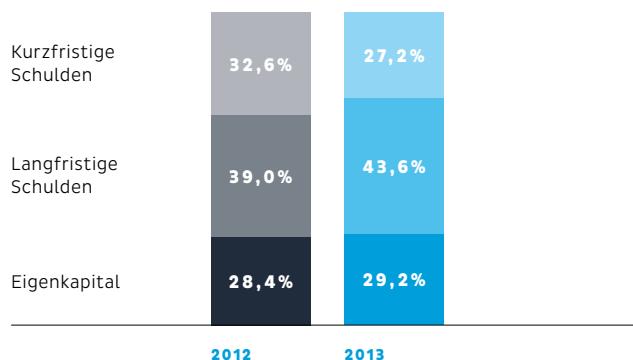
Vermögensstruktur

am 31. Dezember



Kapitalstruktur

am 31. Dezember



Verbindlichkeiten

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um rund 34,6 Mio. EUR auf 239,1 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 204,6 Mio. EUR) gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Emittierung eines Schulscheindarlehens zurückzuführen. Das Schulscheindarlehen umfasste ein Gesamtvolume von 80 Mio. EUR. Der Gesamtbetrag wurde verwendet, um bisher kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus der Übernahme von BONITA vorzeitig zu refinanzieren. Das Schulscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet. Gegenläufig hat sich die Reduzierung der Inanspruchnahme der langfristig zur Verfügung stehenden Bankenlinien auf die langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewirkt.

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich aufgrund der Rückführung durch das begebene langfristige Schulscheindarlehen insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 26,5 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 96,6 Mio. EUR) reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 111,8 Mio. EUR erhöht (31. Dezember 2012: 93,3 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert vornehmlich aus der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie aus stichtagsbedingten Einflüssen.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften.

Die TOM TAILOR GROUP unterhält nur in geringem Umfang sonstige operative Leasingverhältnisse, etwa für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

Eigenkapital

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 24. Oktober 2013 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 1.818.098 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 16,25 EUR je Aktie ausgegeben. Damit erzielte das Unternehmen einen Bruttoemissionserlös von 29,5 Mio. EUR. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 25. Oktober 2013 in das Handelsregister eingetragen. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 24.209 TEUR auf 26.027 TEUR. Das Agio in Höhe von 27.726 TEUR wurde unter Abzug der entstandenen Eigenkapitalbeschaffungskosten in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Konzernbilanzverlust hat sich aufgrund des negativen Periodenergebnisses in Höhe von -16,2 Mio. EUR (2012: +3,1 Mio. EUR) auf 101,6 Mio. EUR erhöht.

Insgesamt ist das Eigenkapital auf 221,7 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 219,0 Mio. EUR) gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich damit auch aufgrund der leicht gesunkenen Bilanzsumme auf 29,2% (31. Dezember 2012: 28,4%) erhöht.

Rating

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über ausreichend Bankkreditlinien und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Commercial Papers nicht in Anspruch. Daher verfügt die TOM TAILOR GROUP auch nicht über ein Rating einer externen Ratingagentur.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Langfristige Vermögenswerte	157,4	167,9	166,5	181,9	195,1	524,6	507,3
Kurzfristige Vermögenswerte	73,9	84,8	83,6	106,0	125,4	246,6	252,2
Investitionen	7,9	23,7	11,5	25,4	22,6	35,6	26,9
Working Capital	8,1	6,6	-7,4	6,6	27,0	82,3	73,9
Bilanzsumme	231,3	252,7	250,0	287,9	320,5	771,2	759,6

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Nach Auffassung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG verlief das Geschäftsjahr 2013 für die TOM TAILOR GROUP zweigeteilt. Die Segmente TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail entwickelten sich trotz eines witterungsbedingt schwierigen Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv und konnten die Prognosen für das Geschäftsjahr insgesamt erfüllen. Das Segment BONITA war bestimmt durch die Integration und die Ergebnisentwicklung, die hinter der Prognose zurückblieb. Diese Entwicklung des Segments BONITA wirkte sich entsprechend negativ auf die Erfüllung der Konzernprognose und das Gesamtbild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des TOM TAILOR Konzerns für 2013 aus.

Die für das Geschäftsjahr 2013 herausgegebene Konzernumsatzprognose für die gesamte TOM TAILOR GROUP von mindestens 900 Mio. EUR wurde mit 907,2 Mio. EUR erreicht. Der Konzernumsatz in Höhe von 907,2 Mio. EUR liegt zudem im oberen Bereich der unterjährig konkretisierten Konzernumsatzprognose von 890 bis 910 Mio. EUR. Dazu hat insbesondere der Anstieg der kontrollierten Verkaufsflächen beigetragen. Insgesamt wurden 94 neue Stores (geplant: 100), 311 neue Shop-in-Shop-Flächen (geplant: 200) sowie 45 neue Franchise-Flächen (geplant: 20) eröffnet. Die Zahl der Stores erhöhte sich insgesamt um 67 auf 1.364. Die Store-Anzahl liegt damit leicht unter den geplanten Neueröffnungen. Die Expansion im TOM TAILOR Wholesale-Bereich (Shop-in-Shop-Flächen sowie Franchise-Stores) ging schneller voran als

geplant. Negativ wirkte sich hingegen die Umsatzentwicklung bei BONITA aus. Im Jahr 2013 litt BONITA speziell unter dem lang anhaltenden Winter- und Regenwetter sowie dem verhaltenen Weihnachtsgeschäft. BONITA konnte bisher nur teilweise das vorhandene Umsatzpotenzial ausschöpfen, sodass im Gesamtjahr auf vergleichbarer Fläche ein Rückgang von -4,6% (2012: -4,0%) zu verzeichnen war.

Die Steuerungsgröße bereinigte EBITDA-Marge von 12% wurde mit 8,5% nicht erreicht. Aufgrund des verhaltenen Weihnachtsgeschäfts und der Ergebnisentwicklung bei BONITA wurde zudem die unterjährige Konkretisierung eines angestrebten bereinigten EBITDA von 85 bis 95 Mio. EUR mit 77,2 Mio. EUR nicht erreicht. Ursächlich hierfür war die Umsatz- und Rohertragsentwicklung bei BONITA infolge eines witterungsbedingt schwierigen Marktumfelds, was zu geringerem Umsatz und zu höheren Abschriften führte. Ferner wurde das Potenzial aus der Integration von BONITA erst teilweise ausgeschöpft. Seit dem dritten Quartal sind die ersten Waren aus der Herbst-/Winterkollektion in den BONITA Stores, die nach dem bewährten Design- und Entwicklungsprozess von TOM TAILOR gefertigt wurden. Im Zusammenhang mit der optischen Aufwertung der Stores sowie mit der Belieferung der neuen Kollektionen wurden im vierten Quartal Großteile der Altkollektionen mit niedrigen Margen verkauft, was entsprechend negative Auswirkungen auf die Planerfüllung hatte. Die Rohertragsmarge im vierten Quartal 2013 ging überdurchschnittlich stark auf 60% (Q4/2012: 67,6%) zurück. Auf Gesamtjahressicht reduzierte sich die Rohertragsmarge bei BONITA gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 61,5%.

Die Marke TOM TAILOR mit den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail hat trotz schwieriger Marktbedingungen ein bereinigtes EBITDA erzielt, das sich im Plankorridor befand. Die Ergebnisentwicklung bei BONITA konnte jedoch nicht ausgeglichen werden, sodass die bereinigte EBITDA-Marge auf Konzernebene bei 8,5% lag.

Die angestrebte Reduzierung der Nettoverschuldung zwischen 15 bis 20 Mio. EUR konnte im Jahr 2013 mit einer Reduzierung von 29,3 Mio. EUR übertroffen werden, was vor allem durch die im Oktober 2013 durchgeführte Barkapitalerhöhung sowie die Steigerung des Free Cashflows begründet war. Beide Effekte konnten die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Ergebnis- und Liquiditätsprognose übercompensieren.

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG sieht den zu Beginn von 2013 noch nicht genau abschätzbaren Integrationsprozess von BONITA gegen Ende des Jahres 2013 als weitestgehend

abgeschlossen an. Zudem ist der Vorstand aufgrund des Integrationsjahres 2013 und der bisher eingeleiteten Maßnahmen zuversichtlich, dass bei BONITA im Geschäftsjahr 2014 eine merkliche Ergebnisverbesserung erzielt werden wird. Diese Zuversicht basiert insbesondere auf der Erfahrung, die aus der positiven Entwicklung der Marken TOM TAILOR in den letzten Jahren gewonnen wurde.

BILANZIELLE ERMESSENS- ENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss 2013 sind mit Ausnahme der im Anhang erläuterten neuen Methoden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

Finanzielle Leistungsindikatoren

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatz	261,3	283,5	300,2	347,7	411,6	629,7	907,2
EBITDA	27,0	10,9	37,0	30,1	46,4	55,0	64,1
Bereinigtes EBITDA	35,0	22,1	37,8	40,1	48,1	66,5	77,2
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	13,4	7,8	12,6	11,5	11,7	10,6	8,5
Nettoverschuldung	174,5	190,4	183,9	52,1	74,6	247,8	218,5
Nettoverschuldung/Bereinigtes EBITDA (in Jahren)	5,0	8,6	4,9	1,3	1,6	3,7	2,8
Eigenkapitalquote (in %)	-22,5	-24,7	-27,3	34,8	35,5	28,4	29,2

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSDIKAOTOREN

Das Steuerungssystem in der TOM TAILOR GROUP geht über ein reines Kennzahlensystem hinaus. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einflussgrößen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet. Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln und Investitionsentscheidungen zu treffen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Messung finanzieller Leistungsindikatoren werden bei der TOM TAILOR GROUP verschiedene Reporting-Systeme verwendet. Eine Differenzierung erfolgt sowohl auf Gesamtkonzernebene als auch auf Segmentebene. Neben der permanenten Kontrolle und Berichterstattung von Umsatz- und Ergebniskennzahlen (hier im Wesentlichen das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen [EBITDA]) bis auf Ebene der einzelnen Stores werden auf Konzernebene vor allem Kennzahlen wie die Nettoverschuldung, die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie verschiedene Umschlagsdauern verwendet. Im Segment Wholesale wird zusätzlich der Vororderbestand/Auftragsbestand zur Steuerung herangezogen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen misst die TOM TAILOR GROUP auch eine Reihe nicht finanzieller Einflussgrößen, um etwa Informationen über die Wahrnehmung des Unternehmens zu sammeln und auszuwerten. Hierbei werden sowohl

extern durchgeführte Studien (z. B. Spiegel-Markenstudie oder Händlerbefragungen) als auch interne Erhebungen (z. B. Kundenbefragungen im Segment Wholesale, Entwicklung bei Social Networks wie Facebook) herangezogen. Die alle zwei Jahre veröffentlichte Spiegel-Markenstudie ist ein sehr wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator, der die Entwicklung von TOM TAILOR aus Konsumentensicht hinsichtlich Markenbekanntheit, Markenbesitz und Kaufbereitschaft misst.

Für das Unternehmen relevante Frühindikatoren

Der Vorstand wird fortlaufend durch Berichte unterschiedlicher Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Die Ist-Daten werden mit den Plandaten verglichen, negative Abweichungen analysiert und, sofern erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung widmet der TOM TAILOR Vorstand der Analyse von Frühindikatoren. Frühindikatoren ermöglichen es, Rückschlüsse auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehen. Für die TOM TAILOR GROUP sind die wesentlichen Frühindikatoren der Auftragseingang, die Entwicklung des Baumwollpreises, die Entwicklung des Wechselkurses USD/EUR, die realisierte Bruttomarge pro Einkauf und die flächenbereinigten Umsätze (sogenannte Like-for-Likes) in den eigenen Geschäften. Zudem werden verschiedene Leistungskennzahlen auf Store-Ebene betrachtet wie die Conversion Rate und der Personalaufwand pro Filiale. Die Conversion Rate beschreibt das Verhältnis von Personen, die ein Geschäft betreten, zu Personen, die etwas kaufen. Die Personalplanung und damit letztlich der Personalaufwand pro Store wird mithilfe einer speziellen Software abgebildet und weiter optimiert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mitarbeiter nach Regionen und Segmenten

Anzahl am 31. Dezember	2013			2012		
	Retail	Wholesale	Gesamt	Retail	Wholesale	Gesamt
Deutschland	3.727	453	4.180	3.632	433	4.065
Ausländische Kernmärkte	1.607	86	1.693	1.532	90	1.622
Übrige Länder	596	30	626	428	18	446
Gesamt	5.930	569	6.499	5.592	541	6.133

ANZAHL DER MITARBEITER GESTIEGEN

Am 31. Dezember 2013 beschäftigte die TOM TAILOR GROUP 6.499 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.133), von denen 5.930 (Vorjahr: 5.592) in den Retail-Segmenten und 569 im Segment Wholesale (Vorjahr: 541) tätig waren. In Deutschland arbeiteten zum Stichtag 4.180 (Vorjahr: 4.065) und im Ausland 2.319 (Vorjahr: 2.068) Personen. In der TOM TAILOR Holding AG waren am 31. Dezember 2013 einschließlich der vier Vorstände 27 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 24).

Auf der ersten Managementebene gehören 37 Mitarbeiter zur Führung der TOM TAILOR GROUP, davon sind 16 weiblich. Der Frauenanteil bei den Führungskräften beträgt 43% und ist damit sehr hoch.

INTEGRATION VON BONITA WEITGEHEND ABGESCHLOSSEN

Die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP wurde im Geschäftsjahr 2013 hinsichtlich der Strukturen, Abteilungen und Prozesse plangemäß abgeschlossen. Die Verschmelzung der unterschiedlichen Unternehmenskulturen dauert erfahrungsgemäß etwas länger, entwickelte sich aber positiv, sodass ein gemeinsames Werteverständnis aufgebaut werden konnte. Insgesamt kann der Integrationsprozess als erfolgreich eingestuft werden.

LEISTUNGSGERECHTE VERGÜTUNG

Die Personalpolitik in der TOM TAILOR GROUP zeichnet sich durch eine faire, leistungsfördernde Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Beteiligung am Unternehmenserfolg aus. Beide Komponenten tragen zur Stärkung

des Engagements und der Motivation bei. Die Vergütung basiert auf fixen und variablen Bestandteilen, deren Ausgestaltung sich je nach Funktion und Ebene unterscheidet. Dabei ist der variable Gehaltsbestandteil abhängig von der Erreichung persönlicher Ziele sowie vorgegebener Unternehmensziele. Die Unternehmensziele beinhalten finanzielle Leistungsindikatoren, die je nach Unternehmensbereich unterschiedlich ausfallen. In den jährlichen Beurteilungsgeträgen werden die persönlichen Ziele und die Gehaltsentwicklung festgelegt und die Zielerreichung im abgelaufenen Jahr bewertet. Die Beurteilungskriterien des Mitarbeiters gegenüber seinem Vorgesetzten sind ebenfalls Teil dieser Gespräche.

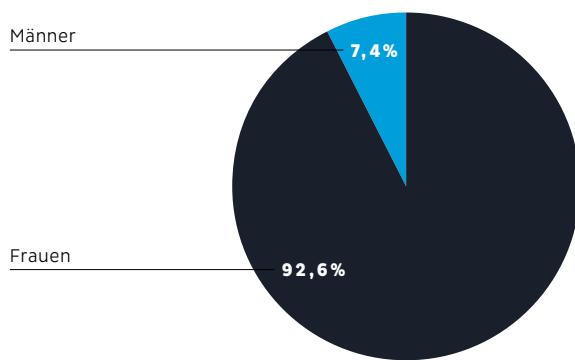
Die TOM TAILOR GROUP setzt neben der rein leistungsbezogenen Vergütung auch auf freiwillige Sozialleistungen. So gibt es zum Beispiel eine betriebliche Altersvorsorge, die vom Arbeitgeber bezuschusst wird, und eine Berufsunfähigkeitsversicherung über einen Gruppenvertrag.

GELEBTE VIELFALT

Vielfalt (Diversity) wird in der TOM TAILOR GROUP besonders gefördert. Das Unternehmen ist überzeugt, dass erst durch verschiedene kulturelle Prägungen, Sichtweisen, Meinungen und Erfahrungswerte die Potenziale ausgeschöpft werden können, die ein Unternehmen erfolgreich machen. Die Belegschaft in der TOM TAILOR GROUP ist sehr international: Mitarbeiter aus 56 verschiedenen Nationen arbeiten im Konzern. Der Frauenanteil bei TOM TAILOR beträgt rund 83% und bei BONITA etwa 97%. Im Konzern sind damit zu 93% Frauen beschäftigt.

Mitarbeiter nach Geschlecht

31. Dezember 2013



FOKUS AUF GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der TOM TAILOR GROUP ist das persönliche und gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Angestellten äußerst wichtig. Daher hat die TOM TAILOR GROUP die auf den nachfolgenden drei Säulen basierende Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ins Leben gerufen:

- Externe Mitarbeiterberatung
- Seminare zu gesundheits- und potenzialorientierter Führung am Arbeitsplatz
- Vorträge zur Stressprävention

Bei der kostenlosen Mitarbeiterberatung, die im Oktober 2012 eingeführt wurde, können sich Mitarbeiter in Bezug auf Beruf und Arbeitsplatz, private und familiäre Themen sowie Gesundheit persönlich, telefonisch und auf Wunsch anonym an ein externes Institut wenden. Das Institut behandelt die Anfragen streng vertraulich und ist gegenüber der TOM TAILOR GROUP zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet. Mit dieser Maßnahme möchte das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von herausfordernden und belastenden Lebenssituationen unterstützen und so zur Erhaltung ihrer Gesundheit beitragen.

Zum Thema gesundheits- und potenzialorientierte Führung haben alle Führungskräfte der TOM TAILOR GROUP die Möglichkeit, an einem entsprechenden Seminar teilzunehmen. Zwei Drittel haben dieses Training bereits absolviert. Es soll sicherstellen, dass sich die gesamte Führung der Thematik Gesundheit am Arbeitsplatz bewusst ist und langfristig ein gemeinsames Verständnis entwickelt wird.

Darüber hinaus fand im Juni 2013 am Hauptsitz der TOM TAILOR GROUP in Hamburg erstmals ein Vortrag zum Thema Stress-

prävention statt. Hierbei war es das Ziel, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren.

EMPLOYER BRANDING: POSITIONIERUNG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Im Juli 2013 fand in Hamburg die Auftaktveranstaltung zum Thema Employer Branding statt. Bei der Positionierung der TOM TAILOR GROUP als Arbeitgebermarke geht es im ersten Schritt um die interne Sicht. Dazu haben Mitarbeiter gemeinsam mit der Personalabteilung in einem Projektteam ein Wertegerüst entwickelt. Es beinhaltet im Wesentlichen Elemente wie gegenseitigen Respekt, Verantwortung, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Enthusiasmus, die in einem sogenannten Code of Conduct festgehalten sind. Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen arbeiten in Workshops derzeit daran, die Marke TOM TAILOR GROUP für aktuelle und in einem zweiten Schritt auch für potenzielle Mitarbeiter attraktiv zu gestalten.

NACHWUCHS WIRD UMFASSEND GEFÖRDERT

Gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte sind eine entscheidende Voraussetzung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Über Kooperationen mit Hochschulen, Präsentationen auf Messen, das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ und weitere Initiativen spricht die TOM TAILOR GROUP potenzielle neue Kandidaten an. Zusätzlich präsentiert das Unternehmen über eine Kooperation mit der Akademie für Mode und Design jungen Studierenden verschiedene Berufsfelder, um sie für TOM TAILOR zu gewinnen. Im Juni 2013 veranstaltete das Unternehmen in Hamburg ein Bewerberseminar für Studierende dieser Akademie. Im Jahr 2014 sollen weitere Projekte dieser Art das Engagement der Gruppe für den Nachwuchs unterstützen.

Die Ausbildung junger Menschen ist für die TOM TAILOR GROUP von besonderer Bedeutung. Traditionelle Berufsausbildung, duales Studium, Praktika sowie Traineeprogramme für Hochschulabsolventen gehören zum Ausbildungskonzept. Die TOM TAILOR GROUP möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um talentierte und gut ausgebildete Mitarbeiter zu erreichen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Im Zuge dessen waren TOM TAILOR und BONITA im April 2013 zum ersten Mal gemeinsam unter dem Dach der TOM TAILOR GROUP auf dem Young Professionals' Day, veranstaltet von der für die Branche wichtigsten Fachzeitschrift TextilWirtschaft in Frankfurt. Bei dieser Veranstaltung drehte sich alles um Ein-

stiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Modebranche. Das Unternehmen engagiert sich zudem weiterhin regelmäßig sowohl in Hamburg als auch am Standort Hamminkeln beim „Girls' Day“ und „Boys' Day“. Hier können junge Mädchen und Jungen durch praktisches „Hineinschnuppern“ interessante Tätigkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern kennenlernen.

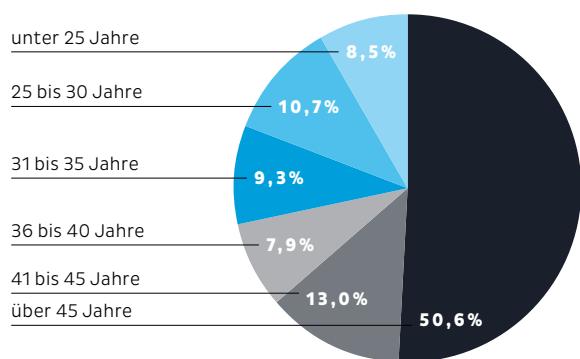
WEITERBILDUNG SICHT LANGFRISTIGEN UNTERNEHMENSERFOLG

Die TOM TAILOR GROUP stellt sich auf die absehbaren Folgen der demografischen Entwicklung ein. Die langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen und deren Weiterbildung spielen daher eine bedeutende Rolle. Die TOM TAILOR GROUP unterstützt und begleitet ihre Mitarbeiter bei deren Karrierezielen und setzt dabei auf individuelle, bedarfsgerechte Weiterbildung sowie auf Fachschulungen. Im September 2013 hat das Unternehmen einen Pilotdurchlauf für ein Fach- und Führungskräfte-Entwicklungsprogramm (FEP) gestartet. Das rund zweijährige Programm für Vertriebsmitarbeiter beinhaltet mehrere Module in Theorie und Praxis und endet mit einem Abschlusszertifikat. Ziel ist es, den Teilnehmern eine Plattform für die Entwicklung in weiterführende Fach- und Führungsaufgaben zu bieten.

JUNGES TEAM/FAMILIENFREUNDLICHE GESTALTUNGSSPIELRÄUME

Mitarbeiter nach Altersklassen

31. Dezember 2013



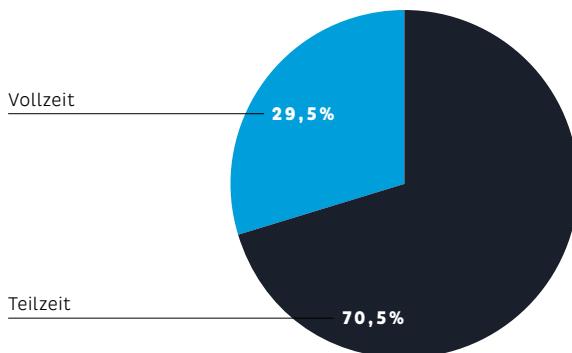
Die TOM TAILOR Beschäftigten in den Zentralbereichen (d.h. insbesondere Produktentwicklung, WHS-Vertrieb, Logistik und Verwaltung) ohne Retail-Stores waren 2013 im Durchschnitt 34 Jahre alt. Bei BONITA lag das Durchschnittsalter bei 49 Jahren. In den Retail-Stores betrug das Durchschnittsalter

bei TOM TAILOR 33 Jahre und 49 Jahre bei BONITA. Im Gesamtkonzern hatten die Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP damit ein durchschnittliches Alter von 43 Jahren.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Vielzahl der Mitarbeiter des Konzerns ein zentraler Bestandteil. Mit Gleitzeit-, Teilzeit- und Jobsharing-Modellen ermöglicht die TOM TAILOR GROUP eine weitgehend flexibel gestaltbare Tätigkeit. Im Konzern arbeiten insgesamt 71% der Beschäftigten in Teilzeit; bei TOM TAILOR sind es 34% und bei BONITA 90%.

Mitarbeiter nach Arbeitszeiten

31. Dezember 2013



AUSGEPRÄGTER TEAMGEIST UND OFFENE KOMMUNIKATION

Die TOM TAILOR GROUP fördert eine offene Kommunikation ihrer Mitarbeiter. Dafür ist es wichtig, dass Mitarbeiter sich untereinander austauschen und so ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen entwickeln. Auch der direkte Kontakt zu Vorgesetzten auf kurzen Arbeitswegen sowie schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien gehören zu den wesentlichen Elementen der Personalpolitik im Konzern und prägen die Unternehmenskultur. Dabei informiert das Intranet die Mitarbeiter regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Ereignisse.

Das Konzept der offenen Kommunikation umfasst auch firmeninterne Veranstaltungen wie den sogenannten TOM's Club, der einmal im Quartal stattfindet und zu dem die gesamte TOM TAILOR Belegschaft, national und international, eingeladen ist. Beim TOM's Club bekommen die Kollegen die Möglichkeit zum gegenseitigen und vor allem abteilungsübergreifenden Austausch. Zusätzlich gibt es jedes Jahr ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier, um die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern auszudrücken.

NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

UNTERNEHMERISCHES ENGAGEMENT STETIG AUSBAUEN

In einer global agierenden Branche wie der Textilindustrie wird die glaubwürdige Übernahme unternehmerischer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor.

Die TOM TAILOR GROUP als wachstumsstarkes und international präsentetes Modeunternehmen steht zu dieser unternehmerischen Verantwortung: Nachhaltige Unternehmensführung ist wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der TOM TAILOR GROUP. Dazu gehören eine ausbalancierte Sozial- und Personalpolitik sowie vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern des Konzerns. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen in seinen Zulieferbetrieben, auf die Reduzierung der Umweltbelastungen im Produktionsprozess und eine hohe Produktqualität. Vor dem Hintergrund der Ereignisse im abgelaufenen Jahr, beispielsweise in Fabriken in Bangladesch, wird die TOM TAILOR GROUP ihr Engagement, insbesondere im Produktionsprozess, weiter ausbauen.

Die TOM TAILOR GROUP versteht ihr Nachhaltigkeitsengagement als Weg der stetigen Verbesserung.

MITARBEITER VIELFÄLTIG FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN

Für die TOM TAILOR GROUP als sozial engagierten Arbeitgeber steht insbesondere der Mitarbeiter im Mittelpunkt. Dies umfasst eine faire Entlohnung, die das Unternehmen über ein variables Vergütungssystem sicherstellt und durch zahlreiche freiwillige Zuschüsse ergänzt. Dazu zählen unter anderem

Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen, sowie ein Zuschuss zur Absicherung bei Berufsunfähigkeit.

Als dynamisch wachsendes Unternehmen legt die TOM TAILOR GROUP besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung sowie Förderung ihrer Mitarbeiter. Dazu bietet der Konzern zum Beispiel praxisnahe und bedarfsgerechte Ausbildungs- und Traineeprogramme in verschiedenen Fachbereichen an. Das Unternehmen unterstützt ferner die Weiterbildung der Mitarbeiter mit gezielten Projekten, zum Beispiel im Rahmen einer Kooperation mit der „Akademie für Mode und Design“ (AMD). So verknüpft die TOM TAILOR GROUP das gesellschaftliche Interesse, jungen Menschen eine zukunfts-fähige Berufsausbildung zu ermöglichen, mit ihrem unternehmerischen Interesse, talentierte und gut ausgebildete Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

2012 hat der Konzern in Zusammenarbeit mit einem externen Coaching-Institut die Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ins Leben gerufen. Kern dieser Initiative ist ein externes Mitarbeiter-Beratungsprogramm („Employee-Assistance-Programme“). Das Institut berät die Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP anonym bei beruflichen, privaten oder gesundheitlichen Fragestellungen in besonderen Belastungssituationen. Ziel ist es, potenziellen körperlichen und seelischen Beschwerden der Mitarbeiter und Führungskräfte frühzeitig wirksam entgegenzutreten, um ihre Gesundheit zu erhalten.

2013 hat die TOM TAILOR GROUP das Projekt Arbeitgebermarke („Employer Branding“) gestartet, um den Konzern mit seinen beiden Marken TOM TAILOR und BONITA intern und extern als attraktiven Arbeitgeber aufzubauen. Die Positionierung als Arbeitgebermarke soll sich nachhaltig und positiv auf die Gewinnung und langfristige Bindung von Mitarbeitern, auf deren Leistungsbereitschaft und auf die Unternehmenskultur auswirken. Zu diesem Zweck entwickelte das Unternehmen einen Arbeitgeber-Leitspruch und elf Unternehmenswerte. In Arbeitsgruppen haben die Mitarbeiter von TOM TAILOR und BONITA die Werte diskutiert und mit Leben gefüllt. 2014 steht die Stärkung der Arbeitgebermarke nach innen und außen im Fokus. Intern sollen weitere Aktionen, Vorträge und Workshops dazu beitra-

gen, die definierten Werte der Arbeitgebermarke TOM TAILOR GROUP auszufüllen. Zudem wird die Unternehmensgruppe mit ihrer neuen Karriere-Webseite an den Start gehen.

Ausführliche Informationen rund um das Thema Mitarbeiter sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ auf den Seiten 36 bis 38 in diesem Bericht aufgeführt.

ZIELGERICHTET VERANTWORTUNG IM PRODUKTIONSPROZESS ÜBERNEHMEN

Die TOM TAILOR GROUP lässt ihre Kollektionen überwiegend in Asien fertigen, wo der Großteil der globalen Textilproduktion angesiedelt ist. Die weit reichenden Wertschöpfungsketten in der Textilindustrie erfordern von allen Marktteilnehmern ein hohes Maß an Verantwortung, um in den Zulieferbetrieben menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Die TOM TAILOR GROUP engagiert sich daher zielgerichtet in verschiedenen Projekten und Initiativen.

So bindet sich die TOM TAILOR GROUP selbstverpflichtend an die Grundsätze der „Business Social Compliance Initiative“ (BSCI). Der BSCI-Verhaltenskodex („Code of Conduct“) beinhaltet alle wesentlichen Standards der International Labour Organisation (ILO) sowie anderer internationaler Konventionen und Guidelines. Dazu zählen das Verbot missbräuchlicher Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten, die Einhaltung lokaler Gesetze, keine Diskriminierung sowie die arbeitsrechtliche Koalitionsfreiheit, damit sich die Arbeitnehmer organisieren und Tarife frei aushandeln können. Alle unsere Zulieferbetriebe verpflichten sich, regelmäßige Prüfungen von akkreditierten Agenturen in ihren Unternehmen zuzulassen. Bevor die TOM TAILOR GROUP mit Lieferanten zusammenarbeitet, werden diese hinsichtlich der Einhaltung aller BSCI-Standards von sogenannten „Social Officers“ überprüft. Hierbei handelt es sich um qualifizierte Mitarbeiter BSCI-akkreditierter Agenturen und der unternehmenseigenen TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft vor Ort. Nach erfolgreicher Prüfung schließt die TOM TAILOR GROUP den Vertrag mit dem Lieferanten ab. Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen regelmäßig Überprüfungen und Kontrollen der Lieferbetriebe durch die Auditoren, die ab

2014 auch bis zu zwei Mal im Jahr unangekündigt erfolgen. 2013 wurden die „Social Officers“ der TOM TAILOR GROUP intensiv weitergebildet. Sie sollen ab 2014 in zunehmendem Umfang eigene Brandschutz-Prüfungen in den Zulieferbetrieben vornehmen.

Ferner ist die TOM TAILOR GROUP seit 2012 Mitglied der Tamil Nadu Multi Stakeholder Group (TNMS). Die TNMS-Group ist ein Zusammenschluss der Ethical Trading Initiative (ETI) sowie einzelner Mitglieder der BSCI. Die Gruppe tritt dem gesellschaftlichen Phänomen des Sumangali in Südinien entschieden entgegen und hat das Ziel, dass diese Praxis eingestellt wird. Sumangali ist eine in dieser Region verbreitete Beschäftigungsart, bei der sich junge Frauen verpflichten, mehrere Jahre in Fabriken zu arbeiten. So sollen die Mädchen die Möglichkeit erhalten, eine Mitgift anzusparen, die Voraussetzung für eine spätere Eheschließung ist. Erst am Ende der mehrjährigen Arbeitszeit wird ihnen der Großteil ihres Lohns ausgezahlt. Diese in Südinien verbreitete Praxis ist häufig Ursache für verschiedene Formen von Zwangsarbeit. Die TNMS leistet vor Ort systematische Aufklärungsarbeit mittels Schulungen der Lieferanten, Gesprächen mit lokalen Gesetzgebbern oder durch die Einrichtung örtlicher Gemeinde- und Trainingszentren.

DIE UMWELT IM BLICK

PROJEKTE UND INITIATIVEN ZUM SCHUTZ DER UMWELT INITIIEREN UND UNTERSTÜTZEN

Die TOM TAILOR GROUP hat sich durch ihre Mitgliedschaft in der BSCI und die Selbstverpflichtung auf deren Verhaltenskodex freiwillig an die Erfüllung der jeweiligen landesspezifischen Umweltschutzgesetze gebunden. Je nach nationaler Regelung sind die lokalen Vorschriften aus Sicht des Unternehmens jedoch nicht ausreichend, um die Umwelt in den Produktionsländern angemessen zu schützen.

Unter dem Dach der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE) und gemeinsam mit anderen Handels- und Markenunternehmen hat die TOM TAILOR GROUP 2011 die Klimaschutzinitiative Carbon Performance Improvement Initiative (CPI2) mit gegründet. Ziel dieser Initiative ist es, innerhalb der jeweiligen Lieferketten bedeutende Mengen an Kohlenstoffdioxid (CO₂) einzusparen. In Schwellen- und Entwicklungsländern besteht enormes CO₂-Einsparpotenzial, das

sich allein durch eine Schärfung des Problembewusstseins und mit zum Teil einfachen Änderungen heben lässt. Zu diesem Zweck hat die CPI2-Initiative ein Managementinstrument mit konkreten Handlungsempfehlungen zum Energiesparen für die dort ansässigen Produzenten entwickelt.

Nach erfolgversprechendem Abschluss der Pilotphase im Frühjahr 2012 hat die TOM TAILOR GROUP Seminare in Bangladesch, China, Indien, Vietnam und der Türkei durchgeführt. Derzeit sind rund 40 Lieferanten des Konzerns in das CPI2-Projekt eingebunden; sie befinden sich in der Phase der Erhebung ihrer CO₂-Ausgangssituation. 2014 sollen alle Lieferanten der TOM TAILOR GROUP an das Projekt angebunden werden. Zunächst geht es darum, einen Gesamtüberblick über die CO₂-Verursachung der Lieferanten zu erhalten. Anschließend sollen für jeden einzelnen Lieferanten unter Berücksichtigung seiner individuellen Ausgangssituation Ziele zur CO₂-Einsparung definiert und Maßnahmen implementiert werden. Die CPI2-Initiative plant 2014 die Ausweitung ihrer Aktivitäten auf andere Umweltthemen wie Wasser und will so dazu beitragen, den Wasserverbrauch im Produktionsprozess zu verringern.

Ein weiteres Projekt, an dem sich die TOM TAILOR GROUP seit vielen Jahren beteiligt, ist die Initiative „Cotton made in Afrika“ (CmiA) der Stiftung „Aid by Trade“. Die Initiative verfolgt einen unternehmerischen Ansatz, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Baumwollbauern in Afrika zu verbessern, wobei sie sich an den drei Bereichen „Profit, People, Planet“ ausrichtet. In Schulungen vermittelt die Initiative den Baumwollbauern moderne, effiziente und umweltschonende Anbaumethoden, die ihnen helfen, die Qualität ihrer Baumwolle zu verbessern und so über höhere Ernteerträge ein höheres Einkommen zu erzielen. Das Ausbildungskonzept bezieht auch Kinder mit ein, die von einer besseren Schulausbildung profitieren sollen. Finanziert werden die Projekte der „Cotton made in Afrika“-Initiative durch Lizenzgebühren, die Partnerunternehmen wie die TOM TAILOR GROUP für den Verkauf einer bestimmten Menge an Produkten aus CmiA-Baumwolle an die Initiative entrichten. Die TOM TAILOR GROUP hat 2013 eine zum Vorjahr vergleichbare Zahl an Produkten, die mit CmiA-zertifizierter Baumwolle hergestellt werden, verkauft.

EINSATZ VON BIOBAUMWOLLE UND RECYCELTER BAUMWOLLE STEIGERN

Seit einigen Jahren verwendet die TOM TAILOR GROUP außerdem in ausgewählten Produkten Biobaumwolle („Organic Cotton“). Sie fördert so den Umstellungsprozess von konventionellem, ressourcen-intensivem Baumwollanbau hin zu einer ökologischeren Bewirtschaftung. Biobaumwolle unterliegt den Richtlinien des international anerkannten landwirtschaftlichen Bio-Anbau-Standards der EU sowie den nationalen Programmen Japans, der USA und Indiens. Die TOM TAILOR GROUP bezieht ihre ökologisch produzierte Baumwolle von zertifizierten Anbietern, die entweder nach dem weltweit führenden Zertifizierungs-Standard „GOTS“ (Global Organic Textile Standard) oder dem Standard „Organic Exchange 100“ produzieren. Dabei soll der Anteil an Produkten, die aus „Organic Cotton“ hergestellt sind, kontinuierlich von Jahr zu Jahr gesteigert werden.

2013 hat sich die TOM TAILOR GROUP zudem mit dem Thema „Recycled Cotton“, also der Wiederverwendung von Baumwolle, auseinandergesetzt und erste Produkte mit einem Anteil recycelter Baumwolle im Handel angeboten. Beispielsweise wurde die im Rahmen der „Tribute to Bambi“-Aktion angebotene TOM TAILOR Spendershose aus Biobaumwolle mit 15% wiederverwerteter Baumwolle versetzt. Durch den Einsatz von Laserstrahlen konnte darüber hinaus im Produktionsprozess der Wasserverbrauch reduziert werden.

HOHE PRODUKTQUALITÄT LEISTET BEITRAG ZUR SCHONUNG DER UMWELT

Die TOM TAILOR GROUP bietet den Verbrauchern modische Casual Wear in einer hohen Produktqualität zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Um die hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen, kontrolliert das Unternehmen den gesamten Prozess entlang der Wertschöpfungskette. Jedes seiner Kleidungsstücke durchläuft von der Produktionsphase bis hin zur Auslieferung an den Verkaufsort diverse Qualitätskontrollen. Diese Kontrollen beinhalten die der allgemeinen Verarbeitung und der Passform sowie Prüfungen, ob die verarbeiteten Materialien den strengen Qualitäts- und Materialanforderungen des Konzerns entsprechen.

Durch die hohe Produktqualität steigert die TOM TAILOR GROUP die Langlebigkeit ihrer Kleidung. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet – vom Baumwollanbau bis zur späteren Entsorgung des Produkts durch den Endkunden – leistet ein hoher Qualitätsstandard somit einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß
§289a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht
des Geschäftsberichts und auf der Internetseite
<http://ir.tom-tailor-group.com> der TOM TAILOR Holding AG.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer fixen Grundvergütung, einer variablen Vergütung und einer an den langfristigen Unternehmenserfolg und den Aktienkurs orientierten Vergütungskomponente.

Die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder Herrn Holzer, Herrn Dr. Rebien, Herrn Dr. Schumacher und Herrn Greiser richtet sich nach den Nettoverkaufszahlen und dem bereinigten EBITDA des TOM TAILOR Konzerns. Zusätzliche Vergütungskomponente bei Herrn Dr. Schumacher ist die bereichsspezifische EBITDA-Entwicklung im Segment Retail. Als Nebenleistung steht den Vorständen die Nutzung ihres jeweiligen Firmenfahrzeugs zu privaten Zwecken zu. Darüber hinaus wurden für Herrn Dr. Rebien, Herrn Dr. Schumacher und Herrn Greiser eine Unfallversicherung sowie für Herrn Holzer eine Kapitallebensversicherung abgeschlossen. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Bei Kündigung besteht für Herrn Holzer ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Für das Geschäftsjahr 2013 ergeben sich variable Vergütungsbestandteile für Herrn Holzer von 2.860 TEUR, für Herrn Dr. Rebien von 655 TEUR, Herrn Dr. Schumacher von 178 TEUR und Herrn Greiser von 264 TEUR. Die fixen Vergütungsbestandteile betrugen für Herrn Holzer 924 TEUR, Herrn Dr. Rebien 594 TEUR, Herrn Dr. Schumacher 268 TEUR und Herrn Greiser 520 TEUR.

Am 20. Januar 2010 hatte der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre. Eine detaillierte Beschreibung dieses Vergütungssystems befindet sich in den Anhangangaben. Die Bewertung dieses MSP auf den 31. Dezember 2013 ergibt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 613 TEUR sowie von Herrn Dr. Rebien von 232 TEUR. Eine Auszahlung dieser Vergütungsansprüche erfolgt frühestens 2014.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte des TOM TAILOR Konzerns ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren eine zusätzliche individuelle Bonuszahlung. Eine weitere einzubeziehende Komponente ist die Aktienkursentwicklung. Die Bewertung dieses LTI ergab auf den 31. Dezember 2013 insgesamt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 930 TEUR, von Herrn Dr. Rebien von 374 TEUR, von Herrn Dr. Schumacher von 237 TEUR und von Herrn Udo Greiser von 28 TEUR. Der Teil der im Jahr 2011 begebenen zweiten Tranche (Auszahlung der ersten Tranche erfolgte 2013) wird 2014 zur Auszahlung fällig und beläuft sich für Herrn Holzer auf 548 TEUR, für Herrn Dr. Rebien auf 213 TEUR und für Herrn Dr. Schumacher auf 131 TEUR. Die Auszahlung der übrigen Tranchen aus diesem Vergütungssystem wird nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen frühestens ab 2015 erfolgen.

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vor-

standsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Eine detaillierte Beschreibung dieses Vergütungssystems befindet sich in den Anhangangaben.

In der Berichtsperiode wurden mit Datum vom 26. August 2013 insgesamt 485.000 der für 2013 zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen ausgegeben. Davon wurden an Herrn Dr. Rebien 100.000 Optionen sowie Herrn Dr. Schumacher und Herrn Greiser jeweils 50.000 Optionen gewährt. Für Aktienoptionsrechte vom Typ A (75% der gewährten Optionen) liegt der beizulegende Zeitwert pro Aktie bei 3,39 EUR,

für Aktienoptionsrechte vom Typ B (25% der gewährten Optionen) bei 2,77 EUR. Aufgrund der ratierlichen Aufwandsberücksichtigung bis zur möglichen Ausübung der Optionen sind im Geschäftsjahr 2013 für die Optionen von Herrn Dr. Rebien 25 TEUR sowie von Herrn Schumacher und Herrn Greiser jeweils 13 TEUR Aufwendungen berücksichtigt worden.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von jährlich 40 TEUR beziehungsweise 150 TEUR für den Vorsitzenden und 75 TEUR für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Management der TOM TAILOR GROUP verfolgt das übergeordnete Ziel, Werte für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei der TOM TAILOR GROUP keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS UND STIMMRECHTE

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der TOM TAILOR Holding AG betrug zum 31. Dezember 2013 26.027.133,00 EUR und ist in 26.027.133 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der BONITA Gruppe hat die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (Warstein/Deutschland), vormals BONITA International Verwaltungs GmbH, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung am 8. August 2012 6.028.050 neue Aktien der TOM TAILOR Holding AG erworben und hält seitdem 24,9% des Grundkapitals der TOM TAILOR Holding AG.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH ist der am 20. Juni 2012 zwischen der BONITA International GmbH & Co. KG, der TOM TAILOR Holding AG und einer weiteren Aktionärin geschlossenen Lock-up-Vereinbarung in Bezug auf diese neuen Aktien am 8. August 2012 beigetreten. Hiernach ist es der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH verwehrt, innerhalb eines Zeitraums von 36 Monaten ab dem 9. August 2012 die Aktien zu veräußern oder anderweitige Verfügungen hierüber vorzunehmen, Vereinbarungen oder Transaktionen in Bezug auf Stimmrechte oder sonstige Rechte aus diesen Aktien abzuschließen oder damit wirtschaftlich vergleichbare Geschäfte oder Handlungen (Derivate) vorzunehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen gilt diese Verpflichtung nicht im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für Aktien der TOM TAILOR Holding AG. Die von der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH gehaltenen Aktien wurden unter einer separaten Wertpapierkennung in einem Sperrdepot verbucht.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hat nach der Vereinbarung außerdem die Verpflichtung übernommen, ihre Beteiligungsquote an der TOM TAILOR Holding AG bis zum 31. Dezember 2015 auf maximal 24,9% der Stimmrechte zu beschränken. Maßgebend sind hierbei die der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH nach §21ff. WpHG zustehenden und/oder zurechenbaren Stimmrechte. Die Verpflichtung entfällt, wenn ein anderer Aktionär der Gesellschaft mitteilt, dass ihm mehr als 24,9% der Stimmrechte der TOM TAILOR Holding AG gehören oder zurechenbar sind.

10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31. Dezember 2013 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hält 24,9% der Stimmrechtsanteile unmittelbar. Diese Stimmrechtsanteile sind der VERSORGUNGS- UND FÖRDERUNGSSTIFTUNG in voller Höhe nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIEAUSGABE

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien bzw. Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital

Gemäß §4.3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß §186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht ganz oder teilweise auszuschließen, um Spitzentbauten vom Bezugsrecht auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 I festzulegen.

Gemäß §4.4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.023.709 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß §186 Absatz 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzentbauten vom Bezugsrecht auszunehmen;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen oder Rechten;
- bei Kapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten ausgegeben werden oder ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von §186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 II festzulegen.

Bedingtes Kapital

Gemäß §4.5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.400.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Die TOM TAILOR Holding AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen noch Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2013 war die TOM TAILOR Holding AG nicht berechtigt, eigene Aktien zu erwerben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER; SATZUNGS- ÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergeben sich aus den §§84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß §6 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden bestellen.

Für eine Änderung der Satzung ist nach §179 Abs. 1 AktG grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig. Nach §15 der

Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals in Folge einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung nach §179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der TOM TAILOR Holding AG sieht in §20 Abs. 1 vor, dass als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

CHANGE OF CONTROL

Die TOM TAILOR Holding AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarung, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhaltet:

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Klausel, die eine vorzeitige Rückzahlungspflicht der gewährten Bankenfinanzierung im Falle eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft begründet, das heißt, wenn eine oder mehrere Personen (gemeinschaftlich) direkt oder indirekt mehr als 30% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Im Falle einer Kündigung des Kreditvertrags durch einen oder mehrere Kreditgeber aufgrund eines Kontrollwechsels ist die Bankenfinanzierung der kündigenden Kreditgeber anteilig zurückzuführen.

RISIKEN UND CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt, die stets mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Risiken kennzeichnen Ereignisse, deren Eintritt zu einer negativen Abweichung von den geplanten Zielen führt. Das Eintreten dieser Risiken kann den Geschäftsverlauf nachhaltig stören, die Ertragsentwicklung schwächen und die Vermögens- und Finanzlage gefährden. Chancen hingegen bezeichnen Sachverhalte, die einen positiven Einfluss auf die künftige Entwicklung der TOM TAILOR GROUP haben können.

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu reduzieren. Es dient ferner dem

Ziel, Chancen, die sich aus den Entwicklungen der Märkte ergeben, konsequent zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen, und dafür Sorge zu tragen, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Die Risikopolitik orientiert sich an dem Ziel, die Stellung der TOM TAILOR GROUP in den Märkten zu sichern und auszubauen, um den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

Es ist zentraler Bestandteil der Risikopolitik, Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung für die TOM TAILOR GROUP mit sich bringen. Voraussetzung dafür ist stets, dass die Risiken überschaubar und beherrschbar bleiben.

RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerischen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP durch ein Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen ist. Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, neben der Überwachung von Risiken im Unternehmen auch ein Frühwarnsystem zu etablieren, das zukünftige Risiken frühzeitig identifiziert, überwacht und es dem Risikomanagement gestattet, rechtzeitig zu reagieren und die Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem der TOM TAILOR GROUP basiert auf einer speziellen Softwarelösung. Diese bietet einen umfassenden und managementorientierten Ansatz, der auf manuellen und IT-gestützten Genehmigungsprozessen sowie systemgestützten Verfahren zur Verarbeitung konzernbezogener Daten beruht. Diese Softwarelösung bildet das Kernstück des Risikomanagementsystems mit seiner Gesamtheit an formalen Strukturen und konkreten Maßnahmen, die den Verantwortlichen ein präzises Ablaufschema für den Umgang mit Risiken im Unternehmen liefern.

Das konzernweite Risikomanagement wird zentral vom Unternehmenssitz in Hamburg aus koordiniert und gesteuert. Dabei werden die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen begrenzt und überwacht. Ein dezentrales Risikomanagement in den Tochtergesellschaften setzt die Vorgaben aus der Zentrale um und ergänzt diese durch weitere operative Risikomanagementaktivitäten vor Ort. Gleichzeitig dient das Risikomanagementsystem dazu, die sich ergebenden Chancen bestmöglich im Sinne der Unternehmensstrategie zu nutzen.

Risikomanagement der TOM TAILOR GROUP

Stand: 31. Dezember 2013



Zunächst werden die Risiken der TOM TAILOR GROUP identifiziert. Die Erfassung aller Risiken ist die bedeutendste Phase im Risikomanagementprozess, da dieser Prozessschritt die Basis für alle nachgelagerten Phasen darstellt. Um maximalen Erfolg zu gewährleisten, wird ein festgelegtes Vorgehen angewandt und werden alle Risikoquellen analysiert. In einem Risikokatalog verschaffen die vorhandenen Risikokategorien der TOM TAILOR GROUP einen Überblick. Aufgabe der jeweiligen Risikoverantwortlichen ist es, im Rahmen von Risikoinventuren etwaige neue Risikoquellen zu identifizieren und bestehende Risikoquellen gegebenenfalls neu zu bewerten. Die identifizierten Risiken werden im nächsten Schritt bewertet. Die Erfassung erfolgt zunächst nach dem Brutto-Prinzip, das heißt ohne den Einfluss von getroffenen Maßnahmen auf das Risiko. Unser Risikomanagementprozess sieht vor, dass relevante Risiken möglichst vollständig quantitativ und qualitativ nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend nach geringem, mittlerem und hohem Risiko priorisiert werden. In den nachfolgenden Tabellen werden die Indikatoren der TOM TAILOR GROUP erklärt.

Risikoklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2013

sehr gering	0 % bis 5 %
gering	5 % bis 25 %
mittel	25 % bis 60 %
hoch	60 % bis 100 %

Risikoklassifizierung: Mögliches Schadensausmaß

Stand: 31. Dezember 2013

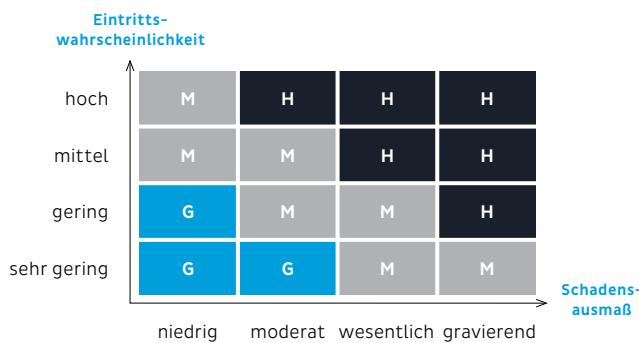
niedrig	Begrenzte negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage EBITDA: 0 bis 1 Mio. EUR
moderat	Einige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage EBITDA: 1 Mio. EUR bis 5 Mio. EUR
wesentlich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage EBITDA: 5 Mio. EUR bis 15 Mio. EUR
gravierend	Schädigende negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage EBITDA: mehr als 15 Mio. EUR

Die Risiken werden gemäß den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert und in der nachfolgenden Bewertungsmatrix dargestellt.

Risiko-Bewertungsmatrix

Stand: 31. Dezember 2013

G geringes Risiko **M** mittleres Risiko **H** hohes Risiko



Je nach Bedeutung der jeweiligen Risiken werden für alle Risiken Verantwortlichkeiten festgelegt. In der Risikosteuerung soll die Risikolage des Unternehmens positiv verändert werden bzw. ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag (Chance) und Verlustgefahr (Risiko) geschaffen werden, um den Unternehmenswert zu steigern. Die Risikosteuerung umfasst alle Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation durch eine Verringerung entweder der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des Schadensausmaßes. Ziel dieser Prozessphase ist die Vermeidung von nicht akzeptablen Risiken sowie die Reduktion von nicht vermeidbaren Risiken auf ein akzeptables Maß. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die durch eine Optimierung der Risikopositionen des Unternehmens den Unternehmenswert steigert. Hinsichtlich der Ausgestaltung von Risiken sieht das Risikomanagementsystem der TOM TAILOR GROUP mehrere Risikostrategien vor: Vermeidung mit gleichzeitigem Geschäftsverzicht, Verminderung oder ein Risikotransfer von operativen Risiken auf Versicherer. Damit werden

finanzielle Folgen von versicherbaren Risiken wie zum Beispiel Sachschäden, Betriebsunterbrechungen oder Forderungsausfällen weitestgehend neutralisiert. Andere Risiken wiederum werden z.B. von Lieferanten übernommen.

Der Erfolg des Risikomanagements hängt im hohen Maße davon ab, ob geplante Verbesserungsmaßnahmen auch umgesetzt und ihre Wirksamkeit überprüft werden. Denn nur wirkungsvoll umgesetzte Maßnahmen, die auch aus Kostenperspektiven als geeignet einzustufen sind, tragen zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Dafür ist im letzten Schritt die Risikoüberwachung zuständig. Darüber hinaus sollen im Rahmen der Risikoüberwachung neue Risiken erkannt und in den Risikomanagementprozess aufgenommen werden. Ferner unterliegen Risiken im Verlauf der Zeit entsprechenden Veränderungen. Zudem verändern sich aufgrund deren Dynamik bzw. deren Rahmenbedingungen die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. In all diesen Fällen ist eine erneute Identifikation und Bewertung zwingend erforderlich. Durch das Risikoreporting, als weiteres Element des Risikomanagementsystems, werden die Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen des Risikomanagementprozesses der Unternehmensleitung zugeführt. Dieses Reporting liefert der Unternehmensleitung einen klaren, entscheidungsorientierten Überblick über alle Unternehmensrisiken sowie die speziellen Risiken in den einzelnen Verantwortungsbereichen.

Durch die Risikoüberwachung beginnt der Risikomanagementkreislauf ständig von Neuem, um somit stets den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Durch dieses ganzheitliche Risikomanagementsystem sollen insbesondere bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen vom Vorstand gesteuert werden.

Für die TOM TAILOR GROUP bedeutet Risikomanagement auch, dass die Unternehmensführung und alle Mitarbeiter für das Risiko ihres Handelns sensibilisiert sind, damit sie Risiken eigenständig erkennen, bewerten und die unternehmenszielkonforme Risikobehandlung selbstständig einleiten können.

RECHNUNGSLEGUNGS- BEZOGENES INTERNES RISIKOKONTROLLSYSTEM

Der Vorstand hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsyste eingrichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende sowie aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, ergänzt um High-Level-Controls, um Unternehmensprozesse nicht in einer Hand zu vereinen. Mitarbeiter haben folglich nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen.

Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Wirtschaftsprüfern. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer zertifizierten Konsolidierungssoftware zentral durch eigene Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft werden standardisierte Reporting-Packages verwendet, die alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthalten.

RISIKEN

Im Folgenden werden die Risikofaktoren beschrieben, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Die Gliederung umfasst in zusammengefasster Form die gleichen Risikokategorien wie das interne Risikomanagementsystem. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der fünf Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Risiken auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP.

Die für die TOM TAILOR GROUP relevanten Risiken lassen sich in fünf Kategorien unterteilen: externe, strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Risiken.

EXTERNE RISIKEN

Konjunkturelle Entwicklung

Eine anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung bzw. eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im Heimatmarkt Deutschland, könnte sich negativ auf die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP auswirken. Daraus könnten Absatzrückgänge und Margendruck als Folgen resultieren. Die Kernbekleidungsmärkte, auf denen die TOM TAILOR GROUP tätig ist, sind zudem zu großen Teilen von intensivem Wettbewerb geprägt, der sich zukünftig noch verschärfen könnte, vor allem durch vermehrte Konsolidierungen von Modeunternehmen in Deutschland. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP könnte dadurch nachhaltig beeinträchtigt werden. Das Schadensausmaß einer negativen konjunkturellen Entwicklung wird als wesentlich für den Konzern, jedoch aufgrund der derzeitigen positiven Konjunkturindikatoren für 2014 mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von derzeit gering bewertet. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Angebots- und Nachfrageschwankungen

Angebots- und Nachfrageschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können zu Lieferengpässen/Kapazitätsengpässen bei den Lieferanten, einem Anstieg der Produktionskosten und erhöhten Logistikkosten führen. Diese erhöhten Kosten könnten durch die TOM TAILOR GROUP nicht oder nicht vollständig über höhere Preise für ihre Produkte kompensiert werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Verfügbarkeit bzw. das Angebot und der Preis des Rohstoffs Baumwolle, der einen erheblichen Teil der Beschaffungskosten ausmacht, sowie ausreichend vorhandene Produktionskapazitäten. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit beider Faktoren als gering mit wesentlichem Schadensausmaß angesehen. Die TOM TAILOR GROUP begegnet diesen Risiken durch eine gezielte Zulieferpolitik mit Konzentration auf verlässliche Partner einerseits und durch eine weitere Expansion des Retail-Geschäfts andererseits, die eine höhere Flexibilität in den Margen gewährleistet und Preisschwankungen auf den Zuliefermärkten besser kompensieren kann. Aufgrund zeitlich vorgelagerter Bestel-

lungen und Preisverhandlungen bei Rohwaren und Produktionskapazitäten kann auf kritische Frühwarnindikatoren frühzeitig reagiert werden.

Zur Optimierung und schnellen Erkennung von Risiken sowie zur Einleitung von Maßnahmen wurde im Dezember 2011 mit dem Aufbau einer eigenen Einkaufsgesellschaft in Hongkong begonnen. Im August 2012 hat diese Gesellschaft ihre Geschäftsaktivität aufgenommen und organisiert sowie überwacht seitdem zentral den kompletten Einkauf von TOM TAILOR im asiatischen Raum. Der Einkauf für die BONITA Kollektionen soll im Februar 2014 ebenfalls über die TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft starten. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Länderrisiken

In ihrer Stellung als international aufgestelltes Modeunternehmen ist die TOM TAILOR GROUP verschiedenen Länderrisiken ausgesetzt. Dies sind unter anderem volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Risiken.

In einem Teil der Länder, in denen die TOM TAILOR GROUP geschäftlich aktiv ist, herrschen im Vergleich zu Westeuropa abweichende Rahmenbedingungen und eine geringere volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Stabilität. Das betrifft sowohl die Länder, aus denen die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte bezieht, als auch die Länder, in denen die Produkte vertrieben werden oder zukünftig vertrieben werden sollen. Auf der Beschaffungsseite ist hier insbesondere China zu erwähnen, wo ein Teil der Produzenten für die TOM TAILOR GROUP angesiedelt ist. Auf der Vertriebsseite unterscheiden sich die Rahmenbedingungen unter anderem in Südosteuropa, Russland und auch China von denen in Westeuropa. Da die TOM TAILOR GROUP 89,4% des Umsatzes in den Kernmärkten (Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Frankreich) realisiert und über die eigene Einkaufsgesellschaft flexibel auf Veränderungen in den Beschaffungsländern reagieren kann, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel und das Schadensausmaß als moderat eingeschätzt. Zukünftig nehmen diese Risiken jedoch aufgrund der Wachstumsstrategie des Konzerns eine immer stärker werdende Stellung ein. Obwohl wir den Eintritt dieser Risiken als gering bis mittel einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen diese Risiken als mittel ein.

Risiken aus höherer Gewalt

Störfälle wie Natur- und Umweltkatastrophen, Kriege, Terrorismus, Unfälle, Feuer, Epidemien, kriminelle Aktivitäten, Sabotage oder Störungen der Infrastruktur können von der TOM TAILOR GROUP nicht beeinflusst werden. Der Eintritt derartiger Ereignisse kann zu Schäden beim eigenen Unternehmen bzw. bei Partner- und Zulieferunternehmen im In- und Ausland führen. Dadurch entstandene Schäden, beispielsweise an Produktionsstätten oder Gebäuden, können sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP und dadurch auch negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. Durch Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise den Abschluss geeigneter Versicherungen, wird das Schadensausmaß verringert und von daher nur als moderat mit sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieser Risiken als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen diese Risiken als gering ein.

STRATEGISCHE RISIKEN

Langfristige Positionierung und Markenimage

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns beruht auf dem Markenimage und einer langfristig starken Positionierung der Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM) und BONITA. Die Marken TOM TAILOR bedienen die Zielgruppe zwischen 0 und 40 Jahren. Die Marke BONITA ist auf die Zielgruppe über 40 Jahren ausgerichtet. Das Corporate Image der TOM TAILOR GROUP wird durch die Wahrnehmung der Stakeholder wie z.B. Aktionäre, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter zurückgemeldet. Die Nichteinhaltung von Gesetzen, Standards und Richtlinien könnte diese Wahrnehmung negativ beeinflussen und somit dem Corporate Image schaden. Misslingen der weitere Aufbau des Markenimages sowie die weitere Positionierung der Marke mit einem angemessenen Maß an Exklusivität bzw. kommt es zu einem Reputationsschaden oder -verlust, könnte dies die Wachstumsperspektiven der TOM TAILOR GROUP nachhaltig beeinträchtigen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering, aber mit wesentlichen Auswirkungen für den Konzern angesehen. Obwohl wir den Eintritt dieser Risiken als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen diese Risiken als mittel ein.

Trenderfassung und Preisfindung

Die TOM TAILOR GROUP entwickelt sich unter anderem deshalb so erfolgreich am Markt, weil aktuelle Trends schnell erfasst, umgesetzt und zeitnah an den Verkaufsstellen vertrieben werden. Sollte es nicht gelingen, aktuelle Trends schnell zu erfassen und den Geschmack der Zielgruppen in den von ihr belieferten Zielmärkten zu treffen, die richtige Preisgestaltung vorzunehmen oder erfolgreich neue Produkte zu entwickeln und einzuführen, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition, die Wachstumschancen und die Profitabilität der TOM TAILOR GROUP auswirken. Die Wahrscheinlichkeit wird als mittel mit einer moderaten Auswirkung auf den Konzern eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als mittel einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Investitions- und Kostenrisiken

Im Zuge der Expansion, vornehmlich im Retail-Segment, steigen Investitions- und Kostenrisiken aufgrund von Investitionen in den Geschäftsaufbau, langfristigen Mietverträgen und der damit einhergehenden zwangsläufigen Erhöhung der Fixkosten. Im Rahmen der Expansion werden die Investitionsentscheidungen vorher hinsichtlich Risiko und Wirtschaftlichkeit analysiert, um einem möglichen Investitions- und Kostenrisiko zu begegnen. Aufgrund dieser Vorgehensweise und trotz der starken Expansionspläne wird geschätzt, dass eine unverhältnismäßige Kostensteigerung bzw. Fehlinvestition mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit eintreten und einen moderaten Schaden anrichten könnte. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

FINANZIELLE RISIKEN

Liquiditätsrisiken

Das Management von Liquiditätsrisiken zählt zu den zentralen Aufgaben der Konzernzentrale. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit liquider Mittel nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Zudem muss die TOM TAILOR GROUP durch ihre Kreditverträge bzw. begebenen Schuldscheindarlehen sogenannte Financial Covenants erfüllen. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden eine revolvierende Liquiditätsplanung sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse

sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbilden. Ferner hat das Management in der Vergangenheit sich bietende Chancen genutzt, um die bestehende Finanzierung langfristig zu sichern und die zugrunde liegenden Bedingungen zugunsten des Konzerns zu verhandeln. Sofern die Verlängerung bestehender oder der Neuabschluss von Kreditlinien bzw. Darlehen nicht gelingen sollte, ist das Schadensausmaß des Risikos wesentlich-gravierend. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird jedoch als gering eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittelhoch ein.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen derzeit ausschließlich gegenüber Kunden. Das wesentliche Kreditrisiko aufseiten des Konzerns besteht gegenüber Kunden in der Einräumung von Zahlungszielen und dem damit einhergehenden Adressenausfallrisiko. Zur Reduktion dieses Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht. Die TOM TAILOR GROUP schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Aus diesen Gründen wird das Kreditrisiko gegenüber Kunden als gering wahrscheinlich mit einem moderaten Schadensausmaß beurteilt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken der TOM TAILOR GROUP resultieren aus der internationalen Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns. Somit können Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen eintreten.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen Großteil ihres Beschaffungsvolumens in US-Dollar. Der Wechselkurs von US-Dollar und Euro ist teilweise erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nachteilige Entwicklungen des Wechselkurses zwischen Auslandswährungen und dem Euro, insbesondere eine deutliche (und gegebenenfalls rapide) Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

TOM TAILOR GROUP haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt. Im Geschäftsjahr 2013 sowie für 2014 hat die TOM TAILOR GROUP zur Absicherung des Risikos durch Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte vorgenommen. Mittels der Devisentermingeschäfte lässt sich ein Großteil des aus den Wechselkursschwankungen resultierenden Risikos minimieren; das Schadensausmaß bei Eintritt des Risikos wird aufgrund der getätigten Devisenabsicherung für 2014 als moderat angesehen. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Die TOM TAILOR GROUP fakturiert überwiegend in Euro, sodass umsatzseitig ein Risiko aus Wechselkursschwankungen derzeit von untergeordneter Bedeutung ist. Da aufgrund der Wachstumsstrategie des Konzerns in neue Absatzmärkte dieses Risiko immer mehr an Bedeutung gewinnt, geht die TOM TAILOR GROUP davon aus, dass das damit verbundene Wechselkursrisiko in Zukunft zunehmen wird. Das Wechselkursrisiko ergibt sich dabei aus den Zahlungsströmen in lokaler Währung der Tochterunternehmen und dem Euro als funktionaler Währung der TOM TAILOR GROUP. Momentan wird dieses Risiko noch mit einem niedrigen Schadensausmaß und geringer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone. Das Zinsänderungsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen im TOM TAILOR Konzern aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Wesentliche Zinssatzänderungen können daher Rentabilität, Liquidität und die Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Ein Großteil der von der TOM TAILOR GROUP aufgenommenen Darlehen, insbesondere die Konsortialkreditfazilitäten, sind durch Koppelung an Referenzzinssätze variabel verzinst und unterliegen einer kurzfristigen Zinsbindung. Daher sind sie einem Zinsänderungsrisiko verstärkt ausgesetzt und stellen ein Cashflow-Risiko dar. Durch den Einsatz eines Zinsswapgeschäfts ist das Zinsänderungsrisiko eines Teils der bestehenden Bankdarlehen (in Höhe von rund 50 Mio. EUR) bis Ende 2016 abgesichert. Aufgrund der derzeitigen Niedrigzins-

politik im Euro-Raum wird die Eintrittswahrscheinlichkeit steigender Zinsen als sehr gering und das Schadensausmaß als moderat eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

OPERATIVE RISIKEN

Absatz- und Warenbestandsrisiken

Im Zuge der Ausweitung eigener Verkaufsflächen in den Retail-Segmenten und der Ausweitung der kontrollierten Flächen im Wholesale-Segment (vor allem des Depotgeschäfts und des Revenue-Sharing-Modells) ist die TOM TAILOR GROUP einem zunehmenden Absatz- und Warenbestandsrisiko ausgesetzt, da die Ware bis zur Veräußerung an den Endkunden im Eigentum der TOM TAILOR GROUP verbleibt. Zudem kann die Gesellschaft Fehleinschätzungen bei der Vorhersage des tatsächlichen Kundenbedarfs und des Abverkaufs, vor allem in den Retail-Segmenten, nicht ausschließen. In dem Maße, wie die auf die Verkaufsfläche der eigenen Stores gebrachte Ware nicht kontinuierlich abverkauft wird, bevor neue Ware auf die Verkaufsfläche gebracht wird, kann ein Warenüberhang entstehen, was einen Umsatzerwärmung beziehungsweise eine geringe Flächenproduktivität (Verkaufserlöse pro Quadratmeter „Netto-Verkaufsfläche“ [das entspricht der Verkaufsfläche abzüglich Umkleiden, Kassen, Lounges, Schaufenster]) zur Folge hätte. Im Geschäftsjahr 2013 wurde speziell das Ergebnis des BONITA Segments im Zusammenhang mit einem witterungsbedingt schwierigen Marktumfeld, des Wechsels im Design- und Entwicklungsprozess mit damit bedingtem Kollektionswechsels sowie eines hinter den Erwartungen gebliebenen Weihnachtsgeschäft mit einem geringen Absatz sowie höheren Warenbeständen belastet. Aufgrund des im vierten Quartals zu höheren Abschriften durchgeführten Abverkaufs der Warenüberbestände haben sich negative Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben.

Weiterhin können ungünstige Witterungsbedingungen den Absatz von TOM TAILOR Produkten negativ beeinflussen. Beispielsweise können besonders milde Winter den Verkauf von Winterbekleidung beeinträchtigen sowie umgekehrt kühle bzw. winterliche oder verregnete Frühjahre und Sommer den Umsatz bei Frühjahrs-/Sommerbekleidung reduzieren.

Die Eröffnung von neuen Stores im Retail-Segment ist zudem mit erhöhtem Aufwand und Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftige Profitabilität verbunden. Im Rahmen des geplanten

Wachstums im Retail-Segment erfordert die Eröffnung eigener Stores außerdem einen gesteigerten Investitionsaufwand und erhöht die laufenden Kosten der TOM TAILOR GROUP für Miete und Personal nicht unerheblich. Weitere Risiken ergeben sich aus einer verzögerten Store-Eröffnung und daraus resultierenden Umsatzausfällen. Es ist nicht gesichert, dass dieser gegenüber dem Segment Wholesale erhöhte Aufwand durch höhere Margen kompensiert werden kann und neue eigene Stores profitabel betrieben werden können.

Im Segment Wholesale wird das Absatzrisiko überwiegend zunächst von den Wholesale-Kunden getragen, insbesondere im sogenannten Vorordergeschäft. Je nach Vertragsgestaltung kann das Absatzrisiko aber auch (ganz oder zum Teil) von der TOM TAILOR GROUP getragen werden. Der Konzern trägt das Absatzrisiko insbesondere bei dem sogenannten Depotgeschäft. Dies bedeutet, dass die TOM TAILOR GROUP bis zum Verkauf der Ware an den Endkunden Eigentümerin der Ware bleibt. Der Depotpartner stellt im Wesentlichen die Verkaufsfläche zur Verfügung und übernimmt den Abverkauf der Ware. Im Gegenzug dafür erhält der Depotpartner eine Provision. Das Absatzrisiko besteht auch bei vereinzelten Revenue-Sharing-Modellen, d.h., der erzielte Umsatz wird auf beide Vertragsparteien nach einem festen Schlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus besteht insbesondere die faktische/kulanzbedingte Rücknahmeverpflichtung von Ware gegenüber Großkunden.

Trotz der detaillierten Planung und Kontrolle der kontrollierten Flächen im Wholesale- als auch Retail-Segment sowie des rechtzeitigen rabattierten Abverkaufs von Warenüberhängen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Absatz- und Warenbestandsrisikos insbesondere aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren als gering bis mittel mit möglichem moderatem bis wesentlichem Schadensausmaß ein. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering bis mittel einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko insgesamt als mittel ein.

Qualitätsrisiken sowie Sozial- und Umweltrisiken

Die Sicherstellung einer hohen und gleichbleibenden Qualität ihrer Produkte erfordert eine enge Zusammenarbeit der TOM TAILOR GROUP mit Lieferanten und anderen Vertragspartnern. Ein Risikofaktor ist der potenzielle Verlust der Produktqualität bzw. die Verwendung rechtlich unzulässiger Materialien, Rohstoffe und Chemikalien, die, auch wenn sie ohne Vorsatz oder Kenntnis seitens der TOM TAILOR GROUP eingesetzt werden, zu rechtlichen Sanktionen, insbesondere

Geldbußen oder produkthaftungsrechtlichen Schadensersatzansprüchen gegen die TOM TAILOR GROUP führen können. Produktmängel oder Serienfehler, die erst nach dem Verkauf an die Endkunden ersichtlich werden, können zu Reputationsschäden und Regressansprüchen der Wholesale- und auch Endkunden an die TOM TAILOR GROUP führen und den Absatz von TOM TAILOR Produkten erheblich beeinträchtigen. Um bei ständig wechselnden Kollektionen stabile Lieferbeziehungen mit gleichbleibend hoher Produktqualität und attraktiven Preisen sicherzustellen, arbeitet die TOM TAILOR GROUP im Bereich Sourcing mit einem internationalen Netzwerk von Einkaufsagenten und Herstellern zusammen und hat diese auf den Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Konzerns verpflichtet. Derzeit sind rund 260 Lieferanten für die TOM TAILOR GROUP tätig. Der Code of Conduct umfasst alle Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) und ist für alle Partner verpflichtend anzuwenden. Dieser Kodex soll gewährleisten, dass die Produkte des Konzerns an allen Produktionsstätten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gefertigt werden. Um die Einhaltung hoher Qualitätsstandards sowie arbeitsrechtlicher Vorgaben und international anerkannter Standards von Arbeitsbedingungen sicherzustellen, finden in allen Produktionsstätten regelmäßig Prüfungen statt. Dabei obliegt die Qualitätskontrolle in erster Linie dem jeweiligen Hersteller, der die Ware nach genauen Qualitäts-Benchmarks fertigt und prüft.

Die Überprüfung der Arbeitsbedingungen erfolgt durch unabhängige, akkreditierte Auditoren. Die TOM TAILOR GROUP ist aktives Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Die BSCI ist eine europaweite Initiative von Handelsunternehmen, die sich zusammengeschlossen haben, um ein einheitliches Monitoringsystem bei ihren Lieferanten durchzusetzen. Daneben finden weitere Qualitätskontrollen im Zentrallager und im eigenen Labor in Hamburg statt.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bekennen sich ausdrücklich zu dem Grundsatz der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und zu der Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern sowie innerhalb der Gesellschaft (Corporate Social Responsibility). Sie sind sich dabei auch ihrer Verantwortung für ihre Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Fremdkapitalgeber, Lieferanten und Handelspartner bewusst.

Insgesamt geht die TOM TAILOR GROUP im Zusammenhang mit Qualitätsrisiken sowie Sozial- und Umweltrisiken von einer

geringen Eintrittswahrscheinlichkeit mit moderatem Schadensausmaß aus. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Produktionsrisiken

Sollten einer oder mehrere Hersteller der TOM TAILOR GROUP vorübergehend oder auf Dauer, etwa aufgrund wirtschaftlicher oder technischer Probleme oder aufgrund von Kapazitätsengpässen oder Streiks, ausfallen oder vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten, kann die TOM TAILOR GROUP gezwungen sein, die betreffenden Produkte von anderen Herstellern zu beziehen. Der Wechsel eines Herstellers könnte zu Verzögerungen bei der Belieferung der Kunden der TOM TAILOR GROUP und zu erheblichem Mehraufwand führen. Schadensersatzansprüche der Gruppe könnten unter Umständen nicht durchsetzbar sein. Zudem könnten rasch steigende Preise der Hersteller oder Handelsunterbrechungen durch externe Faktoren (zum Beispiel Embargos, Handels- oder Import-/Exportbeschränkungen, zusätzliche Zölle oder Importgebühren) sowohl die Beschaffung als auch den Absatz der Waren durch die TOM TAILOR GROUP nachteilig beeinflussen. Auch Naturkatastrophen, Unfälle oder mangelnde Energieversorgung bei den Herstellern stellen ein Risiko dar. Aus diesem Grund bezieht die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte von einer Vielzahl verschiedener Hersteller. Insgesamt wird der Ausfall von einem oder mehreren Herstellern mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit und mit moderatem Schadensausmaß beurteilt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

Logistikrisiken

Unzureichende Transport- und Lagerkapazitäten können zu höheren Kosten führen. Im Falle einer Insolvenz bei einem Logistikpartner oder durch Naturgewalten oder Unfälle beim Luft- und Seefrachtverkehr könnte es zur Verzögerung oder sogar zur Vernichtung der Warenlieferung kommen. Diese Risiken könnten sich auf eine termingerechte Belieferung der Kunden auswirken, welches wiederum zu erhöhten Schadensersatzansprüchen und Reputationsschäden führen könnte. Das Schadensausmaß wird als moderat mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diesen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP als ein erfolgreicher mittelständischer Konzern durch Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und frühzeitige Nachfolgeplanung sowie durch die Pflege einer Unternehmenskultur, die maßgeblich von einem guten Umgang mit allen Mitarbeitern lebt und profitiert. Dabei ist der Konzern auch in besonderem Maße vom Vorstand und von anderen Führungskräften abhängig. Ein Verlust von Führungskräften könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesem Risiko begegnet die TOM TAILOR GROUP durch die Schaffung eines guten Arbeitsklimas sowie attraktive Entgeltvereinbarungen unter Berücksichtigung von langfristig ausgerichteten Zielen. Insgesamt wird das Schadensausmaß als moderat mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als mittel einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Verstöße gegen geltendes Recht, insbesondere Straftaten, stellen zunächst ein persönliches Fehlverhalten des jeweiligen Mitarbeiters dar, der den Verstoß begangen hat. Verstößt ein Mitarbeiter aber im Rahmen oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für die TOM TAILOR GROUP gegen geltendes Recht, betrifft dies auch den Konzern. Solche Rechtsverstöße, Kartellabsprachen, Korruption oder Diebstähle können unter Umständen negative finanzielle Folgen für die TOM TAILOR GROUP haben und ihr Image erheblich beschädigen. Der Vorstand sieht es daher im Rahmen der Compliance als eine wesentliche Aufgabe an, Maßnahmen zu ergreifen und Strukturen zu etablieren, die helfen zu verhindern, dass aus dem Unternehmen heraus von Mitarbeitern im Rahmen oder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die TOM TAILOR GROUP Rechtsverstöße begangen werden. Aufgrund dieser Vorkehrungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risiko als sehr gering mit moderaten Auswirkungen eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die TOM TAILOR GROUP hat sowohl mit einer Reihe von Vermietern wie z.B. den Eigentümern des Betriebsgebäudes in Hamburg-Niendorf und des Logistikzentrums NORDPORT sowie mit zahlreichen Wholesale-Vertragspartnern und Lizenznehmern Verträge mit langen Laufzeiten abgeschlossen. Es bestehen zudem eine Reihe langfristiger Mietverträge über Gewerbeblächen bei den Stores der TOM TAILOR GROUP. Dies kann dazu führen, dass die TOM TAILOR GROUP nicht in der Lage ist, unrentable Stores kurzfristig oder zu akzeptablen Kosten zu schließen oder unrentable oder nachteilige Vertragsbeziehungen kurzfristig zu beenden oder neu zu verhandeln. Selbst wenn die Verträge eine Anpassung der Vertragsbedingungen, etwa in Bezug auf Preise und Laufzeiten, erlauben, ist nicht gewährleistet, dass dies praktisch möglich oder wirtschaftlich ausreichend ist, um angemessene Vertragsbedingungen sicherzustellen. Aus den genannten Gründen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die TOM TAILOR GROUP gezwungen sein kann, an den Vertragsbedingungen festzuhalten oder gegebenenfalls erhebliche Ausgleichs- bzw. Entschädigungszahlungen zu leisten, was das Wachstum und die Rentabilität der Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP – mit gegebenenfalls erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP – beeinträchtigen kann. Alle bestehenden und neuen Verträge werden in der Finanz- und der Rechtsabteilung überprüft und freigegeben. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der rechtlichen Risiken im Bereich der beschriebenen Verträge mit gering und einem Schadensausmaß von moderat eingestuft. Obwohl wir den Eintritt dieser Risiken als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen diese Risiken als mittel ein.

Rechtliche Risiken resultieren typischerweise aus den Themenfeldern Arbeitsrecht, Steuerrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Produkthaftung, Gewährleistung und durch neue gesetzliche Regelungen, Änderungen bestehender Regelungen oder deren Auslegung. Unter den steuerrechtlichen Risiken sind neben dem Risiko der steuerlichen Nutzbarkeit derzeit noch bestehender Verlustvorträge auf Ebene der TOM TAILOR Holding AG auch mögliche steuerliche Risiken aus der internationalen Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP zu subsumieren. Die rechtlichen Risiken können auch gleichzeitig Reputationsrisiken nach sich ziehen und sich dadurch negativ auf das Image des Konzerns und seine Marken auswirken. Der Verstoß gegen bestehende rechtliche Regelungen kann

aus Unkenntnis oder aus Fahrlässigkeit erfolgen. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechts- und Steuerabteilung und soweit erforderlich auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Verfahren betroffen. Rechtsstreitigkeiten können auch im Erfolgsfall hohe Kosten verursachen und das Ansehen der TOM TAILOR GROUP schädigen. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken für die TOM TAILOR GROUP mit einem moderaten Schadensausmaß angesehen und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering beurteilt. Obwohl wir den Eintritt dieser Risiken als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen diese Risiken als mittel ein.

Als Modeanbieter unterliegt die TOM TAILOR GROUP einer Reihe von gesetzlichen Regelungen aus dem Bereich des Lebensmittel-, des Bedarfsgegenstände- und des Futtermittelgesetzbuchs, die unter anderem die Verwendung bestimmter Chemikalien, z.B. bei der Färbung von Textilien, untersagen. Diese sind strafrechtlich und mit erheblichen Geldbußen belegt. Ferner dürfen gemäß dem deutschen Textilkennzeichnungsgesetz, das auf einer EG-Richtlinie beruht, Textilerzeugnisse gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht oder zur Abgabe an letzte Verbraucher feilgehalten, eingeführt oder sonst nach Deutschland verbracht werden, wenn sie mit einer Angabe über Art und Gewichtsanteil der verwendeten Rohstoffe versehen sind, die den im Textilkennzeichnungsgesetz bezeichneten Anforderungen entspricht. Der Verstoß gegen die Vorschriften des Textilkennzeichnungsgesetzes ist eine Ordnungswidrigkeit. Da die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte auch an Endverbraucher verkauft, ist sie neben der Produkthaftung auch an eine Reihe von allgemeinen Verbraucherschutzvorschriften bei der Vermarktung und dem Vertrieb ihrer Produkte gebunden. Der TOM TAILOR GROUP sind keine Klagen oder wesentlichen Abmahnungen gegen die TOM TAILOR GROUP aufgrund von Verstößen gegen verbraucherschutzrechtliche Vorschriften bekannt. Sie werden nur mit sehr geringer bis geringer Wahrscheinlichkeit eintreten und könnten dann zu einem niedrigen bis moderaten Schaden führen. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering bis gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

Risiken zu Markenrechten

Da die TOM TAILOR GROUP weiterhin von Wettbewerbern entwickelte Trends adaptiert, kann die TOM TAILOR GROUP durch Rechte Dritter und ergänzende Leistungsschutzrechte daran gehindert werden, bestimmte Designs und Produktideen zu verwenden, herzustellen und zu vermarkten. Im Falle einer Verletzung von Rechten Dritter kann sich die TOM TAILOR GROUP schadensersatzpflichtig machen und verpflichtet sein, bereits produzierte Ware vom Markt zu nehmen oder eine Lizenz für die Verwertung dieser Rechte zu erwerben. Damit können Umsatzeinbußen, Margenschmälerungen und Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Wholesale-Kunden entstehen. Um dem entgegenzuwirken, gibt es innerhalb der TOM TAILOR GROUP einen strengen Prozess mit mehreren Kontrollinstanzen, sodass das Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem moderaten Schadensausmaß bewertet wird. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die TOM TAILOR GROUP als Markenhersteller und im Zuge des beabsichtigten Wachstums dem Risiko von Produkt- und Markenpiraterie durch das unerlaubte Nachahmen und Vervielfältigen von TOM TAILOR Produkten und das illegale Verwenden von Zeichen, Namen oder Logos der TOM TAILOR GROUP durch Dritte ausgesetzt sein wird. Produkt- und Markenpiraterie bei Produkten der TOM TAILOR GROUP kann zu einem unter Umständen erheblichen Umsatzverlust und der Schädigung der Marken der TOM TAILOR GROUP führen, z.B. wenn Verbraucher billige Imitate von TOM TAILOR Produkten erwerben und die Marken mit einer minderwertigen Qualität und einem unattraktiven Vertrieb in Verbindung bringen würden. Gleichzeitig können die erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr von Produkt- und Markenpiraterie zu erhöhten Kosten führen. Produkt- und Markenpiraterie kann somit moderate nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP haben. Die Produkte der TOM TAILOR GROUP sind jedoch bislang noch nicht in größerem Ausmaß Gegenstand von Nachahmungen und Fälschungen geworden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird als sehr gering mit moderatem Schadensausmaß eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

Integrationsrisiken

Im Rahmen von Integrationsprozessen mit der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen BONITA Gruppe existieren verschiedene Risikoaspekte. Wesentliche Risikokomponenten bilden dabei der unerwartete Wegang von Personal in Schlüsselpositionen, die mangelnde Kompatibilität von EDV-Systemen sowie die Unvereinbarkeit von Unternehmenskulturen. Die TOM TAILOR GROUP geht davon aus, dass die Integration gegen Ende 2013 weitestgehend abgeschlossen wurde. Ein mögliches Integrationsrisiko wird nunmehr hinsichtlich des Schadensausmaßes als moderat mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von sehr gering eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko insgesamt als gering ein.

IT-Risiken

Die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit moderner IT-Systeme ist für die Steuerung der Geschäftsprozesse und für eine effektive Kostenkontrolle unerlässlich. Insbesondere die IT-Systeme im Bereich der Warenwirtschaft/Logistik als auch speziell im Vertriebsbereich von TOM TAILOR GROUP Produkten über das Internet (E-Shop) und die beauftragten Dienstleister sind für die TOM TAILOR GROUP von hoher Bedeutung. Ein Ausfall dieser IT-Systeme könnte eine Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse und höhere Kosten zur Folge haben. Darüber hinaus steuert die TOM TAILOR GROUP einen nicht unerheblichen Teil ihrer Prozesse über IT-Systeme. Obwohl die IT-Systeme mehrfach gesichert sind, ist nicht auszuschließen, dass es infolge von Schäden, zum Beispiel durch Feuer, Energieausfall, Systemfehler, Hackerangriffe, Betrugsfälle oder Terrorismus, zu Datenverlusten und Umsatzverlusten und somit Ergebnisauswirkungen für den Konzern kommen kann. Die TOM TAILOR GROUP wird auch künftig gezielt in den Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Systeme investieren, um die jederzeitige Funktionsbereitschaft der Systeme sowie die Effektivität der Prozesse zu sichern und zu steigern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken wird als sehr gering und das Schadensausmaß als moderat eingeschätzt. Obwohl wir den Eintritt dieses Risikos als sehr gering einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

CHANCENMANAGEMENT

Die Unternehmenskultur der TOM TAILOR GROUP legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Im Konzern wird eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter geschätzt. Alle Mitarbeiter sind daher aufgefordert, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Konzerngesellschaften sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich zum Beispiel im Rahmen der Betriebs-tätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. In der TOM TAILOR Holding AG werden diese Chancen erfasst. Sie werden bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausnutzung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des TOM TAILOR Vorstands, regelmäßig Chancen zu erörtern.

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen beschrieben, die positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der fünf Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Potenzials der Chancen für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die genannten Chancen auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP.

Die für die TOM TAILOR GROUP relevanten Chancen lassen sich entsprechend der Risikokategorie in fünf Kategorien unterteilen: externe, strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Chancen.

EXTERNE CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das bestehende Geschäftsmodell – Verkauf modischer Casual Wear im mittleren Preissegment – für die Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR POLO TEAM) und BONITA auf dem Heimatmarkt Deutschland und den ausländischen Kernmärkten weiter auszubauen beziehungsweise zu multiplizieren. Darüber hinaus ist der Ausbau der Marktposition in Osteuropa geplant. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und/oder den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP nachhaltiger verbessern als erwartet, könnte die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP stärker als prognostiziert

steigen. Vor allem in Zentral- und Osteuropa gibt es noch mehr Aufholpotenzial und Chancen für die Pro-Kopf-Ausgaben für Bekleidung.

Innerhalb des Bekleidungsmarkts ist weiterhin eine Verschiebung vom stationären Handel zum Online-Handel zu beobachten. Deutschland gehört zu den Vorreitern beim Online-Shopping im Bekleidungsmarkt. Durch das erweiterte Online-Angebot aller Marken der TOM TAILOR GROUP wird direkt Einfluss auf das veränderte Käuferverhalten genommen, der Kontakt mit Kunden intensiviert und Markentreue aufgebaut. Dadurch könnten sich Chancen in Form von erhöhten Umsätzen und Erträgen für die TOM TAILOR GROUP ergeben.

Veränderungen von Gesetzen und Regularien insbesondere in den Auslandsmärkten können potenziell die Chancen eines erhöhten Absatzes und damit die Profitabilität der TOM TAILOR GROUP positiv beeinflussen. Hierunter fallen insbesondere die Verminderungen von Einfuhrzöllen oder Steuern, die einen positiven Einfluss auf das Wachstumspotenzial der TOM TAILOR GROUP hätten.

Diese externen Chancen könnten sich damit positiv auf die Umsätze und Ergebnisse des Konzerns auswirken, sodass die kurz- und mittelfristigen Prognosen übertroffen werden könnten.

STRATEGISCHE CHANCEN

Das Erkennen und Umsetzen von Trends ist im Bereich der Mode eine wichtige Komponente des Erfolgs. Durch den Design- und Produkterstellungsprozess sowie die Kundennähe in den eigenen Retail-Stores und im Internet bieten sich Chancen für die TOM TAILOR GROUP, die Rückmeldungen der Kunden für die schnelle Aufnahme und Umsetzung von neuen Trends zu nutzen. Wenn es der TOM TAILOR GROUP gelingt, Trends schneller als bisher aufzugreifen und umzusetzen, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnislage des Konzerns über die bisherigen Prognosen hinaus auswirken.

Das Markenimage und die langfristige Positionierung der Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR POLO TEAM) und BONITA spielen für den zukünftigen Erfolg der TOM TAILOR GROUP eine große Rolle. Sollte es der TOM TAILOR GROUP über das bisherige Maß hinaus gelingen, die Marken sowohl im Inland als auch im Ausland nachhaltig zu etablieren und die Kundennachfrage zu erhöhen, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnislage des Konzerns auswirken.

FINANZIELLE CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP analysiert und kontrolliert permanent die eigene Finanzsituation und die Situation an den Finanzmärkten, um diesbezüglich Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen. Günstige Wechselkurs- oder Zinssatzentwicklungen könnten sich positiv auf das Ergebnis des Konzerns auswirken.

Ferner nutzt das Management sich ergebende Chancen, um die bestehende Finanzierung langfristig zu sichern und die zugrunde liegenden Bedingungen zugunsten des Konzerns zu verhandeln.

OPERATIVE CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP betreibt seit 2012 eine eigene Sourcing-Organisation für die Beschaffung im asiatischen Raum. Die Verlagerung des Einkaufs der Marke BONITA wird beginnend im Februar 2014 auf diese Sourcing-Organisation vorgenommen. Dies eröffnet Chancen der Kostensenkung und der Nutzung von Synergie- und Skaleneffekten durch größere Einkaufsmengen im gesamten Konzern.

Im Rahmen des Absatzes bestehen Chancen, überdurchschnittlich gute Standorte für das Retail-Segment zu finden bzw. dass sich bereits existierende Stores überdurchschnittlich gut entwickeln. Hierdurch kann es gelingen, sowohl die Amortisationszeit der eigenen Stores zu verkürzen als auch das Warenbestandsrisiko und mögliche Preisnachlässe zu minimieren. Entsprechende Chancen bestehen insbesondere im Wholesale-Segment im Rahmen der Umsatzentwicklungen auf den kontrollierten Flächen. Die bestehenden Chancen in beiden Segmenten könnten sich insofern positiv auf das Ergebnis des Konzerns auswirken.

UNTERNEHMENSBEZOGENE CHANCEN

Im Rahmen des Integrationsprozesses der BONITA Gruppe wurde 2013 der Schwerpunkt auf den Produkterstellungsprozess (insbesondere die Verkürzung der Lead-Times), die Neustrukturierung des Einkaufs, den Aufbau eines eigenen Online-Shops und die Erweiterung des Vertriebsnetzes um eigene Outlet Stores gelegt. Diese bereits umgesetzten Maß-

nahmen bieten zukünftig die Chance, schneller zu einer positiven Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns beizutragen. Darüber hinaus bestehen in weiteren Bereichen noch Chancen, positive Ergebnisse durch Synergieeffekte zu erzielen. Insbesondere die erfolgreiche Retail-Logistik-Organisation von BONITA (Push- und Pull-Logistik) wird seit März 2013 im Rahmen eines Pilotprojekts in ausgewählten Retail-Stores von TOM TAILOR getestet. Bei erfolgreichem Testlauf könnte diese Logistik in allen Retail-Stores der Marken TOM TAILOR (TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR POLO TEAM) zur Steigerung der Flächenproduktivitäten beitragen.

Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft verfügen über ausgeprägte und langjährige Branchen- und Markterfahrung sowie umfangreiche Kenntnisse über die Organisationsstruktur und Arbeitsabläufe innerhalb der TOM TAILOR GROUP. Zur Förderung der operativen Effizienz wurde die interne Aufbau- und Ablauforganisation bei den Marken der TOM TAILOR GROUP nach Divisionen mit einer klaren Umsatz- und Ergebnisverantwortung gegliedert. Um die Produktivität und das Engagement der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zu steigern und diese gleichzeitig enger an das Unternehmen zu binden, fördert die TOM TAILOR GROUP Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und die Pflege einer attraktiven Unternehmenskultur. Zudem würde ein niedrigerer Personalabgang zu höherer Produktivität führen und die Rekrutierungsausgaben senken. Sollten sich diese Effekte der Mitarbeitermotivation stärker als derzeit erwartet auswirken, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Durch die personelle und technische Ausstattung sowie die Organisation der Logistik, der Beschaffung und des Vertriebs der TOM TAILOR GROUP wurde eine Infrastruktur geschaffen, die die Chancen erhöht, das geplante weitere Wachstum mit Umsatzsteigerungen ohne einen proportionalen Anstieg der Kosten für Personalausstattung, Verwaltung und Produktionsorganisation zu erzielen. Durch weitere Skalierbarkeit könnten die Entwicklungs-, Herstellungs- und Musterkosten pro Artikel bei einem weiteren Wachstum aufgrund steigender Stückzahlen sinken.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES KONZERNS

Unter Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aller beschriebenen Risiken stellen die Risiken derzeit weder einzeln noch in ihrer aggregierten Form eine Gefährdung des Fortbestands der TOM TAILOR GROUP in einem überschaubaren Zeitraum dar. Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risikosituation des Konzerns keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2012 ergeben. Hinsichtlich der im Rahmen der Absatz- und Warenbestandsrisiken angesprochenen Ergebnisbelastung des BONITA Teilkonzerns geht die Unternehmensführung davon aus, dass sich 2014 die Situation deutlich verbessert und die steigende Ertragskraft der TOM TAILOR GROUP eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Die Unternehmensführung ist zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch im Jahr 2014 erfolgreich begegnen zu können.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 24. Februar 2014 gab es im TOM TAILOR Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wesentlich verändert haben.

PROGNOSERICHT

STRATEGISCHER AUSBLICK

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt die Strategie, attraktive Modemarken zu entwickeln und diese Modemarken einer breiten Käuferschicht zugänglich zu machen. Im August 2012 hat der Konzern mit der Übernahme von BONITA seine Präsenz deutlich erhöht und verfügte zum Jahresende 2013 über 1.364 eigene Retail-Geschäfte. Auch zukünftig beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, ihr Geschäftsmodell zu nutzen, um den Wachstumskurs in Deutschland sowie in den ausländischen Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich kontinuierlich fortzusetzen.

POSITIVE ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT ERWARTET

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose vom Herbst 2013 im Januar 2014 weitestgehend bestätigt. Basierend auf dem stärkeren zweiten Halbjahr 2013 wird eine Verbesserung der globalen Wirtschaftsleistung in den Jahren 2014 (+3,7%) und 2015 (+3,9%) erwartet. Hauptursache dürfte die weitere Erholung der Industrieländer sein, deren BIP sich 2014 um 2,2% erhöhen soll (2013: 1,3%). Weltweit dürften vor allem China (+7,5%) und Indien (+5,4%) die größte Dynamik aufweisen. Der Euro-Raum wird nach Einschätzung der Experten wieder ein Wachstum verzeichnen; der IWF rechnet hier mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,0% (2013: -0,4%). Nach der Rezession der vergangenen Jahre sollen sich auch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Italien (+0,6%) und Spanien (+0,6%) wieder erhöhen. Für Deutschland wird ein Anstieg des BIP von 1,6% prognostiziert. Eine positive konjunkturelle Entwicklung sieht der IWF auch in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP; neben Deutschland sind das Österreich, die Schweiz, die Benelux-Staaten und Frankreich. Im Jahr 2015 soll die Wirtschaft im Euro-Raum um 1,4% zulegen.

Die für die TOM TAILOR GROUP zunehmend wichtiger werdenden Regionen Zentral- und Osteuropa (+2,8%) sowie Russland (+2,0%) sollen sich 2014 ebenfalls positiv entwickeln. Für Polen, Serbien und die Slowakei werden weiterhin solide Wachstumsraten erwartet.

In Deutschland hat sich die Stimmung der Verbraucher gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der GfK Konsumklima-Index erhöhte sich 2013 und schloss bei 7,4 Punkten (Ende 2012: 5,6 Punkte). Nach Einschätzung der Konsumenten nimmt die deutsche Wirtschaft weiter an Fahrt auf. Wie im abgelaufenen Geschäftsjahr soll die Konjunktur dabei vor allem von der Binnenwirtschaft getragen werden. Die sich abzeichnende Erholung in einigen Ländern des Euro-Raums dürfte sich zudem positiv auf den Export auswirken.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert und betrug 1,5% (Vorjahr: 2,0%). Im Euro-Raum hat sich die Inflation ebenfalls deutlich verringert und lag bei 0,9% (Vorjahr: 2,2%). Für 2014 erwartet die EZB für Europa einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1,1%.

Für die Textil- und Bekleidungsbranche sind hauptsächlich die Preise für den Rohstoff Baumwolle relevant. Dabei dürfte die Entwicklung vor allem von der Entscheidung der chinesischen Regierung abhängen, in welchem Umfang die chinesische Baumwollproduktion 2014 gefördert wird. Sollte China den Export von Baumwolle verstärken, wird von sinkenden Baumwollpreisen ausgegangen. Gegenläufig würde sich der erwartete Rückgang der Produktion in den USA auswirken. Insgesamt gehen die Experten von Preisen unter denen des Jahres 2013 aus; sie erwarten ein Niveau zwischen 76 und 82 US-Cents pro Pfund. (Quelle: Forward Curve Cotton, NYB-ICE Futures US Softs.)

Bei den Produktionskosten muss sich die Textilbranche allerdings weiterhin auf dauerhafte Kostensteigerungen in Asien einstellen, bedingt durch weitere Lohnkostenerhöhungen.

Seit August 2012 wird der Einkauf der Waren der Marken TOM TAILOR aus Asien direkt über eine eigene zentrale Einkaufsgesellschaft in Asien, die TOM TAILOR Sourcing Ltd. in

Hongkong, abgewickelt. Mithilfe dieser eigenen Gesellschaft vor Ort ist die TOM TAILOR GROUP näher an den Lieferanten und sichert langfristig die notwendigen Produktionskapazitäten. Ab Februar 2014 wird die TOM TAILOR Sourcing Ltd. zu- dem beginnen, die Beschaffung für BONITA in Asien zu übernehmen und so Kostenvorteile für BONITA und weitere Skaleneffekte für die Gruppe zu realisieren. Aufgrund der zu erwartenden Synergien nach Abschluss der BONITA Inte- gration sowie der stabilen Entwicklung in den Kernmärkten der Unternehmensgruppe sieht die TOM TAILOR GROUP gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum und eine nach- haltige profitable Steigerung des Unternehmenswerts.

Nachdem gegen Ende 2013 der Integrationsprozess von BONITA weitestgehend abgeschlossen wurde, wird sich das Unter- nehmen 2014 darauf konzentrieren, das Segment BONITA zu- rück zu einem flächenbereinigten Wachstum und einer posi- tiven Rohertragsmargenentwicklung zu führen. Für die Marke TOM TAILOR, unterteilt in die Segmente TOM TAILOR Whole- sale und TOM TAILOR Retail, soll die bisherige positive Entwick- lung fortgesetzt werden.

EXPANSIONSKURS MIT FOKUS AUF PROFITABILITÄT

Im Jahr 2014 wird die TOM TAILOR GROUP ihren Wachstums- kurs fortsetzen und dabei den Fokus auf die Steigerung der Profitabilität legen.

Die weitere Expansion an kontrollierten Verkaufsflächen wird vornehmlich in den Retail-Segmenten und dort vor allem durch die Eröffnung neuer Stores der Marken TOM TAILOR und BONITA umgesetzt werden. Bei den neuen Geschäften wird das Unternehmen die Rentabilität noch stärker in den Mittelpunkt stellen, sodass 2014 keine sogenannten Flagship Stores eröffnet werden sollen, die zwar einen sehr positiven Effekt auf das Markenimage haben, aber aufgrund ihrer Exklusivität und Größe eine geringe oder sogar negative Rentabilität aufweisen können. Zudem werden nicht profitable Filialen ge- schlossen, sofern es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für das Jahr 2014 plant die TOM TAILOR GROUP rund 100 neue Stores. Am 6. Juni 2013 ist der Online-Shop für die Marke BONITA live gegangen, der mit einem Umsatz von rund 1,2 Mio. EUR erfolg- reich anlief. Dieser Online-Shop soll künftig erweitert werden, weil der Konzern einerseits bei der wachsenden Zielgruppe der über 40-Jährigen großes Umsatzpotenzial sieht und andererseits der Online-Handel an sich, insbesondere in der Tex- tilindustrie, an Bedeutung gewinnen dürfte. Darüber hinaus wurde bei BONITA die Kundenkarte eingeführt, von der zum Jahresende bereits knapp 390.000 ausgegeben waren. Ziel ist es hier, die Anzahl der Karteninhaber weiter zu steigern. Neben dem BONITA Online-Shop erwarten wir auch im TOM TAILOR Online-Shop weiter steigende Umsätze.

Im Segment Wholesale plant die TOM TAILOR GROUP für 2014 ebenfalls eine Expansion des Geschäfts und beabsichtigt, die Anzahl der Shop-in-Shop-Flächen um rund 200 und die der Franchise-Stores um rund 15 zu erhöhen. Dabei sollen vor allem die Geschäftsaktivitäten mit bereits bestehenden Wholesale- Partnern ausgebaut werden.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

ENTWICKLUNG DER MARKEN TOM TAILOR UND BONITA

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über die beiden starken Marken TOM TAILOR und BONITA, deren Zielgruppen sich altersmäßig ergänzen und somit den gesamten Modemarkt im Bereich der Casual Wear abdecken. Beide Marken haben ein eigenständiges Markenprofil und werden am Markt strikt voneinander ge- trennt präsentiert. Unter der Marke TOM TAILOR werden die Marken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM geführt. Das Unternehmen hat Ende 2013 das Profil der Marke TOM TAILOR überarbeitet und neu ausgerichtet, um die Internationalität besser herauszustellen. Ab August 2014 werden die Kollektionen unter neuem Profil erhältlich sein. Die Marke BONITA umfasst die Linien BONITA und BONITA men. Für die erste Jahreshälfte 2014 plant die TOM TAILOR GROUP, die BONITA Filialen weiter zu modernisieren sowie die Kollek- tionen nach dem bewährten Design- und Entwicklungsprozess von TOM TAILOR zu optimieren, um so die Marke BONITA zu stärken.

Ferner werden die Verlagerung der Produktion der BONITA Kollektionen nach Asien sowie die Bündelung des konzern- weiten asiatischen Einkaufs über die Einkaufsgesellschaft TOM TAILOR Sourcing Ltd. forciert. Die sich hieraus ergeben- den Synergieeffekte sollen zum einen zur Verbesserung der Rohertragsmarge führen und zum anderen direkt in die Produktverbesserung fließen.

Insgesamt soll die Expansion der TOM TAILOR GROUP vor allem in Deutschland und in den ausländischen Kernmärkten erfolgen. Für diese Märkte prognostizieren Experten nach wie vor einen stabilen Konsum und ein steigendes Wachstum.

Für den Ausbau und die Modernisierung der kontrollierten Verkaufsflächen sowie der notwendigen Infrastruktur plant die TOM TAILOR GROUP für das Geschäftsjahr 2014 ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 30 Mio. EUR.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LAGE DES KONZERNS

UMSATZ VON MEHR ALS 950 MIO. EUR ANGESTREBT

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG strebt auf Basis seiner heutigen Kenntnisse für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernumsatz von mehr als 950 Mio. EUR an. Dabei geht das Unternehmen davon aus, dass der Umsatzanstieg überwiegend von den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail getragen wird. Aufgrund der strategischen Fokussierung auf das Segment Retail ist zu erwarten, dass der Retail-Umsatz schneller wachsen wird als der Wholesale-Umsatz und so der Retail-Anteil am Gesamtumsatz ansteigen sollte. Neben dem geplanten Umsatzwachstum durch die Ausweitung der kontrollierten Verkaufsflächen (vornehmlich über eigene Stores) liegt der Umsatzprognose auch die Annahme zugrunde, dass sich die von Experten für das Jahr 2014 prognostizierte leicht positive Konjunkturentwicklung insbesondere im Euro-Raum realisieren wird und es zu keiner konjunkturellen Abschwächung kommt.

BEREINIGTE EBITDA-MARGE VON RUND 10%

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, ihre Profitabilität im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich zu erhöhen. Dabei strebt der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG an, eine bereinigte EBITDA-Marge in der Größenordnung von rund 10% zu erzielen. Der Anstieg der Profitabilität soll vor allem auf einem höheren Retail-Anteil im Konzern, dem geplanten Umsatzanstieg und einer verbesserten Rohertragsmarge beruhen. Insbesondere für das Segment BONITA geht der Vorstand für das Jahr 2014 von einer überdurchschnittlichen Steigerung der Profitabilität aus. Hinsichtlich der für die Rohertragsmarge wichtigen Faktoren wie Baumwollpreis- und Wechselkursentwicklung (EUR/USD) werden keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu 2013 erwartet. Zudem geht der Vorstand nicht von Einmaleffekten/Sondereffekten aus, die die EBITDA-Marge belasten würden, wie es im Jahr 2013 insbesondere durch die angefallenen Integrationskosten der Fall war. Das erwartete Wachstum wird zu einer korrelierenden Steigerung des operativen Sachaufwands, insbesondere der Personalkosten, der Mietaufwendungen sowie der Logistikkosten führen.

Hinsichtlich der Entwicklung sowie der Plan/Ist-Abweichung der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2013 sei an dieser Stelle auf die Ausführungen unter der „Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ verwiesen.

WEITERE RÜCKFÜHRUNG DER NETTO-VERSCHULDUNG UND STEIGERUNG DER EIGENKAPITALQUOTE

Für das Jahr 2014 erwartet die TOM TAILOR GROUP basierend auf der geplanten Umsatzsteigerung und der Verbesserung der EBITDA-Marge einen positiven Effekt auf den operativen Cashflow. Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen von rund 30 Mio. EUR rechnet die TOM TAILOR GROUP für 2014 mit einer Reduzierung der Nettoverschuldung im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Für die Eigenkapitalquote plant die TOM TAILOR GROUP für 2014, die auch langfristig angestrebten 30% zu erreichen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG beurteilt die Lage des Konzerns trotz eines hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Geschäftsjahres 2013 weiterhin als positiv. Die negative Ergebnisentwicklung des Segments BONITA sowie ein witterungsbedingt anspruchsvolles Geschäftsjahr 2013 sieht der Vorstand als temporäre Faktoren an, da sich insbesondere die Segmente TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail im Jahr 2013 sehr gut entwickelt haben. Darüber hinaus sind im Rahmen des gegen Ende 2013 weitestgehend abgeschlossenen Integrationsprozesses von BONITA die notwendigen Maßnahmen zur zukünftigen Stabilisierung und Profitabilitätssteigerung in diesem Segment eingeleitet und umgesetzt worden. Der Vorstand geht davon aus, einerseits die Profitabilität von TOM TAILOR zu erhöhen und andererseits BONITA auf einen profitablen Wachstumspfad zu bringen. Insgesamt rechnet der Vorstand daher mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014.

Für die Steigerung der Profitabilität spielen die nachfolgenden Punkte eine bedeutende Rolle:

- Deutliche Verbesserung des Rohergebnisses im Segment BONITA durch Realisierung von Skalen- und Synergieeffekten sowie Optimierung der Bestands- und Preispolitik.

Darüber hinaus weitere Verlagerung der Beschaffung nach Asien und Bündelung des konzernweiten Einkaufsvolumens in der eigenen Einkaufsorganisation.

- Fortführung der Expansion mit Fokus auf das Segment Retail
- Weiterer Ausbau der direkten Beschaffung in Asien für TOM TAILOR und BONITA
- Erhöhung der Flächenproduktivität

Die Prognose für das Jahr 2014 umfasst alle zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Ereignisse, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP haben könnten. Die tatsächliche Unternehmensentwicklung kann allerdings von der Prognose abweichen, wenn politische oder wirtschaftliche Entwicklungen sowie auch witterungsbedingte Einflüsse eintreten, die der Konzern weder vorhersehen noch in irgendeiner Form beeinflussen kann.

Hamburg, den 24. Februar 2014

Der Vorstand

Dieter Holzer

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Axel Rebien

Vorstand Finanzen

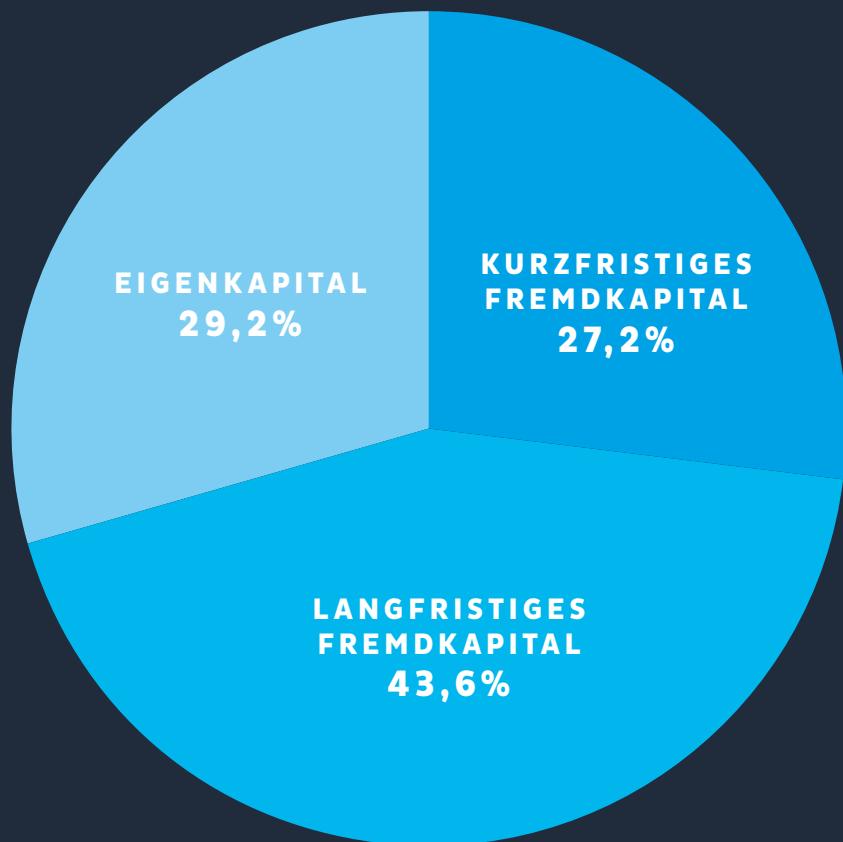
Udo Greiser

Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizizenzen

Dr. Marc Schumacher

Vorstand Retail

KONZERNABSCHLUSS



KAPITALSTRUKTUR AM 31. DEZEMBER 2013

- 69 **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 70 **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 71 **KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 72 **KONZERNBILANZ**
- 74 **KONZERN-EIGENKAPITAL**
- 76 **KONZERNANHANG**
 - 77 Allgemeine Angaben
 - 84 Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 91 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 96 Erläuterungen zur Bilanz
 - 115 Management von Finanzrisiken und Finanzderivaten
 - 123 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 124 Segmentberichterstattung
 - 125 Sonstige Angaben und Erläuterungen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

in TEUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(1)	907.249	629.697
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	27.432	29.423
Materialaufwand	(3)	-408.265	-296.546
Personalaufwand	(4)	-193.504	-121.501
Abschreibungen	(5)	-57.674	-38.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-268.781	-186.063
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		6.457	16.219
Finanzergebnis	(7)	-18.301	-15.783
Ergebnis vor Ertragsteuern		-11.844	436
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-4.397	2.670
Periodenergebnis		-16.241	3.106
davon entfallen auf:			
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		-21.255	288
Minderheitsgesellschafter		5.014	2.818
Ergebnis je Aktie	(9)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		-0,87	0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		-0,87	0,01

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in TEUR	2013	2012
Periodenergebnis	-16.241	3.106
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-230	-903
Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	-3.323	-9.249
Latente Steuern auf Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	1.041	2.775
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, wenn bestimmte Bedingungen vorliegen	-2.512	-7.377
Sonstiges Ergebnis	-2.512	-7.377
Gesamtergebnis nach Steuern	-18.753	-4.271
davon entfallen auf:		
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	-23.643	-6.926
Minderheitsgesellschafter	4.890	2.655

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012
Periodenergebnis	-16.241	3.106
Abschreibungen	57.674	38.791
Ertragsteueraufwand	4.397	-2.670
Zinserträge und -aufwendungen	18.301	15.783
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-2.681	10.193
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.905	-6.837
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	704	727
Veränderung der Vorräte	-13.695	-32.110
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	441	-2.875
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	16.556	31.848
(Gezahlte)/Erstattete Ertragsteuern	-635	-14.154
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-3.209	-21.432
Mittelzufluss/-abfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	59.707	20.370
Gezahlte Zinsen	-12.937	-14.667
Erhaltene Zinsen	80	30
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46.850	5.733
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.914	-35.638
Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-61	-116.049
Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	972	2.908
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-26.003	-148.779
Einzahlung Eigenkapital aus der Ausgabe neuer Aktien	29.544	20.660
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-913	-843
Dividendenzahlung	-	-2.810
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter	-2.643	-
Veränderung des Ausgleichspostens im Fremdbesitz	-	-
Veränderung Fremdwährungsrücklage/Cashflow Hedge	-	-
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	80.000	237.500
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-133.034	-67.462
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-27.046	187.045
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-54	7
Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.253	44.006
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	53.382	9.376
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	47.129	53.382
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	47.129	53.382

KONZERN- BILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

in TEUR

Anhang **31.12.2013** **31.12.2012**

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	(10)	337.276	352.765
Sachanlagen	(11)	159.633	163.500
Sonstige Vermögenswerte	(13)	10.434	8.369
		507.343	524.634

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	(14)	137.809	123.737
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	47.945	51.917
Ertragsteuerforderungen		1.851	2.242
Sonstige Vermögenswerte	(13)	17.526	15.276
Flüssige Mittel	(16)	47.129	53.382
		252.260	246.554

Summe der Aktiva

759.603 **771.188**

in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(17)	26.027	24.209
Kapitalrücklage	(17)	298.378	274.486
Konzernbilanzverlust	(17)	-101.600	-80.345
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-7.452	-5.064
Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		215.353	213.286
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6.377	5.680
		221.730	218.966
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	(20)	619	511
Sonstige Rückstellungen	(21)	10.773	11.845
Latente Steuerschulden	(22)	76.671	78.635
Finanzverbindlichkeiten	(23)	239.146	204.579
Sonstige Verbindlichkeiten	(25)	4.342	5.000
		331.551	300.570
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	(21)	29.165	29.616
Ertragsteuerschulden		9.737	5.641
Finanzverbindlichkeiten	(23)	26.478	96.615
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	111.820	93.302
Sonstige Verbindlichkeiten	(25)	29.122	26.478
		206.322	251.652
Summe der Passiva		759.603	771.188

KONZERN- EIGENKAPITAL

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

in TEUR, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien [in Tsd.]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2013	24.209	24.209	274.486
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Kontrollwechsel	-	-	-3.450
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-
Barkapitalerhöhung	1.818	1.818	27.726
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	-	-	-
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-	-	-634
Gezahlte Dividenden	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	250
Stand 31. Dezember 2013	26.027	26.027	298.378

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

in TEUR, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien [in Tsd.]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2012	16.528	16.528	187.856
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-
Barkapitalerhöhung	1.653	1.653	19.007
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	6.028	6.028	86.201
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-	-	-590
Gezahlte Dividenden	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-	-17.970
Übrige Veränderungen	-	-	-18
Stand 31. Dezember 2012	24.209	24.209	274.486

Kumulierte übriges Eigenkapital

Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungsgeschäfte (IAS 39)	Latente Steuern auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheitsanteile	Gesamt
-80.345	-1.556	-4.895	1.387	213.286	5.680	218.966
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-3.450	-1.550	-5.000
-21.255	-106	-3.323	1.041	-23.643	4.890	-18.753
-	-	-	-	29.544	-	29.544
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-634	-	-634
-	-	-	-	-	-2.643	-2.643
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	250	-	250
-101.600	-1.662	-8.218	2.428	215.353	6.377	221.730

Kumulierte übriges Eigenkapital

Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungsgeschäfte (IAS 39)	Latente Steuern auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheitsanteile	Gesamt
-95.793	-816	4.354	-1.388	110.741	3.001	113.742
-	-	-	-	-	24	24
288	-740	-9.249	2.775	-6.926	2.655	-4.271
-	-	-	-	20.660	-	20.660
-	-	-	-	92.229	-	92.229
-	-	-	-	-590	-	-590
-2.810	-	-	-	-2.810	-	-2.810
17.970	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-18	-	-18
-80.345	-1.556	-4.895	1.387	213.286	5.680	218.966

KONZERNANHANG

77	ALLGEMEINE ANGABEN	96	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
77	Grundlagen der Rechnungslegung	96	(10) Immaterielle Vermögenswerte
81	Konsolidierungskreis	101	(11) Sachanlagen
84	Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr	103	(12) Finanzanlagen
84	BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDÄTZE	104	(13) Sonstige Vermögenswerte
84	Allgemeine Grundsätze	104	(14) Vorräte
84	Konsolidierungsgrundsätze	104	(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
84	Währungsumrechnung	105	(16) Flüssige Mittel
85	Ertrags- und Aufwandsrealisation	105	(17) Eigenkapital
85	Unternehmenserwerbe	107	(18) Aktienoptionsprogramm
85	Geschäfts- oder Firmenwerte	108	(19) Dividende je Aktie
86	Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	108	(20) Rückstellungen für Pensionen
86	Sachanlagen	110	(21) Sonstige Rückstellungen/Eventualschulden
86	Wertminderung von Vermögenswerten	111	(22) Latente Steuern
87	Finanzierungsleasing	112	(23) Finanzverbindlichkeiten
87	Finanzanlagen	114	(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
87	Finanzinstrumente	114	(25) Sonstige Verbindlichkeiten
88	Latente Steuern	115	MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN
89	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	115	Kapitalsteuerung
89	Vorräte	115	Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten
89	Liquide Mittel	116	Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
89	Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	119	Marktrisiko
89	Dividendenausschüttung	123	ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSS-RECHNUNG
89	Leistungen an Arbeitnehmer	124	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
90	Anteilsbasierte Vergütung	125	SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN
90	Sonstige Rückstellungen	125	Forschung und Entwicklung
90	Finanzielle und übrige Verbindlichkeiten	125	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
90	Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	126	Ergänzende Angaben zu Miet- und Leasingverhältnissen
91	Fremdkapitalkosten	126	Fremdkapitalkosten
91	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	126	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
91	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	130	Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG
91	(1) Umsatzerlöse	134	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
91	(2) Sonstige betriebliche Erträge	134	Honorar für den Abschlussprüfer
92	(3) Materialaufwand	134	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
92	(4) Personalaufwand	134	Befreiender Konzernabschluss
92	(5) Abschreibungen	134	Veröffentlichung des Konzernabschlusses
93	(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
93	(7) Finanzergebnis		
94	(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
95	(9) Ergebnis je Aktie		

ALLGEMEINE ANGABEN

Als vertikal integrierter Mode- und Lifestyle-Konzern bietet die TOM TAILOR GROUP legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment an. Dabei umfasst die Marke TOM TAILOR die Marke TOM TAILOR mit den Kollektionen der Linien TOM TAILOR MEN, WOMEN, KIDS, MINIS und BABY, die Marke TOM TAILOR Denim mit den Linien Denim Male und Denim Female sowie die Marke TOM TAILOR POLO TEAM. Unter der Marke BONITA sind die Linien BONITA und BONITA men erhältlich, die über ein eigenständiges Profil verfügen und auf die Zielgruppe im Alter über 40 Jahre abzielen. Das Produktportfolio wird durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires ergänzt.

Das oberste Mutterunternehmen des TOM TAILOR Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen.

Im Jahr 2013 anzuwendende Neuerungen

Im Geschäftsjahr 2013 waren im TOM TAILOR Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards bzw. Interpretationen anzuwenden:

Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1.1.2013	29.12.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011)	1.1.2013	6.6.2012
Änderungen von Standards		
Änderung IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	1.7.2012	6.6.2012
Änderung IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1.1.2013	29.12.2012
Änderung IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	1.1.2013	29.12.2012
Annual Improvement Project des IASB 2009–2011	1.1.2013	28.3.2013

IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben. Der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle

Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabepflichten erweitert.

IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (sogenannte Korridormethode) zugunsten einer sofortigen Erfassung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die sofortige Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristika der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt.

Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“ Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sogenanntes Recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist.

Änderung zu IAS 12: Latente Steuern – Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Die Bewertung von latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen hängt davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Durch die Änderung zu IAS 12 besteht eine verpflichtende Ausnahmeverordnung für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Diese Ausnahmeregelung gilt auch für im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erstmals angesetzte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, wenn diese auch im Rahmen der Folgebewertung zum Zeitwert angesetzt werden sollen.

Änderung IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden und IFRS 7:

Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Das IASB hat eine Änderung der in IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ enthaltenen Anleitungen zur Anwendung herausgegeben, um einige Voraussetzungen für die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz klarzustellen. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt.

Die geänderten Anforderungen an die Angaben verlangen umfangreichere Informationen als gegenwärtig; insbesondere wurde der Umfang der quantitativen Informationen erweitert. Betroffen von den neuen Angabepflichten sind neben Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nach IAS 32 saldiert werden, auch Finanzinstrumente, die lediglich Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, ungeachtet der Frage, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist.

AIP 2009–2011: Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)

Das IASB hat im Juni 2011 den vierten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme notwendiger Änderungen an fünf Standards als Entwurf veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen Unklarheiten bei den bestehenden IFRS behoben werden. Klarstellungen erfolgen in den Bereichen Anforderungen an freiwillige Vergleichsinformationen (IAS 1), Klassifizierung von Wartungsgeräten als Vorräte oder Sachanlagen (IAS 16), Ertragsteuerliche Konsequenzen aus Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments und aus Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion (IAS 32 und IAS 12) sowie Angabe von Segmentinformationen in einem Zwischenbericht (IAS 34).

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben neben erweiterten Anhangangaben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vom IASB verabschiedete Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum 31. Dezember 2013 noch nicht anzuwenden waren bzw. noch nicht von der EU übernommen wurden

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 10 Konzernabschlüsse	1.1.2014	29.12.2012
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2014	29.12.2012
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2014	29.12.2012
IAS 27 Einzelabschlüsse (revised 2011)	1.1.2014	29.12.2012
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)	1.1.2014	29.12.2012
IFRS 9 Finanzinstrumente	Offen	Offen
IFRIC 21 Abgaben	1.1.2014	Q2/2014
Änderungen von Standards		
Änderung zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen –Übergangsrichtlinien	1.1.2013	5.4.2013
Änderung IAS 32 Finanzinstrumente – Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	1.1.2014	29.12.2012
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 Einzelabschlüsse - Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	1.1.2014	20.11.2013
Änderung IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.2014	19.12.2013
Änderung IAS 39 Novation von Derivaten	1.1.2014	19.12.2013
Änderung IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	Q4/2014
Annual Improvement Project des IASB 2010–2012	1.7.2014	Q4/2014
Annual Improvement Project des IASB 2011–2013	1.7.2014	Q4/2014

Der erwartete Anwendungszeitpunkt stellt dabei den Beginn des Geschäftsjahres der TOM TAILOR Holding AG dar, in dem die neue Rechnungslegungsvorschrift erstmals berücksichtigt wird.

IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig.

Der Konzern hat im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“ eine neue Beurteilung der Beherrschungsverhältnisse hinsichtlich der bisher mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. vorgenommen. Aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen und Beherrschungsverhältnisse geht die Geschäftsführung davon aus, dass sie die Beherrschung über die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaft besitzt, sodass die beiden Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die sich aus der bisherigen Ergebnissituation der Beteiligungen ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden weitestgehend durch Konsolidierungseffekte insbesondere im Bereich der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Beteiligungen kompensiert, sodass sich keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ist künftig nur noch die Equity-Methode zulässig. Die bisher alternativ anwendbare Quoten-konsolidierung wird abgeschafft. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC-12.

Änderung IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse

Der geänderte IAS 27 enthält infolge der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen, die für einen nach IFRS erstellten separaten Einzelabschluss relevant sind.

Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 soll den bisherigen IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig ersetzen. Im November 2009 wurde zunächst IFRS 9 „Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten“ veröffentlicht. Gemäß der Methodik von IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Zuordnung zu einer der beiden Bewertungskategorien hängt davon ab, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und von der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Der Standard wurde durch im Oktober 2010 veröffentlichte Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergänzt. Ein Datum des Inkrafttretens ist in der veröffentlichten Fassung von IFRS 9 nicht mehr enthalten, da die Fertigstellung der noch offenen Projektphasen abgewartet wird. Im November 2013 hat der IASB vorläufig entschieden, dass der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 nicht vor dem 1. Januar 2017 liegen wird.

Aufgrund der Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts frühestens auf den 1. Januar 2017 und der noch fehlenden Empfehlung zur Übernahme durch die EU hat der Konzern noch keine detaillierte Prüfung der möglichen Auswirkungen des IFRS 9 vorgenommen.

Änderung zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Konzernabschluss, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien

Dieser Änderungsstandard erlaubt Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.

Änderung IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden, und IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Das IASB hat eine Änderung der in IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ enthaltenen Anleitungen zur Anwendung herausgegeben, um einige Voraussetzungen für die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz klarzustellen. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt.

Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IFRS 27: Investmentgesellschaften

Um als Investmentgesellschaft zu gelten, muss ein Unternehmen drei Kriterien erfüllen und zusätzlich vier weitere typische Eigenschaften besitzen. Eine Investmentgesellschaft konsolidiert ihre Tochterunternehmen nicht, es sei denn, das ein Tochterunternehmen erbringt ausschließlich Dienstleistungen für Investitionstätigkeiten. Eine Investmentgesellschaft bilanziert ihre Tochterunternehmen gemäß IFRS 9 (bzw. IAS 39) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Ein Mutterunternehmen einer Investmentgesellschaft, die selbst nicht die Kriterien einer Investmentgesellschaft erfüllt, muss die Investmentgesellschaft und deren Tochterunternehmen konsolidieren. Damit kann die vom Tochterunternehmen vorgenommene Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten nicht beibehalten werden.

Änderung zu IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte

Der vom IASB veröffentlichte Änderungsstandard enthält kleinere Anpassungen an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die Änderungen korrigieren zum einen die durch IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in IAS 36 eingeführte Angabepflicht, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts-/Firmenwert oder immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet ist. Vom IASB beabsichtigt war, eine solche Angabe nur für die

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verlangen, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde. Der IASB nimmt mit dem Änderungsstandard nun eine entsprechende Korrektur der zu weit geratenen Anhangangabe des IAS 36 vor. Zum anderen führt der Änderungsstandard neue Angabepflichten im Falle einer Wertminderung oder Wertaufholung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein, sofern der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Abgangskosten bestimmt wurde (z.B. Beschreibung der angewandten Bewertungstechnik zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts; Angabe sämtlicher wesentlicher Annahmen, die der Bewertung zugrunde gelegt wurden).

Änderung IAS 39: Novation von Derivaten

Die Neuregelung des Derivatehandels durch die Verordnung „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ aufgrund der weltweit stärkeren Regulierung des Derivatemarkts hat den IASB dazu veranlasst, IFRS 9 und IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten in begrenztem Umfang zu überarbeiten. Mit der Zwischenschaltung einer zentralen Gegenpartei würde eine Sicherungsbeziehung, der ein Derivat als Sicherungsinstrument zugrunde liegt, eigentlich beendet werden müssen. Der Änderungsstandard sieht nun aber vor, dass die ursprüngliche Sicherungsbeziehung unter bestimmten Voraussetzungen fortgeführt werden kann. Die Neuregelung soll Ineffektivitäten bei Cashflow-Hedges vermeiden helfen. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist, dass die Einschaltung einer Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Zudem dürfen Änderungen der vertraglichen Regelungen nur solche Bereiche betreffen, die ihm Rahmen der Novation notwendig sind; durch die Novation wird die zentrale Gegenpartei der Vertragspartner aller Parteien des Derivatvertrags.

Änderung IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge

Mit der Standardänderung soll eine Erleichterung für Unternehmen erzielt werden, indem Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten im Rahmen von leistungsorientierten Plänen in der Periode abgezogen werden können, in der die Dienstzeit erbracht wird. Wenn die Arbeitnehmerbeiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind, besteht ein Wahlrecht, die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode zu erfassen, in der die entsprechende Dienstzeit erbracht wird. Ansonsten sind die Arbeitnehmerbeiträge nach der Planformel auf die Dienstjahre zu verteilen.

AIP 2010–2012: Jährliches Verbesserungsprojekt (2010–2012)

Das IASB hat im Dezember 2013 den jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme notwendiger Änderungen an sechs Standards als Entwurf veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen Unklarheiten bei den bestehenden IFRS behoben werden. Die Übernahme des finalen Standards durch die EU wird im vierten Quartal 2014 erwartet. Sofern im Folgenden nichts anderes angegeben ist, sind die vorgeschlagenen Änderungen prospektiv ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Klarstellungen erfolgen in den Bereichen Anforderungen Anteilsbasierte Vergütungen (IFRS 2), Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3), Segmentberichterstattung (IFRS 8), Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (IFRS 13), Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte (IAS 16 und IAS 38) sowie Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24).

AIP 2011–2013: Jährliches Verbesserungsprojekt (2011–2013)

Das IASB hat im Dezember 2013 den jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme notwendiger Änderungen an vier Standards als Entwurf veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen Unklarheiten bei den bestehenden IFRS behoben werden. Die Übernahme des finalen Standards durch die EU wird im vierten Quartal 2014 erwartet. Sofern im Folgenden nichts anderes angegeben ist, sind die vorgeschlagenen Änderungen prospektiv ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Klarstellungen erfolgen in den Bereichen Erstmalige Anwendung der IFRS (IFRS 1), Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3), Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (IFRS 13) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40).

Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Erstanwendung der übrigen neuen Rechnungslegungsvorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften:

Unmittelbare Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz
- BONITA GmbH, Hamminkeln

Mittelbare Tochtergesellschaften

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- TOM TAILOR Verwaltungs-GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich
- TT RETAIL GmbH, Lindau
- TT Franchise AG, Buchs/Schweiz
- Tom Tailor Benelux B.V., Almere/Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon/Schweiz
- Tom Tailor Showroom AG, Glattbrugg/Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris/Frankreich
- TOM TAILOR Retail Kft., Budapest/Ungarn
- TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich
- Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina
- TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad/Serben
- Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia/Bulgarien
- Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb/Kroatien
- TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR Retail Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen
- TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Belgrad/Serben
- TOM TAILOR Italy SRL, Bozen/Italien
- TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest/Rumänien
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach
- BONITA SAS, Paris/Frankreich
- BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar/Schweiz
- BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona/Italien
- BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich

Mittelbare Beteiligungen

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland
- TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland

Die Muttergesellschaft hält mit Ausnahme der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften, der TOM TAILOR Sourcing Ltd., der TOM TAILOR

Retail Joint Venture GmbH sowie der TOM TAILOR RETAIL RO SRL, an allen Tochterunternehmen jeweils sämtliche Geschäftsanteile.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie deren 100%iger Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, beteiligt.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Abschlussstichtag dieser Gesellschaften entspricht dem des Konzernabschlusses. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf das Kapitel „Finanzanlagen“.

Die Tom Tailor GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2013 ihre Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, für einen Kaufpreis in Höhe von 5,0 Mio. EUR von 51% auf 75% aufgestockt. Über den Erwerb des verbliebenen Minderheitenanteils von 25% an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH. Die Option kann jederzeit ausgeübt werden und hat eine Laufzeit bis November 2016.

2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hält mit 51% die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49% der Anteile werden vom Partner Asmara International Ltd. gehalten. Aufgrund des beherrschenden Einflusses wird die Gesellschaft unter Ausweis von Minderheiten im Rahmen der Vollkonsolidierung in den TOM TAILOR Konzern einbezogen.

Über den Erwerb des Minderheitenanteils von 49% besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH. Die Option kann erstmalig zum 1. Januar 2016 ausgeübt werden und hat eine unbestimmte Laufzeit.

Der für die restlichen Anteile zu zahlende Kaufpreis der beiden Kaufoptionen wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Da eine verlässliche Bewertung der Kaufoptionen zum Bilanzstichtag nicht möglich war, wurde hierfür kein Wert angegeben.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Zur Verschlankung der bisherigen gesellschaftsrechtlichen Struktur auf Ebene des BONITA Teilkonzerns sind die BONITA GmbH&Co. Kommanditgesellschaft, Hamminkeln, sowie die BONITA Werbeagentur Logistik & Service GmbH&Co. KG, Hamminkeln, nach Austritt der Komplementärgesellschaften auf die BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, angewachsen. Die BONITA Deutschland Holding GmbH wurde in BONITA GmbH umfirmiert.

Zum Aufbau und zur Ausweitung des Retail-Geschäfts der Marke BONITA in der Schweiz und in Frankreich wurden die BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar/Schweiz, und die Bonita SAS, Paris/Frankreich, gegründet. Die BONITA GmbH, Hamminkeln, hält 100% der Anteile am Stammkapital der beiden Tochtergesellschaften.

Ferner wurde die BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona/Italien, gegründet. Die Gesellschaft soll zukünftig die Retail-Expansion der Marke BONITA in Italien vorantreiben. Der 100%-Anteil am Stammkapital in Höhe von 100 TEUR wird von der BONITA GmbH, Hamminkeln, gehalten.

Mit Datum vom 10. Juli 2013 hat die BONITA GmbH, Hamminkeln, 100% der Anteile an der BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich, für einen Kaufpreis in Höhe von 1,8 Mio. EUR erworben. Die Übernahme wurde nicht als Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3 klassifiziert. Die erworbenen vorteilhaften Mietverträge wurden in Höhe von 1,6 Mio. EUR in der Konzernbilanz als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Zur Ausweitung der Wholesale-Aktivitäten in Südost-europa sowie in Italien wurden die Tochtergesellschaften TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o. mit Sitz in Belgrad/Serben und die TOM TAILOR ITALY SRL mit Sitz in Bozen/Italien neu gegründet. Der 100%-Anteil am Stammkapital in Höhe von 10 TEUR wird jeweils von der Tom Tailor GmbH, Hamburg, gehalten.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2013 hat die TOM TAILOR Unternehmensgruppe 51% der Anteile an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, übernommen. Durch die Übernahme soll die strategische Ausweitung der eigen kontrollierten Flächen und der Marke TOM TAILOR in Rumänien forciert werden. Mit Vertragsabschluss hat die TOM TAILOR Unternehmensgruppe fünf Stores erworben, die als eigene Retail-Stores geführt werden.

Der zahlungswirksame Kaufpreis für die erworbenen 51% der Anteile beläuft sich zunächst auf 0,5 Mio. EUR des gesamten Stammkapitals von 0,5 Mio. EUR. Aufgrund des beherrschenden Einflusses sowie des sicheren Erwerbs der verbleibenden 49% der Anteile bis 2018 aufgrund der bestehenden Put-/Call-Optionen und der übrigen vertraglichen Vereinbarungen wurde bereits mit Wirkung zum 1. Mai 2013 eine Vollkonsolidierung der erworbenen Gesellschaft ohne Ausweis von Minderheiten im TOM TAILOR Konzern vorgenommen. Der Kaufpreis für den Erwerb der restlichen Anteile ist im Wesentlichen variabel in Abhängigkeit von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaft. Unter Berücksichtigung der geschlossenen Vereinbarungen und der Planungsannahmen bis 2016 wurden vorläufige Anschaffungskosten des Erwerbs in Höhe von rund 1,0 Mio. EUR ermittelt. Von dem gesamten Kaufpreis wurden bisher nur 0,5 Mio. EUR zahlungswirksam. Die vorläufig ermittelte Kaufpreisverbindlichkeit wird als langfristige Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Kaufpreisallokation (sogenannte PPA) der Akquisition ist insgesamt vorläufig.

In der nachfolgenden Tabelle sind der Kaufpreis der erworbenen Anteile und die beizulegenden Werte erworbener Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt:

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	Vorläufiger beizulegen- der Zeitwert
in TEUR	
Sachanlagevermögen	623
Vorräte	377
Liquide Mittel	27
Übrige Aktiva	122
Summe Vermögenswerte	1.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	979
Übrige Passiva	530
Summe Schulden	1.509
Erworbenes Nettovermögen	-360
Anschaffungskosten des Erwerbs	1.048
Positiver Unterschiedsbetrag (sogenannter Goodwill)	1.408

Gemäß den Anforderungen des IFRS 3 „Unternehmens-zusammenschlüsse“ werden sämtliche übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Auf Basis der Kaufpreis-allokation ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in

Höhe von 1,4 Mio. EUR. Wirtschaftlich begründet ist dieser positive Unterschiedsbetrag durch die Partizipation des Erwerbers an der zukünftig erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Die erworbenen Stores der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L. haben seit dem Erwerbszeitpunkt mit Umsatzerlösen in Höhe von 1,5 Mio. EUR und einem Periodenergebnis in Höhe von -0,1 Mio. EUR zu den Konzernwerten beigetragen. Die Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 können aufgrund der zuvor schon im Segment Wholesale bestehenden Kundenbeziehungen und einer fehlenden Vergleichbarkeit der Lieferungs- und Leistungsbedingungen nicht angegeben werden.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG UND KONZERNGESCHÄFTSJAHR

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 (2012: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen dem Stichtag des Mutterunternehmens und dem Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Etwaige Transaktionskosten werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge (sogenannter Badwill) werden nach erneuter Überprüfung des erworbenen Nettovermögens unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften erweitert:

- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Belgrad/Serben
- TOM TAILOR Italy SRL, Bozen/Italien
- TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest/Rumänien
- BONITA SAS, Paris/Frankreich
- BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar/Schweiz
- BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona/Italien
- BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich

Die Gesellschaften werden erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung und, sofern vorhanden, unter Ausweis von Minderheitenanteilen in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die TOM TAILOR GROUP Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs und Vermögenswerte sowie Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag

umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen, ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wesentliche Wechselkurse

zum EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar	1,38	1,32	1,33	1,28
Schweizer Franken	1,23	1,21	1,23	1,21

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISATION

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Rahmen seines Endkundengeschäfts verfügt der Konzern über ein Kundenbindungsprogramm, bei dem die Kunden mit jedem Kauf im Online-Shop oder in den Stores in Abhängigkeit von der Höhe ihrer getätigten Umsätze Treuepunkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, werden die Punkte gegen einen Gutschein eingetauscht. Der erhaltene Kaufpreis wird in die veräußerten Waren und die ausgegebenen Punkte aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Die Gegenleistung wird erst dann in den Umsatzerlösen erfasst, wenn der Gutschein durch den Kunden eingelöst wird und das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Lizenzerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Minderheitenanteilen grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Fair-Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt oder anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Transaktionen oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar bzw. separierbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder einem anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag (sogenannter Badwill) wird nach erneuter Überprüfung (so genanntem Reassessment) sofort ergebniswirksam aufgelöst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „Impairment Tests“ überprüft.

Eine Überprüfung findet auch dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS

Erworbenen und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und 17 Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Gebäude	25–50 Jahre
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5–10 Jahre
IT-Equipment und technische Anlagen	3–10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–5 Jahre

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Der TOM TAILOR Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. des Buchwerts der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und des erzielbaren Betrags bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert wird in Folgejahren nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

FINANZIERUNGSLEASING

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

FINANZANLAGEN

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter 1TEUR.

Die Beteiligungen mit 49% am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie der TT OFF SALE (Ireland) LTD. werden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

FINANZINSTRUMENTE

Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und – soweit für den TOM TAILOR Konzern relevant – in die folgenden Kategorien unterteilt: ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwerts von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltpunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios

von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („Impairment Loss“) im Ergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39 zwingend als „fair value through profit or loss“ klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des gesicherten Postens.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß IAS 39.11 eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die trennungspflichtigen eingebetteten Derivate werden bei der erstmaligen Bilanzierung mit einem Wert von Null sowie in den Folgeperioden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen von nicht in Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft insbesondere zur Absicherung von geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt. Die TOM TAILOR Holding AG sichert Zahlungsströme basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Zwölf-Monatszeitraums eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende Budgetplanung verwendet. Diese Sicherungen werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Sicherungsbeziehung wird sowohl der innere Wert als auch der Zeitwert der Option designiert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Die Effektivitätsmessung

erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen und in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte, insbesondere aus vortragsfähigen Zinsverlusten, resultieren. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 30,6% (2012: 30,5%) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0% (2012: 15,0%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2012: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,8% (2012: 14,7%) im Konzern berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen und nicht abgezinst.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei die TOM TAILOR GROUP die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtet.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

LIQUIDE MITTEL

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

KOSTEN DER EIGENKAPITALBESCHAFFUNG

Die direkt zuordenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung stehen, werden gemäß IAS 32 unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Sofern es sich um zusätzliche Kosten handelt, die anderenfalls vermieden worden wären, erfolgt ein aufwandswirksamer Ausweis. Die Kosten, die nicht eindeutig der Eigenkapitalbeschaffung

zugeordnet werden können, werden anhand eines sinnvollen Schlüssels in Kosten, die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind, und in Kosten, die als Aufwendungen der Berichtsperiode zu erfassen sind, aufgeteilt.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolicen zum Zeitwert verrechnet („Plan Asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden bisher vollständig ergebniswirksam erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erstmalig im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer wurde den Führungskräften des Konzerns ein Programm zur langfristigen Erfolgsbeteiligung gewährt („Long Term Incentive Programme“), dessen Bewertung nach den Vorschriften des IAS 19 als leistungsorientierte Verpflichtung erfolgt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der erdienten Leistungen unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die aus dem Programm resultierende Zahlungsverpflichtung wird in dem Maße erfasst, wie die Programtteilnehmer ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die von TOM TAILOR erwartungsgemäß in späteren Berichtsperioden zu leistenden Zahlungen erbringen. Die Aufwendungen werden mit Ausnahme der Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zugeordnet werden, im Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Berechnung der Verpflichtungen aus dem für den Vorstand eingerichteten Aktienoptionsprogramm („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Monte-Carlo-Simulation).

Die Berechnung der Verpflichtung aus dem in 2013 eingerichteten Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“) erfolgt gemäß IFRS 2 auf Basis finanzmathematischer Optionspreismodelle (Black-Scholes-Modell).

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind im Kapitel „Sonstige Angaben und Erläuterungen“ dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird zeiträumerisch über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst und beruht auf unterschiedlichen Bewertungsparametern. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird anschließend im Eigenkapital vorgenommen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

FINANZIELLE UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

WESENTLICHE ERMESSSENSENTScheidungen, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zuordnung des Unterschiedsbetrags bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen verwendet. Insbesondere bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hierfür werden häufig DCF-basierte Verfahren verwendet, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen durch eine nachträglich bessere Erkenntnis innerhalb eines Zeitraums

von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt werden durch eine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns am Bilanzstichtag liefern (wertverhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Durch den Erwerb der BONITA Gruppe am 8. August 2012 sind die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für die beiden Geschäftsjahre 2012 und 2013 nur bedingt miteinander vergleichbar.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2013	2012
Lizenzerträge	4.784	3.612
Kursgewinne	4.445	983
Mieterträge	3.446	1.908
Versicherungserstattungen	3.166	193
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	2.026	1.817
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.690	1.966
Provisionen/Boni Ladenbau	1.128	3.541
Weiterberechnung Versandkosten		
Online-Geschäft	1.037	311
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	519	655
Ertrag aus negativem Unterschiedsbetrag	-	11.092
Übrige betriebliche Erträge	5.191	3.345
	27.432	29.423

Neben dem vor allem umsatzbedingten Anstieg der Lizenz-erträge sind im Geschäftsjahr 2013 insbesondere die Versiche- rungserstattungen für Transportschäden für unterwegs be-findliche Ware von 0,2 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR angestiegen.

Die Mieterträge resultieren aus der Untervermietung selbst angemieteter Flächen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Mieterträgen für die ersten sieben Monate des Geschäftsjahres 2013, die aufgrund der Übernahme der BONITA Gruppe im August 2012 in den Vorjahresangaben nicht enthalten sind.

(3) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren.

(4) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	163.835	104.262
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.669	17.239
	193.504	121.501

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen in Höhe von 233 TEUR (2012: 257 TEUR) für das aktienbasierte Vergütungssystem MSP sowie in Höhe von 972 TEUR (2012: 7.599 TEUR) bzw. 122 TEUR für das an Führungskräfte gewährte LTI-Programm und das langfristige Aktienoptionsprogramm (AOP) enthalten.

Die gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 stark angestiegenen Personalaufwendungen sind vor allem auf den deutlichen Anstieg der Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter zurückzuführen. Der Anstieg der durchschnittlichen Zahl der beschäftigten Mitarbeiter im Segment Retail resultierte im Wesentlichen aus dem erst zum August 2012 erfolgten Erwerb der BONITA Gruppe sowie aus der weiteren Expansion im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt (ohne Vorstand und Aushilfen):

Anzahl der Mitarbeiter

	2013	2012
Wholesale	562	521
Retail	5.791	2.954
	6.353	3.475

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von 2.140 TEUR (2012: 1.180 TEUR) enthalten. Die Personalaufwendungen erfassen neben Zuführungen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 26 TEUR (2012: 399 TEUR) auch beitragsorientierte Verpflichtungen in Form von Beitragszahlungen des Arbeitgebers zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 12,3 Mio. EUR (2012: 5,9 Mio. EUR).

(5) ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (Ziffer 10) und den Sachanlagen (Ziffer 11) ersichtlich.

Die Zunahme der Abschreibungen resultiert insbesondere aus dem Erwerb der BONITA Gruppe im Jahr 2012 sowie aus in vorangegangenen Geschäftsjahren und im Berichtsjahr getätigten Investitionen im Rahmen der Expansionstätigkeit von TOM TAILOR.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	2013	2012
Vertriebsaufwand	49.233	39.888
Verwaltungsaufwand	39.473	31.882
Betriebs- und sonstiger Aufwand	180.075	114.293
	268.781	186.063

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem bedingt durch die Übernahme von BONITA im August des Vorjahres.

Die Vertriebsaufwendungen enthalten mit 29,3 Mio. EUR (2012: 25,0 Mio. EUR) im Wesentlichen Marketingaufwendungen, die die Aufwendungen für die Produktion eines TV-Spots und dessen TV-Ausstrahlung enthalten.

Den größten Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen die Rechts- und Beratungskosten mit insgesamt 11,1 Mio. EUR (2012: 13,6 Mio. EUR) dar. Die Rechts- und Beratungskosten sind vor allem auf die in 2013 entstandenen Integrationskosten für BONITA in Höhe von 10,7 Mio. EUR zurückzuführen.

Im Bereich des Betriebs- und sonstigen Aufwands bilden die Raummieten mit 120,0 Mio. EUR (2012: 68,4 Mio. EUR) die größte Kostenposition. Die Aufwendungen für Raummieten und Mietnebenkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Übernahme der BONITA Stores in den Konzern sowie durch die weitere Expansion nahezu verdoppelt. Zum Anstieg des Betriebs- und sonstigen Aufwands haben auch die gestiegenen Kosten für die Warenkommissionierung sowie die Kosten für den Fulfilment-Dienstleister, der mit der Abwicklung des Online-Geschäfts betraut ist, geführt. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung sind die Aufwendungen entsprechend angestiegen.

(7) FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

in TEUR	2013	2012
Finanzerträge	80	323
Finanzaufwendungen	-18.381	-16.106
	-18.301	-15.783

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen, transaktionsbedingten Finanzierungskosten sowie aus der Inanspruchnahme der übrigen operativen Bankenlinien.

Der Anstieg der Finanzaufwendungen ist vor allem bedingt durch höhere Zinsaufwendungen infolge der gestiegenen Verschuldung durch die im Jahr 2012 erfolgte Akquisitionsfinanzierung sowie durch transaktionsbedingte Finanzierungskosten in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2012: 4,7 Mio. EUR). Zum Anstieg hat ebenfalls die höhere saisonale Inanspruchnahme der operativen Bankenlinien infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit geführt.

Im Finanzergebnis sind Finanzaufwendungen aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2012: 0,1 Mio. EUR Finanzerträge) enthalten.

Neben den aufgeführten Effekten enthalten die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 58 TEUR (2012: 89 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 147 TEUR (2012: 0 TEUR).

Die im Zusammenhang mit der im Jahr 2013 erfolgten Refinanzierung gezahlten Gebühren und Strukturierungskosten von 0,6 Mio. EUR (2012: 9,1 Mio. EUR) werden über die voraussichtliche Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehen mittels der Effektivzinsmethode verteilt.

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steueraufwendungen

in TEUR	2013	2012
Laufende Steuern		
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	-5.359	-7.477
Vorjahresanpassungen	306	352
	-5.053	-7.125
Latente Steuern		
Zins- und Verlustvorträge	-760	9.359
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	1.695	689
Steuereffekt auf erfolgsneutral behandelte Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-279	-253
	656	9.795
	-4.397	2.670

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt 8,5 Mio. EUR auf kumulierte Zinsvorträge in Höhe von 31,6 Mio. EUR berücksichtigt. Die Zinsvorträge resultieren aus der sogenannten „Zinsschranke“, die die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen auf höchstens 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen begrenzt.

Im Berichtsjahr konnten die Zinsvorträge sowie die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahrs nicht bzw. nur zum Teil steuerlich genutzt werden, sodass sich die kumulierten Zinsvorträge gegen Ende 2013 auf 27,7 Mio. EUR beliefen. Die hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern betragen nunmehr 5,6 Mio. EUR. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen wurden darüber hinaus auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 27,9 Mio. EUR bzw. 21,9 Mio. EUR aktive latente Steuern von insgesamt 7,6 Mio. EUR gebildet.

Die im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR auf die in der TOM TAILOR FRANCE SARL bestehenden unverfallbaren steuerlichen Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der anhaltenden Verlusstsituation der Gesellschaft aufgelöst.

Die latenten Ertragsteuern aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 59,7 Mio. EUR (2012: 58,4 Mio. EUR). Aufgrund fehlender Verrechnungsmöglichkeiten wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 14,3 Mio. EUR (2012: 7,3 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Steuern

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	-11.844	436
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz	30,6%	30,5%
Erwartete Ertragsteuer	3.624	-133
Überleitung		
Effekte aus Steuersatzabweichungen	1.858	-185
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	-5.459	-
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	-1.780	2.089
Effekte aus Zins- und Verlustvortrag	-2.663	34
Aperiodische Effekte	240	352
Permanente Differenzen	-	530
Sonstige Effekte	-217	-16
Ausgewiesener Ertragsteuerertrag/-aufwand	-4.397	2.670
Ertragsteuerbelastung	-37%	-612%

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,6% (2012: 30,5%) zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Herleitung des Steuersatzes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel „Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Nichtansatz aktiver latenter Steuern resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen ausländischer Tochtergesellschaften, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden.

Die Effekte aus Zins- und Verlustvortrag sind vor allem auf nicht nutzbare Zinsvorträge zurückzuführen.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten Gewerbesteuerhebesatz und dem tatsächlichen gemischten Gewerbesteuerhebesatz sowie aus abweichenden nationalen Steuersätzen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuерlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre.

(9) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien sowie der Annahme einer vollständigen Ausübung potenziell verwässernder Optionsrechte ermittelt. Die potenziell verwässernden Aktien werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, wenn die im Aktienoptionsplan enthaltenen Bedingungen für die Ausübung zum Abschlussstichtag vollständig erfüllt sind. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18).

Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen waren zum 31. Dezember 2013 nicht erfüllt, sodass keine Aktien ausstanden, die das Ergebnis verwässern konnten. Somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen, sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Ergebnis je Aktie

	31.12.2013	31.12.2012
Aktienbestand per Stichtag	<u>26.027.133</u>	24.209.035
	2013	2012
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in TEUR)	<u>-21.255</u>	288
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in tausend Stück)	<u>24.553</u>	19.861
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	<u>-0,87</u>	0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	<u>-0,87</u>	0,01

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 24. Oktober 2013 im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage 1.818.098 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Der Aktienbestand ist nach der Barkapitalerhöhung insgesamt in 26.027.133 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2013	31.12.2012
Im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckte stille Reserven		
Marken	249.953	249.953
Kundenstämme	22.517	25.274
Vorteilhafte Mietverträge	16.022	18.663
Lizenzverträge und ähnliche Rechte	13.080	15.777
	301.572	309.667
Übrige		
Keymoney/Shopzuschüsse	5.981	10.482
Sonstige Nutzungsrechte	7.482	12.041
Software	10.625	10.388
	24.088	32.911
Geleaste Software („finance lease“)	271	261
	325.931	342.839
Geschäfts- oder Firmenwerte		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.361	3.361
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR GmbH durch die TOM TAILOR Holding GmbH	2.291	2.291
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl	2.025	2.025
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz	2.152	2.152
aus der Erstkonsolidierung der S.C. TOM TAILOR Retail RO S.R.L., Bukarest	1.408	-
	11.237	9.829
Geleistete Anzahlungen		
Lizenzen	108	97
	337.276	352.765

Im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen aufgrund fehlender Indikatoren einer Abnutzung keiner planmäßigen Abschreibung. Für die Marken, als wesentliche immaterielle Vermögenswerte, sowie für die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsüberprüfungen durch Vergleich des erzielbaren Betrags auf Basis des Nettoveräußerungspreises (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit den jeweiligen Buchwerten durchgeführt. Der Nettoveräußerungspreis wurde mangels eines aktiven Markts durch Diskontierung von Zahlungsströmen (DCF) ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet und auf dieser Ebene einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Unverändert zum Vorjahr entsprechen im TOM TAILOR Konzern die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail sowie BONITA.

Die Marken werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit 44,8 Mio. EUR (2012: 44,8 Mio. EUR) dem Segment TOM TAILOR Wholesale, mit 17,4 Mio. EUR (2012: 17,4 Mio. EUR) dem Segment TOM TAILOR Retail und mit 187,7 Mio. EUR (2012: 187,7 Mio. EUR) dem Segment BONITA zugeordnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit 4,9 Mio. EUR (2012: 4,9 Mio. EUR) auf das Segment TOM TAILOR Wholesale und mit 6,3 Mio. EUR (2012: 4,9 Mio. EUR) auf das Segment TOM TAILOR Retail.

Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren und einer anschließenden ewigen Rente und somit einer Bewertung auf Basis der Stufe-3-Hierarchie im Sinne des IFRS 13.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden Zahlungsmittelzuflüsse für die nächsten drei Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren. Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter abweichender Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts liegt die Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums im Detailplanungszeitraum zugrunde. Die Umsätze wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten bzw. gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen.

Für die Extrapolation der Cashflows wurde für den Zeitraum der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1% (2012: 1%) unterstellt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1% des Unternehmenswerts angesetzt. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wurde anhand von Marktdaten ermittelt. Zum 31. Dezember 2013 ergab sich für die Marken ein WACC vor Steuern zwischen 9,3% und 9,9% (2012: 9,6% und 10,4%) sowie ein WACC nach Steuern zwischen 6,5% und 7,2% (2012: 6,9% und 7,0%). Eine Anpassung der Bewertungsparameter führt nicht zu einer Anpassung der Bilanzwerte.

Auf Basis der Werthaltigkeitstests haben sich keine zu erfassenden Wertminderungen ergeben. Unter Berücksichtigung der geplanten Expansion übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert der Cash Generating Unit deutlich, sodass geringe Anpassungen (z.B. Anpassungen des WACC um 100 BP) in den verwendeten Parametern zu keiner Wertminderung führen würden.

Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchise-Partner, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer sechs Jahre) betreffen, die vorteilhaften Mietverträge (gesamte Nutzungsdauer fünf Jahre) sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag lagen keine Indikatoren (sogenannte Triggering Events) für eine Wertminderung dieser immateriellen Vermögenswerte vor.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2013

in TEUR	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2013	249.953	10.100	67.074	32.596	20.359	85.168	97	465.347
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-57	-	-57
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1.408	-	-	1.635	1.676	-	4.719
Zugänge	-	-	-	-	-	5.105	183	5.288
Umgliederungen	-	-	-	-	-	172	-172	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-14.626	-	-14.626
Stand am 31. Dezember 2013	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	77.437	108	460.671
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2013	-	271	41.800	16.819	1.696	51.996	-	112.582
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-33	-	-33
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	862	-	862
Zugänge	-	-	2.757	2.697	4.276	15.462	-	25.192
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-15.208	-	-15.208
Stand am 31. Dezember 2013	-	271	44.557	19.516	5.972	53.079	-	123.395
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2013	249.953	9.829	25.274	15.777	18.663	33.172	97	352.765
Stand am 31. Dezember 2013	249.953	11.237	22.517	13.080	16.022	24.358	108	337.276
davon aus Leasing								271

Die Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus dem Erwerb der Anteile an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest, Rumänien, sowie der BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Änderung des Konsolidierungskreises in Kapitel „Allgemeine Angaben“.

Die Kundenstämme entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2013

	Stamm-kunden	Franchise-Partner	SIS-Kunden	Multi-Label-Kunden	Kunden-stämme gesamt
in TEUR					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2013	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Stand am 31. Dezember 2013	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2013	21.599	1.705	8.498	9.998	41.800
Zugänge	2.757	-	-	-	2.757
Stand am 31. Dezember 2013	24.356	1.705	8.498	9.998	44.557
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2013	25.274	-	-	-	25.274
Stand am 31. Dezember 2013	22.517	-	-	-	22.517

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2012

Die Kundenstämme entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2012

in TEUR	Stamm-kunden	Franchise-Partner	SIS-Kunden	Multi-Label-Kunden	Kunden-stämme gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2012	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Stand am 31. Dezember 2012	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2012	18.842	1.705	8.498	9.998	39.043
Zugänge	2.757	-	-	-	2.757
Stand am 31. Dezember 2012	21.599	1.705	8.498	9.998	41.800
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2012	28.031	-	-	-	28.031
Stand am 31. Dezember 2012	25.274	-	-	-	25.274

(11) SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen entwickeln sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen 2013

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2013	50.279	268.787	331	319.397
Währungsdifferenzen	-21	-136	-1	-158
Veränderung Konsolidierungskreis	-	758	36	794
Zugänge	331	28.959	1.081	30.371
Umgliederungen	70	748	-818	-
Abgänge	-437	-6.384	-	-6.821
Stand am 31. Dezember 2013	50.222	292.732	629	343.583
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2013	14.997	140.900	-	155.897
Währungsdifferenzen	-7	-54	-	-61
Veränderung Konsolidierungskreis	-	196	-	196
Zugänge	2.485	29.997	-	32.482
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-104	-4.460	-	-4.564
Stand am 31. Dezember 2013	17.371	166.579	-	183.950
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2013	35.282	127.887	331	163.500
Stand am 31. Dezember 2013	32.851	126.153	629	159.633
davon aus Leasing				18.765

Entwicklung Sachanlagen 2012

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2012	4.340	88.364	133	92.837
Währungsdifferenzen	-23	11	-	-12
Veränderung Konsolidierungskreis	47.973	156.060	72	204.105
Zugänge	1.148	30.507	1.092	32.747
Umgliederungen	225	739	-966	-2
Abgänge	-3.384	-6.894	-	-10.278
Stand am 31. Dezember 2012	50.279	268.787	331	319.397
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2012	643	42.595	21	43.259
Währungsdifferenzen	-3	-72	-	-75
Veränderung Konsolidierungskreis	13.798	84.937	-	98.735
Zugänge	1.343	19.295	1	20.639
Umgliederungen	-	22	-22	-
Abgänge	-784	-5.877	-	-6.661
Stand am 31. Dezember 2012	14.997	140.900	-	155.897
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2012	3.697	45.769	112	49.578
Stand am 31. Dezember 2012	35.282	127.887	331	163.500
davon aus Leasing				16.092

Die Zugänge im Jahr 2013 betreffen im Wesentlichen die Store-Einrichtungen der im Berichtsjahr neu eröffneten Retail- und Outlet-Stores.

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Verträge im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren haben.

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen auf Sachanlagevermögen wurden weder im Berichts- noch im Vorjahr vorgenommen.

Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf den Abschnitt „Angaben zu Sicherheiten“ (Ziffer 23) verwiesen.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

Künftige Mindestleasingzahlungen „Finance Lease“

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	5.506	5.168
1 bis 5 Jahre	12.961	11.871
Zinsanteil		
bis 1 Jahr	1.028	1.054
1 bis 5 Jahre	1.244	1.428
Barwert Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	4.478	4.115
1 bis 5 Jahre	11.717	10.443
16.195	14.558	

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingverträgen werden Leasingverträge und Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, sodass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen und Teile des Fuhrparks.

(12) FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt. Die Beteiligung wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug 100 GBP (entsprach 104 EUR). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 bei

Umsatzerlösen von 675 TGBP (entspricht 832 TEUR) einen Jahresfehlbetrag von 412 TGBP (entspricht 508 TEUR) erlitten. Da der auf den Konzern entfallende Verlustanteil von 249 TEUR den Buchwert der Beteiligung übersteigt, wurden die anteiligen Verluste im Konzern nur bis zur Höhe des Beteiligungsbuchwerts (0 TEUR) berücksichtigt. Der kumulierte Verlustanteil von 1.561 TEUR ist damit im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben. Für das Geschäftsjahr 2013 liegt noch kein Abschluss vor.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 Anlagevermögen in Höhe von 502 TGBP (entspricht 615 TEUR), kurzfristige Vermögenswerte von 909 TGBP (entspricht 1.114 TEUR), kurzfristige Schulden von 3.994 TGBP (entspricht 4.898 TEUR) und ein Eigenkapital von -2.584 TGBP (entspricht -3.168 TEUR) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. im Wert von 905 TEUR (2012: 1.584 TEUR) getätigt. Der mit diesen Warenlieferungen realisierte Rohertrag wurde, soweit diese bis zum Bilanzstichtag noch nicht von der TT OFF SALE (NI) LTD. an Dritte weiterveräußert worden waren, im Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG storniert. Mangels eines für diese Zwischenergebniseliminierung ausreichenden Beteiligungsbuchwerts wurde die Buchung gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Die Umsatzerlöse werden entsprechend gemindert. Auf die Konsolidierungsbuchung werden aktive latente Steuern gebildet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH hält über die TT OFF SALE (NI) LTD. an der Gesellschaft indirekt 49,0% der Anteile. Für das Geschäftsjahr 2013 liegt noch kein Abschluss vor.

Aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 1.487 TEUR und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 118 TEUR. Die TT OFF SALE (Ireland) LTD. verfügt über Anlagevermögen in Höhe von 98 TEUR, kurzfristige Vermögenswerte von 694 TEUR sowie kurzfristige Schulden von 1.003 TEUR. Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und des Jahresfehlbetrags ergab sich ein negatives Eigenkapital von 211 TEUR.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

(13) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Debitorische Kreditoren	7.359	3.937
Kautionen	4.622	2.099
Shop-Zuschüsse	4.616	4.688
Forderungen Online-Business	4.199	4.495
Kommissionen an Einkaufsagentur	1.582	2.580
Mietvorauszahlungen	915	2.020
Umsatzsteuerforderungen	248	967
Übrige Vermögenswerte	4.419	2.859
	27.960	23.645
davon langfristig	10.434	8.369
davon kurzfristig	17.256	15.276

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden Forderungen aus dem Online-Business mit einem Buchwert von 4.199 TEUR (2012: 4.495 TEUR) ausgewiesen. Der Forderungsbetrag wird aufgrund vertraglicher Regelungen nicht gegenüber den Endkunden, sondern gegenüber dem Dienstleister ausgewiesen. Das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert wurde an den Dienstleister übertragen, der die Forderungsbeitreibung übernimmt und das vollständige Forderungsausfallrisiko trägt.

(14) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.601	2.928
Waren	134.208	120.809
	137.809	123.737

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um 1.273 TEUR erhöht worden (2012: Erhöhung um 828 TEUR). Die Veränderung wurde erfolgswirksam im Materialaufwand vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert ange-setzt wurden, betrug zum Bilanzstichtag 6.516 TEUR (2012: 6.108 TEUR). Unter den Vorräten wird schwimmende Ware in Höhe von 33.463 TEUR (2012: 23.099 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen bedingt durch den Ausbau der kontrollierten Flächen und die positive Umsatzentwicklung. Insbesondere die Expansion im Retail-Segment geht mit einem korrespondierenden Vorratsanstieg einher.

Die im Materialaufwand erfassten Vorräte beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 408.265 TEUR (2012: 296.546 TEUR).

(15) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.945	49.845
Forderungen gegen ein assoziiertes Unternehmen	-	2.072
	47.945	51.917

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der Rückgang der Forderungen gegen ein assoziiertes Unternehmen resultiert im Wesentlichen mit 2.072 TEUR aus Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

Wertberichtigungen kurzfristiger Forderungen

in TEUR	2013	2012
Stand zum Beginn des Jahres	5.619	3.632
Aufwandswirksame Zuführungen	2.454	2.573
Inanspruchnahme	-657	-511
Auflösung	-9	-75
Stand zum Ende des Jahres	7.407	5.619

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig waren, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität der Kunden keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeiten mit der Gegenpartei vor.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Nicht fällig und nicht wertgemindert	35.489	37.967
Buchwert wertgeminderte Forderungen	2.685	4.592
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
<30 Tage	4.889	5.035
30-90 Tage	3.196	2.301
>90 Tage	1.686	2.022
	47.945	51.917

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Gegenüber Kunden eingeräumte Lieferantenkredite werden als nicht fällig klassifiziert. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt 3.873 TEUR (2012: 3.075 TEUR).

(16) FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Tagesgeld und sonstige Bankguthaben	42.633	47.396
Kassenbestand	4.496	5.986
	47.129	53.382

(17) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 24. Oktober 2013 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 1.818.098 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 16,25 EUR je Aktie ausgegeben. Das Unternehmen hat einen Bruttoemissionserlös von rund 29,5 Mio. EUR vereinnahmt.

Die Ausgabe der neuen 1.818.098 Namensaktien erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 24. Oktober 2013 in das Handelsregister eingetragen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2013 gewinnanteilsberechtigt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt nach der Barkapitalerhöhung insgesamt 26.027.133 EUR und ist eingeteilt in 26.027.133 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie die bei der Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Unter Berücksichtigung der auf die TOM TAILOR Holding AG entfallenden, ergebnisneutral behandelten Emissionskosten (bereinigt um den Ertragsteuervorteil) in Höhe von 0,6 Mio. EUR erhöhte sich die Kapitalrücklage insgesamt um 27,1 Mio. EUR.

Im Rahmen der Aufstockung der Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, um 24 Prozentpunkte auf 75% der Anteile wurde der Kaufpreis in Höhe von 5,0 Mio. EUR mit dem entsprechenden Minderheitenanteil von 1,6 Mio. EUR verrechnet. Der darüber hinausgehende Kaufpreisannteil von 3,4 Mio. EUR wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Fremdwährungsumrechnungsrücklage sowie die Rücklage für Sicherungsgeschäfte unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Die 2012 mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Eigenkapital erfassten Devisenderivate in Höhe von insgesamt -4,9 Mio. EUR abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 1,4 Mio. EUR wurden in 2013 vollständig in das Periodenergebnis umgegliedert, da die zugrunde liegenden Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden. Im Rahmen seiner Absicherungsstrategie erwarb der Konzern im Berichtsjahr neue Devisenderivate. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag von insgesamt 8,3 Mio. EUR in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt. Die auf die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente entfallenden latenten Steuern betrugen 2,5 Mio. EUR. Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte lag unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie des im Periodenergebnis erfassten Betrags zum 31. Dezember 2013 bei -5,8 Mio. EUR (31. Dezember 2012: -3,5 Mio. EUR).

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust (Entwicklung)

in TEUR	2013	2012
1. Januar	-80.345	-95.793
Ausschüttung	-	-2.810
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	-16.241	3.106
abzüglich Minderheitenanteile	5.014	-2.818
nach Minderheitenanteilen	-21.255	288
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	17.970
31. Dezember	-101.600	-80.345

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen. Dies kann durch Ausgabe neuer, auf den Namen

lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.264.084,00 EUR (Genehmigtes Kapital I) erfolgen. Im Rahmen der im Vorjahr durchgeföhrten Bar- und Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Erwerb der BONITA Gruppe wurden hiervon 7.680.866,00 EUR in Anspruch genommen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 wurde die Ermächtigung des Vorstands über den verbliebenen Betrag des Genehmigten Kapitals von bis zu 583.218,00 EUR aufgehoben und wie folgt ersetzt. Der Vorstand ist nun ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.262.710,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I).

Daneben wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.841.807,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II).

Zusätzlich wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 2.400.000,00 EUR durch Ausgabe auf den Namen lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Der Zweck des Bedingten Kapitals ist die Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm. Insgesamt kann somit ein Gesamtvolumen von 2.400.000 Aktienoptionsrechten begeben werden. Insgesamt bis zu Stück 1.200.000 Aktienoptionsrechte können an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, insgesamt bis zu Stück 600.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und insgesamt bis zu Stück 600.000 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Die Aktienoptionsrechte können in vier jährlichen Tranchen zu je bis zu 600.000 Aktienoptionsrechten (nachfolgend jeweils „Tranche“) ausgegeben werden. In der Berichtsperiode wurden mit Datum vom 26. August 2013 insgesamt 485.000 der zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt.

(18) AKTENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung verbundener Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Zwecke der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm wurde auf der Hauptversammlung ebenfalls beschlossen, das Grundkapital um bis zu 2.400.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen. Insgesamt kann somit ein Gesamtvolumen von 2.400.000 Aktienoptionsrechten begeben werden. Insgesamt können bis zu 1.200.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Die Aktienoptionsrechte können in vier jährlichen Tranchen zu je bis zu 600.000 Aktienoptionsrechten (nachfolgend jeweils „Tranche“) ausgegeben werden.

Innerhalb der vier Ausgabeziträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75 % der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25 % der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120 % des Ausgabekurses.

Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden (nachfolgend „Wartezeit“). Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Warte-

zeit im Durchschnitt mindestens 35 % über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie („EPS“) für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem EPS für das vor Ausgabe der entsprechenden Aktienoptionsrechte endende Geschäftsjahr um mindestens 50 % gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (nachfolgend „Cap“).

Im Falle einer Überschreitung des Caps wird der Ausübungspreis der jeweils hier von betroffenen Optionsgattung so angepasst, dass die Differenz zwischen dem Ausübungskurs und dem angepassten Ausübungspreis das Dreifache des Ausgabekurses nicht übersteigt.

In der Berichtsperiode wurden mit Datum vom 26. August 2013 insgesamt 485.000 der zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt. Die restlichen für die erste Tranche zur Verfügung stehenden 115.000 Aktienoptionen wurden nicht gewährt. Aufgrund der Wartezeit waren noch keine Aktienoptionen ausübar. Der Ausübungspreis der in der Berichtsperiode gewährten 485.000 Aktienoptionen liegt bei 16,30 EUR (Typ A) und 19,56 EUR (Typ B).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde nach der Black-Scholes-Methodik bestimmt. Für Aktienoptionsrechte vom Typ A liegt der beizulegende Zeitwert pro Aktie bei 3,39 EUR, für Aktienoptionsrechte vom Typ B bei 2,77 EUR. Die historische 250-Tage-Volatilität lag bei 30 %, die erwartete Dividende bei 1,83 % und der risikofreie Zinssatz bei 1,77 %. Der Aktienkurs bei Gewährung betrug 16,30 EUR und die Aktienkurshürde folglich bei 22,00 EUR (+35 %). Die Auszahlung ist bei 400 % für Aktienoptionsrechte vom Typ A und bei 420 % für Aktienoptionsrechte vom Typ B gekappt. Die durchschnittliche erwartete Ausübung wurde mit 5,5 Jahren unterstellt. Die Fluktuation wurde mit 3 % p.a. angenommen.

Der Aufwand in der Berichtsperiode aus aktienorientierter Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung verbundener Unternehmen betrug 122 TEUR.

(19) DIVIDENDE JE AKTIE

Der im Rahmen der BONITA Übernahme im Jahr 2012 neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht zum Schutz der Konsortialbanken eine Begrenzung der zukünftigen Dividendenausschüttungen vor. Eine Dividendenausschüttung ist hiernach nur möglich, wenn die Konzerneigenkapitalquote mindestens 30% beträgt. Zudem ist die Ausschüttungshöhe von der Nettoverschuldung und dem Konzernergebnis (EBITDA) abhängig. Solange die finanzielle Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA größer ist als 2,5, dürfen maximal 30% des Konzernperiodenergebnisses ausgeschüttet werden. Der Kreditvertrag sieht eine maximal mögliche Ausschüttung von 50% vor, sofern das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA kleiner ist als 2,0.

(20) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene.

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich ausschließlich um leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Versorgungspläne sind rückstellungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „defined benefit obligation“) wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei werden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Prämissen

in %	2013	2012
Abzinsungsfaktor	3,60	3,80

Da ausschließlich feste Pensionshöhen zugesagt wurden, haben Renten- und Gehaltstrends keine Auswirkung auf die Höhe der künftigen Pensionszahlungen und wurden wie im Vorjahr mit 0,0% angesetzt. Die zugrunde gelegte Fluktuation beträgt aufgrund der zum Teil nicht mehr aktiven Bezugsberechtigten unverändert zum Vorjahr 0,0%. Die erwartete Rendite für das Planvermögen beträgt im Durchschnitt rund 4% (2012: 7%).

Die Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus der Versicherungspolice sein können.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus aus den Pensionszusagen:

Pensionsrückstellungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen („defined benefit obligation“; ausschließlich rückstellungsfinanziert)	1.642	1.533
abzüglich Rückdeckungsversicherung	-1.023	-1.022
Nettoverpflichtungen	619	511
Bilanzwert	619	511

Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte

in TEUR	2013	2012
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	1.533	1.650
Dienstzeitaufwand	26	21
Zinsaufwand	58	89
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-10	-
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	34	541
aus der Änderung der demografischen Annahmen	-	-
Auszahlung von Pensionsansprüchen	-	-768
Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	1.642	1.533

Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Abzinsungsfaktors um 0,25 Prozentpunkte führt zu einer um 43 TEUR verminderten bzw. um 44 TEUR erhöhten Pensionsverpflichtung. Alle anderen Annahmen wurden bei der Sensitivitätsanalyse konstant gehalten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet.

Das mit den Anwartschaftsbarwerten verrechnete Rückdeckungsvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung des Rückdeckungsvermögens

in TEUR	2013	2012
Rückdeckungsvermögen zum 1. Januar	1.022	1.369
Einzahlung in Rückdeckungsvermögen	46	53
Erträge aus Rückdeckungsvermögen	6	1
Auszahlung von Pensionsansprüchen	-	-768
Übrige Veränderungen	-51	367
Rückdeckungsvermögen zum 31. Dezember	1.023	1.022

Der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung, der von der Versicherung mitgeteilt wurde, betrug zum Bilanzstichtag 1.154 TEUR (2012: 1.101 TEUR). Infolge der Höchstbegrenzung

des Abzugs des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung bis zur Höhe des Barwerts der Pensionszusage wurden zum Bilanzstichtag 131 TEUR (2012: 79 TEUR) nicht in Abzug gebracht.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die aus der Erhöhung oder Verminderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2013 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Wegen Unwesentlichkeit ist keine rückwirkende Anpassung der Vorjahre bezüglich der Aktivierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Das Planvermögen wird unter Berücksichtigung einer der Verzinsung der Pensionsverpflichtung entsprechenden Renditeerwartung bewertet.

Die Beträge der leistungsorientierten Verpflichtung und des Planvermögens des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Historische Informationen

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.642	1.533	1.650	1.550	1.376
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.023	-1.022	-1.369	-1.295	-1.200
Vermögensunterdeckung	619	511	281	255	176

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN/ EVENTUALSCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen 2013

in TEUR	Personal- bezogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrech- nungen	Rückbau- verpflich- tungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2012	20.512	4.469	4.092	1.627	8.264	2.497	41.461
Zuführungen	12.540	3.312	288	1.446	1.908	1.819	21.313
Auflösungen	12	-	-	-	-	127	139
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	-16	-	-	-	-1.261	-	-1.277
Inanspruchnahmen	17.016	89	680	1.627	6	2.002	21.420
Stand zum 31. Dezember 2013	16.008	7.692	3.700	1.446	8.905	2.187	39.938
Kurzfristig	13.759	7.692	3.700	1.446	381	2.187	29.165
Langfristig	2.249	-	-	-	8.524	-	10.773

Sonstige Rückstellungen 2012

in TEUR	Personal- bezogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrech- nungen	Rückbau- verpflich- tungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2011	5.970	3.244	3.168	1.246	100	1.980	15.708
Zuführungen	13.568	4.469	3.680	1.627	-	1.167	24.529
Auflösungen	16	-	-	-	-	420	436
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	34	-	-	-	-168	-	-134
Veränderung Konsolidierungskreis	8.097	-	1.032	-	8.621	2.339	20.089
Inanspruchnahmen	7.159	3.244	3.788	1.246	289	2.569	18.295
Stand zum 31. Dezember 2012	20.512	4.469	4.092	1.627	8.264	2.497	41.461
Kurzfristig	16.633	4.469	4.092	1.627	298	2.497	29.616
Langfristig	3.879	-	-	-	7.966	-	11.845

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Boni, das langfristige Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte sowie ausstehende Urlaubs- und Überstundenansprüche.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt je Geschäftsjahr eine mögliche Bonustranche. Anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren ist es möglich, eine individuelle Bonuszahlung zu erhalten. Neben Umsatz und operativem Ergebnis wird als weitere einzubziehende Kom-

ponente die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Auf Basis eines Monte-Carlo-Modells wurde zu den jeweiligen Stichtagen eine Aktienkurssimulation der begebenen Tranchen unter Berücksichtigung von erwarteter Volatilität (Tranche 2: 41,54%; Tranche 3: 41,17%; Tranche 4: 29,77%), risikolosem Zinssatz (Tranche 2: 2,84%; Tranche 3: 3,19%; Tranche 4: 0,01%) sowie erwarteter Dividendenausschüttung (2,5%) vorgenommen. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Die Tranche 1 aus dem Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2013 ausgezahlt. Für die Tranche 2 und Tranche 3 kann eine Auszahlung erstmals im Jahr 2014 bzw. 2015 erfolgen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtung betrifft die voraussichtlichen Aufwendungen, die für die Wiederherstellung des baulichen Zustands bei Beginn der Mietverhältnisse der jeweiligen Stores mit Ablauf der Mietverträge entstehen wer-

den. Die Rückstellungsbildung erfolgt erfolgsneutral zum Mietbeginn mit dem Barwert der erwarteten Aufwendungen. Die geschätzten Aufwendungen werden im Anlagevermögen aktiviert und über die durchschnittliche Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Kundenboni erfassen bis zum Bilanzstichtag noch nicht auszahlte, vom Bestellvolumen abhängige Rabatte und vertraglich vereinbarte Vergütungsansprüche.

Der Retourenrückstellung liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit hinsichtlich der Retourenquote und des Zeitablaufs bis zu ihrem Eintreffen zugrunde. Für die Bestimmung der Rückstellungshöhe wurden durchschnittliche Margen und durchschnittliche Retourenquoten berücksichtigt.

Für die Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teils der Rückstellungen für das langfristige Vergütungssystem der Führungskräfte („Long Term Incentive Programm“, kurz LTI) und für Rückbauverpflichtungen unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Für ein Vorstandsmitglied besteht bei Kündigung ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualschulden.

Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen sind hinsichtlich der Fälligkeit der Abflüsse unsicher, da diese erst mit Rückbau des Shops anfallen.

(22) LATENTE STEUERN

Die aktivierte latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

Aktive latente Steuern im Berichtsjahr

	31. Dezember 2013	
	Bemessungsgrundlage	Aktive latente Steuern
in TEUR		
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	45.432	13.900
Bewertung Devisentermingeschäfte	8.334	2.550
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	4.580	1.401
Pensionsrückstellungen	451	138
Rückbauverpflichtungen	4.201	1.285
Übrige	1.163	357
	64.161	19.631
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-64.161	-19.631
	-	-

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zukünftigen Nutzbarkeit kumulierter Zinsvorträge sowie aus körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 13,9 Mio. EUR.

Neben den aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge wurden aktive latente Steuern für Bewertungsunterschiede bei Währungssicherungsgeschäften und auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die auf Devisentermingeschäfte entfallenden latenten Steuern wurden, soweit sie Teil eines wirksamen Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral gebildet.

Aktive latente Steuern im Vorjahr

	31. Dezember 2012	
	Bemessungsgrundlage	Aktive latente Steuern
in TEUR		
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	51.161	15.676
Bewertung Devisentermingeschäfte	5.011	1.530
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	4.010	1.255
Pensionsrückstellungen	362	111
Übrige	866	265
	61.410	18.837
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-61.410	-18.837
	-	-

Zum 31. Dezember 2013 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Berichtsjahr

	31. Dezember 2013	
in TEUR	Bemessungsgrundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	300.141	91.307
Behandlung von Transaktionskosten	4.153	1.271
Leasing	2.558	743
Bewertung von Forderungen	599	173
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.084	638
Übrige	7.029	2.170
	316.564	96.302
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-64.161	-19.631
	252.403	76.671

Im Zusammenhang mit dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der BONITA Deutschland Holding GmbH (nunmehr: BONITA GmbH), Hamminkeln, und deren Tochtergesellschaften wurden im Vorjahr passive latente Steuern unter der Position immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von 63,2 Mio. EUR angesetzt, die zum Stichtag einen Restbuchwert von 61,8 Mio. EUR aufwiesen.

Zum 31. Dezember 2012 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Vorjahr

	31. Dezember 2012	
in TEUR	Bemessungsgrundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	311.540	94.626
Behandlung von Transaktionskosten	7.038	2.149
Leasing	1.117	326
Bewertung von Forderungen	745	219
Übrige	497	152
	320.937	97.472
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-61.410	-18.837
	259.527	78.635

(23) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr

	31. Dezember 2013			
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	15.000	222.995	-	237.995
aus Leasing-verträgen	4.478	11.717	-	16.195
gegenüber Dritten	7.000	4.434	-	11.434
	26.478	239.146	-	265.624

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr

	31. Dezember 2012			
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	90.000	191.409	-	281.409
aus Leasing-verträgen	4.115	10.443	-	14.558
gegenüber Dritten	2.500	2.727	-	5.227
	96.615	204.579	-	301.194

Erläuterung

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Refinanzierung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Übernahme der BONITA Gesellschaften hat die TOM TAILOR Holding AG Ende Mai 2013 ein Schuldcscheiddarlehen in Höhe von 80 Mio. EUR erfolgreich emittiert. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren (Kreditinstituten) aus Deutschland und Europa. Das Schuldcscheiddarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Schuldcscheiddarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens Ende Mai 2018 endfällig.

Die zu zahlenden Zinssätze spiegeln das aktuell günstige Zinsniveau wider und liegen im Rahmen der bisher zu zahlenden Zinssätze.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist vergleichbar mit der bisherigen Finanzierungsstruktur abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (EBITDA/Zinsergebnis, Nettoverschuldung/EBITDA sowie einer Eigenkapitalquote >27,5%), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist.

Mit dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen sind in Höhe von 0,6 Mio. EUR nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden und werden über die Darlehenslaufzeit erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen zur Verfügung stehenden Bankenlinien von 365 Mio. EUR teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von 137,5 Mio. EUR, eine Garantielinie von 137,5 Mio. EUR sowie in Term Loans von 90 Mio. EUR auf.

Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem EBITDA abhängt.

Die Linien stehen der TOM TAILOR Gruppe ab dem Zeitpunkt ihrer Gewährung in 2012 drei Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils ein Jahr zur Verfügung. Derzeit steht noch eine Verlängerungsoption über ein zusätzliches Jahr zur Verfügung, sodass die Laufzeit der Bankenlinien unter Ausübung dieser Option derzeit bis Juni 2016 beschränkt ist.

Mit der Finanzierung im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen und Transaktionskosten sind zum Stichtag in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2012: 7,0 Mio. EUR) nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden. Die abgegrenzten Provisionen werden über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen Darlehen sind unter Berücksichtigung der Tilgung in Höhe von 22,5 Mio. EUR per Ende Juni 2015 fällig, sofern keine vorherige Verlängerungsoption gezogen wird. Maximal würden sich unter Berücksichtigung der Verlängerungsoptionen eine Tilgung von 37,5 Mio. EUR und eine Endfälligkeit per Ende Juni 2016 ergeben.

Die effektive Verzinsung der langfristigen Darlehen ist variabel und hat sich 2013 nach dem Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem um Einmaleffekte bereinigten EBITDA abhängt, gerichtet.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung [inklusive zukünftige Miete]/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist.

Die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) wurden 2013 eingehalten.

Angaben zu Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 170 Mio. EUR besichert durch Verpfändung der Anteile an den Tochtergesellschaften Tom Tailor GmbH, Hamburg, Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg, TOM TAILOR E-Commerce GmbH&Co. KG, Oststeinbek, TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, der BONITA GmbH, Hamminkeln, und der GEWIB GmbH, Hamminkeln. Davon haftet die TOM TAILOR E-Commerce GmbH&Co. KG, Oststeinbek, nur in Höhe von 90 Mio. EUR. Das Recht zur Sicherheitenverwertung wird ausgelöst, wenn ein Kündigungsgrund gemäß dem bestehenden Konsortialkreditvertrag vorliegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten den mit 6,5% abgezinsten Barwert der Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der 51%-Beteiligung an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, in Höhe von 2.000 TEUR, die innerhalb eines Jahres zahlbar sind. Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird neben der Restkaufpreiszahlung aus dem Erwerb der 51%-Beteiligung auch die Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 5.000 TEUR aus der Aufstockung der Anteile von 51% auf 75% ausgewiesen.

Der Kaufpreis für 51% der Anteile an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich, in Höhe von 3.886 TEUR wird entsprechend der Fälligkeit der Kaufpreiszahlung in voller Höhe unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird darüber hinaus die für den Erwerb der Anteile an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, vorläufig ermittelte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 548 TEUR ausgewiesen.

(24) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(25) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Steuern (vor allem Umsatzsteuer)	11.531	9.563
Marktwert Devisenkontrakte	8.334	5.011
Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften	5.539	5.517
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	2.616	3.340
Personalverbindlichkeiten und Sozialabgaben	1.887	2.064
Zuschüsse	886	1.039
Vergütung Aufsichtsrat	385	425
Kreditorische Debitoren	221	402
Logistikvergütung	-	1.446
Kaufpreisanpassung Erwerb BONITA	-	1.284
Übrige Verbindlichkeiten	2.065	1.387
Bilanzwert	33.464	31.478
davon langfristig	4.342	5.000
davon kurzfristig	29.122	26.478

Die Position Kundengutscheine und Gutschriften betrifft vor dem Abschlusstichtag an Kunden ausgegebene Gutscheine und genehmigte Gutschriften, die erst nach dem Berichtsjahr eingelöst werden.

MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalsteuerung des TOM TAILOR Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss maßgeblich ist. Hierzu zählen auch eine verpflichtend einzuhaltende Eigenkapitalquote sowie Ausschüttungsbeschränkungen im Falle nicht ausreichender Eigenkapitalanteile. Die externen Mindestkapitalanforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung [inklusive zukünftige Miete]/EBITDAR, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt 221.730 TEUR (2012: 218.966 TEUR).

Im Berichtsjahr ist die Veränderung des Eigenkapitals sowohl durch eine Barkapitalerhöhung, durch die TOM TAILOR insgesamt ein Bruttoemissionserlös von rund 29,5 Mio. EUR zugeflossen ist, als auch durch das negative Konzernergebnis von 16,2 Mio. EUR gekennzeichnet.

Die finanzielle Strategie des TOM TAILOR Konzerns besteht darin, durch den operativ generierten Cashflow zukünftig die Verschuldung weiter zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken.

EINSATZ UND STEUERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse sowie Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswapvereinbarungen) und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in TEUR	Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2013	2012	2013	2012
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	lar	71.041	69.276	71.041	69.276
Flüssige Mittel	lar	47.129	53.382	47.129	53.382
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Akquisitionskredit	flac	165.847	172.962	165.847	172.962
Übrige Bankverbindlichkeiten	flac	72.148	108.447	72.148	108.447
Verpflichtungen aus Finance Lease	flac	16.195	14.558	16.195	14.558
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	flac	7.000	2.500	7.000	2.500
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	fvtpl	4.434	2.727	4.434	2.727
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	2.616	3.340	2.616	3.340
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n.a.	8.334	5.011	8.334	5.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	flac	114.491	96.800	114.491	96.800

flac = financial liabilities measured at amortised cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

fvtpl = fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten)

lar = loans and receivables (ausgereichte Kredite und Forderungen)

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird bzw. zu zahlen hat.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen mit Ausnahme der zu Zinssicherungszwecken abgeschlossenen Derivate die in IAS 39 genannten Anforderungen an das sogenannte „Hedge Accounting“. Sämtliche Marktwertänderungen von Derivaten, denen eine wirksame Hedging-Beziehung zugrunde liegt, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (-8.334 TEUR; 2012: -5.011 TEUR). Derivate ohne wirksame Hedging-Beziehungen werden sofort ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolvierenden Kreditfazilitäten entsprechen den Buchwerten. Dies liegt vor allem an den kurzen Laufzeiten solcher Instrumente.

Insbesondere Liefer- und Leistungsforderungen werden vom Konzern vornehmlich basierend auf der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2013 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen abzüglich der Wertberichtigungen nicht wesentlich von ihren anzunehmenden beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt der TOM TAILOR Konzern grundsätzlich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Der Konsortialkredit der Banken wird zu aktuellen Marktkonditionen verzinst, sodass sich dessen Buchwert und beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag weitgehend entsprechen. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt auch die gegebenenfalls vorhandenen Kreditsicherheiten. Wertveränderungen in den Kreditsicherheiten sind nicht erkennbar.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels finanzmathematischer Verfahren. Dabei wird vor allem das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Diesem liegen Prognosen und Annahmen des Managements zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Investitionen, Wachstumsraten und Diskontierungszinssätzen zugrunde.

In die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des 51%-Anteils an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich, und an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, eingestuft. Der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind auch die im Rahmen einer Kooperation im Online-Bereich dem Partner gewährten Optionen für den

Erwerb von Anteilen an der TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um bedingte Kaufpreiszahlungen, deren Höhe sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientiert.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) sowie die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen.

Die Modelle beziehen verschiedene Größen ein wie z.B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Terminkurse und Zinsstrukturkurven.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2013 und 2012 dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird.

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in TEUR	2013			2012				
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	2.616	-	2.616	-	3.340	-	3.340	-
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	4.434	-	-	4.434	2.727	-	-	2.727
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	8.334	-	8.334	-	5.011	-	5.011	-
	15.384	-	10.950	4.434	11.078	-	8.351	2.727

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, stellen die bedingten Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich, sowie an der S.C. TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, dar.

Es wurden Aufwendungen in Höhe von 1.159 TEUR (2012: Erträge 125 TEUR) im Zusammenhang mit den bedingten Gegenleistungen während der Berichtsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten dar.

**Überleitung der Stufe-3-Bewertungen
zum beizulegenden Zeitwert
von finanziellen Verbindlichkeiten**

31. Dezember 2013

in TEUR	Anfangs-bestand	Gesamte Gewinne und Verluste				End-bestand
		Käufe	Verkäufe	in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst	
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.727	548	-	1.159	-	4.434

31. Dezember 2012

in TEUR	Anfangs-bestand	Gesamte Gewinne und Verluste				End-bestand
		Käufe	Verkäufe	in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst	
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.321	-	-	-125	-	2.727

Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2013	2012
Forderungen und Ausleihungen	-4.066	-4.819
davon Zinsergebnis	96	-761
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-11.621	-8.606
davon Zinsergebnis	-10.843	-6.980
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-1.625	-1.639
davon Zinsergebnis	-1.499	-1.119

Die Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. Im Posten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 designiert sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

MARKTRISIKO

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“, unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“, unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“, unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“, unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern.

Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, das aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Bekleidungsartikeln resultiert.
- Zinsswapvereinbarungen zur Minderung des Risikos steigender Zinssätze bei variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2013 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten heraus einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Fristigkeitenanalyse im Berichtsjahr

in TEUR	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zinssicherung	Währungs- sicherung
Buchwert 31. Dezember 2013					
	237.995	16.195	125.925	2.616	8.334
Cashflow 2014					
Zinsdienst	7.750	1.028	-	888	-
Tilgung	15.000	4.478	121.491	-	8.334
Cashflow 2015 bis 2018					
Zinsdienst	9.831	1.244	-	1.728	-
Tilgung	222.995	11.717	4.434	-	-
Cashflow 2019 f.					
Zinsdienst	-	-	-	-	-
Tilgung	-	-	-	-	-

Fristigkeitenanalyse im Vorjahr

in TEUR	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zinssicherung	Währungs- sicherung
Buchwert 31. Dezember 2012					
	281.409	14.558	102.027	3.340	5.011
Cashflow 2013					
Zinsdienst	7.116	1.054	-	1.036	-
Tilgung	90.000	4.115	99.300	-	5.011
Cashflow 2014 bis 2017					
Zinsdienst	15.501	1.428	-	2.023	-
Tilgung	191.409	10.443	2.727	-	-
Cashflow 2018 f.					
Zinsdienst	-	-	-	-	-
Tilgung	-	-	-	-	-

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

Die Nominalwerte der Devisenterminkontrakte betragen 237.200 TUSD und sind bis einschließlich 2015 ratierlich fällig.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen, sodass die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedge (Absicherung von Zahlungsströmen aus künftigen Transaktionen) designiert wurden. Neben dem inneren Wert der Option wird auch der Zeitwert der Option designiert. Zum Bilanzstichtag wurden die Devisentermingeschäfte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte in Höhe von -8.334 TEUR (2012: -5.011 TEUR) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von -2.544 TEUR (2012: -1.503 TEUR), soweit die Sicherungsbeziehung als effektiv bewertet wurde, erfolgsneutral in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt und korrespondierend im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften werden in die Anschaffungskosten der bezogenen Waren einkalkuliert und über den Materialaufwand zeitnah realisiert. In das Periodenergebnis wurden die Vorjahresbeträge einbezogen. Die Ausführung der abgesicherten künftigen Warenbeschaffungen und somit auch die Zahlungsströme werden sämtlich im Jahr 2014 erwartet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Verluste in Höhe von 4.193 TEUR (2012: Erträge 4.879 TEUR) aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgegliedert. Die darauf entfallenden latenten Steuern betrugen 1.283 TEUR (2012: 1.490 TEUR).

Darüber hinaus sind die Schweizer Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zu TOM TAILOR resultiert. Im Wesentlichen bestehen im Konzern auf fremde Währungen

lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (abzüglich flüssige Mittel in Fremdwährung) wie folgt:

Währungsrisiko im Berichtsjahr

	31. Dezember 2013		
	Betrag in TEUR	Stichtags- kurs Landes- währung/ EUR	Betrag TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 1.621	1,23	1.321
			1.321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TUSD 20.441	1,38	14.822
			14.822

Im Vorjahr bestanden im Konzern die folgenden auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Währungsrisiko im Vorjahr

	31. Dezember 2012		
	Betrag in TEUR	Stichtags- kurs Landes- währung/ EUR	Betrag TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 1.050	1,21	870
			870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TUSD 17.181	1,32	13.022
			13.022

Das Gesamtergebnis aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten (ohne Derivate) belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.275 TEUR (2012: -1.627 TEUR).

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denominiert. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denominiert sind, werden sie in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenterminen wirken sich auf das Eigenkapital aus (Rücklage für Sicherungsgeschäfte).
- Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus der Änderung des Wechselkurses des US-Dollars bzw. des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Die Änderung des Wechselkurses weiterer Währungen hat nur unwesentliche Auswirkungen und wird daher nicht gesondert betrachtet.

Wäre der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem US-Dollar um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen, wäre das Währungsergebnis aus den in US-Dollar bilanzierten Verbindlichkeiten um 1.347 TEUR höher bzw. 1.647 TEUR niedriger gewesen (2012: 1.279 TEUR höher bzw. 1.563 TEUR niedriger). Im Vergleich dazu wäre die im Eigenkapital ausgewiesene Rücklage für Sicherungsgeschäfte aus den in US-Dollar abgeschlossenen Devisentermingeschäften um 16.590 TEUR niedriger bzw. um 17.391 TEUR höher (2012: 16.623 TEUR niedriger bzw. 16.549 TEUR höher) gewesen.

Eine 10%-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem Schweizer Franken hätte zu einer um 104 TEUR höheren bzw. 127 TEUR geringeren Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung für nicht in der Berichtswährung erstellte Jahresabschlüsse geführt (2012: 244 TEUR höher bzw. 298 TEUR niedriger).

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone. Der TOM TAILOR Konzern nutzt zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Krediten derivative Finanzinstrumente.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken besteht eine Zinsswapvereinbarung mit einer Laufzeit bis Ende 2016. Die Laufzeit und der Nominalbetrag korrespondieren nicht mit den zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhält einen variablen Zinssatz auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR und zahlt einen festen Zinssatz von 2,33%.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsprodukte:

Zinssicherungsgeschäfte

in TEUR	2013	2012
Nominalwert	53.690	54.977
Buchwert	-2.616	-3.340
Beizulegender Zeitwert	-2.616	-3.340

Im Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinserträge von 1.033 TEUR (2012: Zinsaufwand 258 TEUR) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahrs) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wäre das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, dann wäre das Zinsergebnis um 3.961 TEUR höher bzw. um 2.409 TEUR niedriger (2012: 3.150 TEUR höher bzw. 2.563 TEUR niedriger) ausgefallen.

Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Unternehmensgruppe einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 46,9 Mio. EUR (2012: 5,7 Mio. EUR). Das im Vergleich zum Vorjahr geringere Periodenergebnis (−19,3 Mio. EUR) wird weitestgehend durch den Anstieg der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen (+18,9 Mio. EUR) kompensiert. Den im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Steuerzahlungen (+13,5 Mio. EUR) stehen Mittelabflüsse aus dem expansionsbedingten weiteren Aufbau des Vorratsvermögens (−13,7 Mio. EUR) entgegen. Insgesamt ist die Mittelbindung im Vorratsvermögen deutlich geringer als im Vorjahr. Positiv auf den Mittelzufluss wirkte sich zudem der saisonal und expansionsbedingte Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

Die Investitionstätigkeit führte im Geschäftsjahr 2013 zu einem Mittelabfluss in der TOM TAILOR Unternehmensgruppe in Höhe von 26,0 Mio. EUR gegenüber 148,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die in 2012 erfolgte Übernahme von BONITA und den damit verbundenen Mittelabfluss in Höhe von 116,0 Mio. EUR (Kaufpreiszahlung von 144,5 Mio. EUR abzüglich

der übernommenen liquiden Mittel von 28,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Der um diesen Effekt bereinigte Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit liegt damit unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 26,9 Mio. EUR (2012: 35,6 Mio. EUR) in den weiteren Ausbau der Verkaufsflächen in den drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail sowie BONITA getätigt.

Die Zugänge an geleasten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „Finance Lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

In der Berichtsperiode betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 27,0 Mio. EUR gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 187,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die im Oktober 2013 durchgeführte Barkapitalerhöhung und der dabei erzielte Bruttoemissionserlös haben zu einem Mittelzufluss in Höhe von 29,5 Mio. EUR geführt. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. EUR sowie die saisonal bedingte Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Bankenlinien im Rahmen des operativen Geschäfts führten hingegen zu einem Mittelabfluss. Die im Rahmen des Schuld-scheindarlehens emittierten 80 Mio. EUR wurden vollständig zur Ablösung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aus dem Erwerb der BONITA Unternehmensgruppe verwendet.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2013 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 65,4 Mio. EUR (2012: 29,1 Mio. EUR).

Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen die Schweizer Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

Segmentierung nach Geschäftsbereichen 2013 (2012)

in TEUR	Wholesale			Retail		Konsolidierung	Konzern
	TOM TAILOR	TOM TAILOR	BONITA	Total			
Umsatzerlöse mit Dritten	302.448 (269.908)	254.070 (205.840)	350.731 (153.949)	604.801 (359.789)	-	907.249 (629.897)	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	90.632 (83.623)	- (-)	- (-)	- (-)	-90.632 (-83.623)	- (-)	
Umsatzerlöse	393.080 (353.531)	254.070 (205.840)	350.731 (153.949)	604.801 (359.789)	-90.632 (-83.623)	907.249 (629.897)	
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	26.315 (124)	25.521 (19.379)	12.006 (33.890)	37.528 (53.270)	289 (1.616)	64.131 (55.010)	
Wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge	17.779 (25.370)	1.885 (1.919)	5.734 (-8.361)	7.619 (-6.442)	-	25.398 (18.928)	

Informationen nach Regionen 2013 (2012)

in TEUR	Deutschland		Ausland	Konzern
Umsatzerlöse	590.702 (419.238)	316.547 (210.459)	907.249 (629.697)	
Langfristige Vermögenswerte	433.501 (457.646)	73.842 (58.619)	507.343 (516.265)	

Gemäß dem Management-Approach-Ansatz des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftsaktivitäten des TOM TAILOR Konzerns abgegrenzt. Die Aktivitäten des TOM TAILOR Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur und entsprechend den Marken in die Segmente TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA aufgegliedert. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Im Segment Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Geschäften vertrieben (B2B).

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores – darunter befinden sich Center-Stores, City-Stores, Flagship-Stores und Outlets – sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den

Endkunden veräußert (B2C). Einzige Ausnahme bilden die im E-Business enthaltenen E-Kooperationen, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet. Das Segment Retail wurde im Geschäftsjahr 2012 um BONITA erweitert, sodass hier eine zusätzliche Differenzierung zwischen den beiden Marken TOM TAILOR und BONITA vorgenommen wird.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der TOM TAILOR Vorstand hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse bestimmt.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen und -erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzernebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment erfolgt gemäß dem Management-Approach-Ansatz nach IFRS 8 nicht, da diese Informationen nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den liquiditätsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenteinlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt 10.750 TEUR (2012: 9.791 TEUR). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „Operating Lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2013

	31. Dezember 2013			
in TEUR	Innerhalb eines Jahres	Zwischen ein und fünf Jahren	Über fünf Jahre	Gesamt
Mieten	98.899	299.672	106.565	505.136
davon Logistikcenter Nordport	1.513	3.278	-	4.791
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-3.278	-	-4.791
Sonstiges „Operating Lease“	2.460	3.497	237	6.194
Übrige	9.571	75.620	97.100	182.291
	109.417	375.511	203.902	688.830

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2012

	31. Dezember 2012			
in TEUR	Innerhalb eines Jahres	Zwischen ein und fünf Jahren	Über fünf Jahre	Gesamt
Mieten	95.103	298.591	120.620	514.314
davon Logistikcenter Nordport	1.513	4.791	-	6.304
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-4.791	-	-6.304
Sonstiges „Operating Lease“	2.030	3.250	-	5.280
Übrige	11.140	31.540	20	42.700
	106.760	328.590	120.640	555.990

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultierten im Wesentlichen aus der Anmietung von Retail- und Outlet-Stores.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindest-Abnahmeverpflichtungen aus einem bestehenden und einem in 2013 neu abgeschlossenen Logistik-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit bis 2024.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen im Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Waren in 2014 in Höhe von 95,8 Mio. EUR (2012: 96,5 Mio. EUR), die aus bis zum Bilanzstichtag getätigten verbindlichen Warenbestellungen bei den Lieferanten resultieren.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betrugen 7.883 TEUR (2012: 6.755 TEUR). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Bedingte Mietzahlungen sind im Wesentlichen umsatzbasiert und fielen im Berichtsjahr in Höhe von 2.091 TEUR (2012: 1.601 TEUR) an. Darüber hinaus können Mietverträge Preisanpassungsvereinbarungen (Indexmieten, Staffelmieten) sowie branchenübliche Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Mietlaufzeit enthalten. Leasingraten für Untermietverhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind weder im Geschäftsjahr 2013 noch in 2012 angefallen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für sonstige „Operating Lease“-Verhältnisse in Höhe von 4.175 TEUR (2012: 2.797 TEUR) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr abgesehen von der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

FREMDKAPITALKOSTEN

In der Berichtsperiode wurden aufgrund der Nichtexistenz eines qualifizierenden Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahestehende Personen des TOM TAILOR Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Der TOM TAILOR Konzern ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der er Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, und deren 100%ige Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar bzw. mittelbar zu 49% im Rahmen einer Franchise-Kooperation beteiligt ist. Die TT Off Sale (NI) LTD. wird vom Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 905 TEUR (2012: 1.584 TEUR). Die nach Wertberichtigungen verbliebenen Forderungen gegen die Gesellschaft betrugen zum 31. Dezember 2013 bzw. zum 31. Dezember 2012 0 TEUR bzw. 2.072 TEUR. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in Höhe von 2.197 TEUR aufwandswirksam gebildet (2012: 1.438 TEUR).

Nahestehende Personen

Vorstand

Herr Dieter Holzer

Kaufmann, Ravensburg (Vorstandsvorsitzender)

Herr Dr. Axel Rebien

Kaufmann, Quickborn

Herr Dr. Marc Schumacher

Kaufmann, Hamburg

Herr Udo Greiser

Kaufmann, Konstanz

Im Berichtsjahr übten die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Holzer keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien aus.

Herr Dieter Holzer ist seit dem 1. Juli 2013 Mitglied im Beirat der JW Germany Holding GmbH, Idstein/Ts.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands: Aktienbasierte Vergütungssysteme

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre.

Das MSP umfasst insgesamt fünf Tranchen. Die erste Tranche wurde mit dem Tag der Erstnotiz zugeteilt, die weiteren werden je ein Jahr nach der jeweils vorangegangenen Tranche zugeteilt. Die Vorstände müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der jeweiligen Tranche in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der TOM TAILOR Holding AG stehen und sich im Besitz von Aktien an der TOM TAILOR Holding AG (den „MSP-Aktien“) befinden. Jede „MSP-Aktie“ berechtigt zum Bezug von 0,4 (Vorstandsvorsitzender) bzw. drei (übrige Vorstandsmitglieder) Phantom Stocks pro Tranche. Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Sie erfolgt automatisch in definierten Ausübungsfenstern, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist, ein MSP-Gewinn festgestellt werden kann und ein Teilnehmer der Ausübung nicht rechtzeitig widersprochen hat. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn die Performance der TOM TAILOR Holding AG Aktie diejenige des SDAX® seit Zuteilung der jeweiligen Tranche übertrifft. Bei Ausübung wird den Vorständen die Differenz aus dem Ausübungskurs und dem Basispreis aller ausgeübten Phantom Stocks, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, in Aktien der TOM TAILOR Holding AG vergütet. Der ermittelte Betrag, vor Lohnsteuer und Abgaben, ist pro Tranche auf 2,5% des operativen Betriebsergebnisses (EBITDA) des letzten Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG begrenzt.

Das MSP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Ein Barausgleich ist bis auf Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wurde für alle Tranchen auf Basis eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Stocks gewährt wurden, geschätzt. Dies berücksichtigt auch die Abbildung der Ausübungshürde sowie die Simulation zukünftiger Ausübungskurse und Basispreise. Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Zeitwert-Parameter

	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividendenrendite	2,50%	2,50%
Restlaufzeit	7,5 bis 11,5 Jahre	7,5 bis 11,5 Jahre
Erwartete Volatilität	31,65 bis 32,90%	29,25 bis 29,70%
Risikoloser Zinssatz	3,10 bis 3,54%	2,90 bis 3,26%
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	12,85 EUR	13,91 EUR
SDAX®-Kurs zum Bewertungszeitpunkt	3.832,91	5.466,82
Erwartete Volatilität SDAX®	19,23 bis 19,56%	19,05 bis 19,46%

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Laufzeitende der jeweiligen Tranche herangezogen. Die erwartete Volatilität der Aktie wurde in Ermangelung verfügbarer historischer Daten auf Basis börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft die Gesellschaft ihre Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der auf Basis dieser Parameter ermittelte gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in Vorperioden gewährten Phantom Stocks beträgt 3,12 EUR bzw. 3,14 EUR.

Im Rahmen des MSP haben die Vorstände insgesamt 282.000 MSP-Aktien in das Programm eingebbracht, wobei 72.500 MSP-Aktien im Geschäftsjahr 2011 eingezahlt wurden. 209.500 MSP-Aktien wurden in 2010 zu einem Basispreis von 13,00 EUR sowie die 72.500 neu eingezahlten MSP-Aktien zu einem Basispreis von 13,63 EUR eingebrochen. Diese eingebrochenen MSP-Aktien berechtigen zum Bezug von insgesamt 925.000 Phantom Stocks (davon 220.000 Phantom Stocks in Bezug auf die im Jahr 2011 eingebrochenen MSP-Aktien).

Zum Bilanzstichtag sind sämtliche Phantom Stocks ausstehend und nicht ausübar.

Aus dem MSP ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Periodenaufwand für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 233 TEUR (2012: 257 TEUR).

Hinsichtlich des Vergütungssystems („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) wird auf die Ausführungen unter „Sonstige Rückstellungen“ (Ziffer 21) verwiesen.

Im Juni 2013 wurde durch die Hauptversammlung ein Aktienoptionsprogramm (AOP) beschlossen, das unter „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18) erläutert wird. Im Rahmen des AOP können an Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG bis zu 1.800.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 200.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Aus der Bewertung der gewährten Aktienoptionsrechte hat sich ein zeitanteiliger Aufwand für 2013 in Höhe von 51 TEUR ergeben.

Organbezüge

	2013	2012
Gehälter und kurzfristige Leistungen	6.263	4.671
Sonstige langfristige Leistungen (LTI)	642	2.196
Langfristige anteilsbasierte Vergütungen (MSP)	233	257
Aktienoptionsprogramm (AOP)	51	-
	7.189	7.124

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. werden kurzfristig nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Auszahlung fällig. Die langfristigen Leistungen sind variabel und enthalten zum Bilanzstichtag die Ansprüche der Vorstände aus dem MSP-, AOP- und LTI-Programm in Höhe von insgesamt 2.464 TEUR (2012: 3.519 TEUR). Diese Leistungen gelangen frühestens in 2014 bzw. 2015 zur Auszahlung. Die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbезüge gemäß §314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–8 HGB erfolgt im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, auf den verwiesen wird.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 223 TEUR (2012: 199 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand hielt am 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 die folgende Anzahl von Aktien:

Anteilsbesitz Vorstand

	31.12.2013	31.12.2012
Dieter Holzer	266.610	266.610
Dr. Axel Rebien	20.000	20.000
Udo Greiser	4.000	4.000

Aufsichtsrat

Gemäß Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern.

Er besteht aus den Mitgliedern:

Herr Uwe Schröder

Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen

Kaufmann, Königstein/Taunus (stellv. Vorsitzender)

Herr Andreas W. Bauer

Kaufmann, München

Herr Andreas Karpenstein

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Dr. Christoph Schug

Unternehmer, Mönchengladbach

Herr Gerhard Wöhrl

Kaufmann, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 40 TEUR beziehungsweise 150 TEUR für den Vorsitzenden und 75 TEUR für den stellvertretenden Vorsitzenden (jeweils zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer, soweit diese anfällt). Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Die Schröder Consulting GmbH als nahestehende Person von Herrn Uwe Schröder bezieht von der Tom Tailor GmbH Sponsoringleistungen im Rahmen des Polosports und der Markenpräsenz von TOM TAILOR. 2013 sind Sponsoringleistungen in Höhe von 377 TEUR gezahlt worden. Zwischen der TOM TAILOR Holding AG und dem Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 bei der TOM TAILOR Gruppe beschäftigt.

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG.

Herr Dr. Christoph Schug hielt zum 31. Dezember 2013 unmittelbar 18.400 Aktien, Herr Gerhard Wöhrl unmittelbar 16.700 Aktien und Herr Andreas W. Bauer unmittelbar 5.400 Aktien.

Herr Gerhard Wöhrl ist Mehrheitsgesellschafter der Rudolf Wöhrl AG. 2013 hat der TOM TAILOR Konzern Umsatzerlöse in Höhe von rund 4,9 Mio. EUR mit der Rudolf Wöhrl AG erzielt. Der Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 0,3 Mio. EUR.

Herr Andreas W. Bauer ist Partner der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants, München. Zwischen TOM TAILOR und der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants wurde ein Beratungsvertrag im Zusammenhang mit Due Diligence Prozessen und der Integration von BONITA abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 sind Beratungsleistungen in Höhe von 980 TEUR abgerechnet worden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 0 TEUR.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder der TOM TAILOR Holding AG sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs der folgenden Gesellschaften:

Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitglied des Beirats der eterna Mode GmbH, Passau
Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg
Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant
GmbH&Co. KG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hansischen Treuhand AG,
Hamburg
Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwaren-
importeure e.V. (VFI), Hamburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung
GmbH&Co. KG, Frankfurt am Main
Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH,
Frankfurt am Main

Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main

Geschäftsführer der Agrippina S.a.r.l., Luxemburg

Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad
Mitglied des Aufsichtsrats der ALPHA ASSOCIES Conseil SAS,
Paris, Frankreich

Andreas W. Bauer

Partner der Roland Berger Strategy Consultants GmbH,
München

Andreas Karpenstein

Partner und Geschäftsführer der Raupach & Wollert
Elmendorff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,
Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats (stellv. Vorsitzender) der
Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Dr. Christoph Schug

Geschäftsführer der Consulta Verwaltungs- und
Treuhand GmbH, Sankt Augustin
Mitglied des Aufsichtsrats der Norma Group SE, Maintal
Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Baden Cosmetics
Group AG, Baden-Baden

Gerhard Wöhrl

Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungs-
gesellschaft mbH, Reichenschwand
Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH,
Reichenschwand
Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH&Co. KG,
Reichenschwand
Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH,
Reichenschwand
Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital
Beteiligungen mbH, München
Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz
GmbH&Co. KG, Reichenschwand
Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz
Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
Mitglied des Aufsichtsrats der SinnLeffers GmbH, Hagen
Mitglied des Beirats der SinnLeffers GmbH, Hagen

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AN DER TOM TAILOR HOLDING AG

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 24. Januar 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 23. Januar 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR HOLDING AG am 16. Januar 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,90% beträgt. Das entspricht 1.186.266 Stimmrechten. Hiervon sind der Allianz Global Investors Europe GmbH 0,03% (das entspricht 6.650 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 19. Februar 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

River and Mercantile Asset Management LLP

Die River and Mercantile Asset Management LLP, London, Großbritannien, hat uns am 18. Februar 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 15. Februar 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,94% beträgt. Das entspricht 711.301 Stimmrechten. Hiervon sind der River and Mercantile Asset Management LLP 2,94% (das entspricht 711.301 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 5. April 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

DWS Investment GmbH

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 2. April 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. März 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,85% beträgt. Das entspricht 1.174.768 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 31. Mai 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Vanguard Whitehall Funds

Vanguard Whitehall Funds, Delaware, USA, hat uns am 29. Mai 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Mai 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,999% beträgt. Das entspricht 726.102 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 3. Juni 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

T. Rowe Price International Ltd

Die T. Rowe Price International Ltd, London, Großbritannien, hat uns am 23. Mai 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 31. Dezember 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,97% beträgt. Das entspricht 656.467 Stimmrechten. Hiervon sind der T. Rowe Price International Ltd 3,97% (das entspricht 656.467 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der T. Rowe Price International Discovery Fund zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 7. Juni 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

T. Rowe Price International Discovery Fund

Die T. Rowe Price International Discovery Fund, Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 6. Juni 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 31. Mai 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% beträgt. Das entspricht 720.127 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 12. August 2013 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Henderson Group Plc

Die Henderson Group Plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 9. August 2013 gemäß §21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 8. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% beträgt. Das entspricht 756.328 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit §22 Abs.1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Henderson Global Investors (Holdings) Plc

Die Henderson Global Investors (Holdings) Plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 9. August 2013 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 8. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% beträgt. Das entspricht 756.328 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Henderson Global Investors Limited

Die Henderson Global Investors Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 9. August 2013 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 8. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% beträgt. Das entspricht 756.328 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 16. August 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Vanguard Whitehall Funds

Vanguard Whitehall Funds, Delaware, USA, hat uns am 15. August 2013 gemäß §21 Abs.1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 9. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% beträgt. Das entspricht 789.209 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 22. August 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

DWS Investment GmbH

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 21. August 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. August 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99% beträgt. Das entspricht 725.000 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 2. September 2013 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß §21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. August 2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Administration Limited

Die Schroders Administration Ltd, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß §21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. August 2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroders Investment Management Limited

Die Schroders Investment Management Ltd, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. August 2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,02% (1.215.737 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 5. September 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 3. September 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 29. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,16% beträgt. Das entspricht 765.000 Stimmrechten. Ferner teilte uns die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH mit, dass 2,99% (725.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der TOM TAILOR Holding AG ihr direkt zugerechnet werden und dass 0,17% (40.000 Stimmrechte) ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG indirekt zugerechnet werden.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 29. Oktober 2013 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Wellington Management Company, LLP

Wellington Management Company, LLP, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns am 28. Oktober 2013 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,30% beträgt. Das entspricht 858.654 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 28. Oktober 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,94% beträgt. Das entspricht 765.263 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten. Hiervon sind der Allianz Global Investors Europe GmbH 0,03% (das entspricht 7.530 von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 30. Oktober 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 29. Oktober 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Oktober 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,17% beträgt. Das entspricht 825.263 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten. Hiervon sind der Allianz Global Investors Europe GmbH 0,03% (das entspricht 7.530 von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 1. November 2013 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Commerzbank Aktiengesellschaft

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 29. Oktober 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwellen von 3% und von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 7,11% betrug. Das entspricht 1.849.604 Stimmrechten.

Commerzbank Aktiengesellschaft

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 30. Oktober 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Oktober 2013 die Schwelle von 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% betrug. Das entspricht 0 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 2. Dezember 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 2. Dezember 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 29. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,995% beträgt. Das entspricht 779.741 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 13. Dezember 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 13. Dezember 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 12. Dezember 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,07% beträgt. Das entspricht 797.917 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 23. Dezember 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 23. Dezember 2013 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Dezember 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,66% beträgt. Das entspricht 692.011 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 6. Januar 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Morgan Finance S.A.

Die Morgan Finance S.A., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77 % beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten.

Ar Mor 1 S.A.

Die Ar Mor 1 S.A., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77% beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Morgan Finance S.A. zugerechnet.

ADWAY Corp.

Die ADWAY Corp., Panama City, Panama, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77% beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten. Diese Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Morgan Finance S.A. und der Ar Mor 1 S.A. zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 22. Januar 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Litman Gregory Masters International Fund

Litman Gregory Masters International Fund, Orinda, USA, hat uns am 21. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Dezember 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% beträgt. Das entspricht 782.751 Stimmrechten.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG (<http://ir.tom-tailor-group.com>) im Dezember 2013 zugänglich gemacht.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABE GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand erfassten Honorare betragen für die Abschlussprüfung (inkl. Auslagen) 227 TEUR (davon 2012 betreffend 37 TEUR; 2012: 206 TEUR), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 40 TEUR (2012: 3 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 46 TEUR (2012: 37 TEUR) und für sonstige Leistungen 0 TEUR (2012: 8 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

beabsichtigen von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. §264 Abs.3 HGB bzw. §264b HGB hinsichtlich eines Lageberichts sowie der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Die

- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
 - BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
 - GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach
- nehmen darüber hinaus auch die Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs (einschließlich Wahlpflichtangaben) in Anspruch.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERN- ABSCHLUSSES

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 23. Februar 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 23. Februar 2014

Der Vorstand



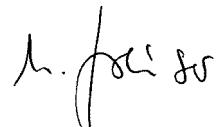
Dieter Holzer

Vorsitzender des Vorstands



Dr. Axel Rebien

Vorstand Finanzen



Udo Greiser

Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen



Dr. Marc Schumacher

Vorstand Retail

BESTÄTIGUNGEN

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 23. Februar 2014

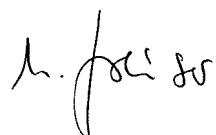
Der Vorstand



Dieter Holzer
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Axel Rebien
Vorstand Finanzen



Udo Greiser
Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen



Dr. Marc Schumacher
Vorstand Retail

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgren-

zung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. Februar 2014

Ebner Stoltz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götze
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Richter
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE

141 **CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG NACH § 289 A HGB

- 141 Entsprechenserklärung gem. §161 AktG
- 142 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 142 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
- 146 Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 147 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 148 Aktienbesitz
- 149 Directors' Dealings
- 149 Aktionäre
- 149 Rechnungslegung und Transparenz

150 **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben im Dezember 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes abgegeben.

Wortlaut der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung)
TOM TAILOR Holding AG, Hamburg
ISIN: DE000AOSTST2

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2013 hat die TOM TAILOR Holding AG den vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, zuletzt in der neuesten Fassung vom 13. Mai 2013, mit Ausnahme von Ziffer 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder), 5.3.3 (Einrichtung eines Nominierungsausschusses) und 5.4.1 Satz 2 (Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats) entsprochen:

- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat derzeit über die Festlegung des allgemeinen Rentenalters in den Vorstandsanstellungsvträgen hinaus kein Alterslimit für Vorstandsmitglieder festgesetzt, da ein generelles Alterslimit für Vorstände den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde. Der Aufsichtsrat sah für die Einführung einer solchen Grenze bisher keine Veranlassung, beabsichtigt jedoch, sich bei konkreter Veranlassung mit dieser Frage zu befassen.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt derzeit keine Einrichtung eines Nominierungsausschusses im Sinne der Ziffer 5.3.3 des DCGK. Bei einer Besetzung mit sechs Mitgliedern sieht sich der Aufsichtsrat in der Lage, neue Mitglieder aufgrund eines Vorschlags des Plenums zu benennen, falls sich dies als nötig erweisen sollte.
- Abweichend von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Satz 2 ist für den Aufsichtsrat keine Altersgrenze vorgesehen. Die TOM TAILOR Holding AG erachtet eine Einschränkung der Möglichkeiten für Wahlvorschläge durch eine Altersgrenze nicht als sinnvoll, da hierdurch insbesondere die Auswahl an erfahrenen Kandidaten eingeschränkt würde.

Hamburg, Dezember 2013

ANGABEN ZU UNTERNEHMENS- FÜHRUNGSPRAKTIKEN

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTER- NEHMENSFÜHRUNG

Die TOM TAILOR Holding AG ist die Management-Holding und Obergesellschaft des TOM TAILOR Konzerns. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften der TOM TAILOR Holding AG betrieben (die Tochtergesellschaften zusammen mit der TOM TAILOR Holding AG, auch „TOM TAILOR“ oder „TOM TAILOR Konzern“). Die TOM TAILOR Holding AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird vom gesamten TOM TAILOR Konzern mitgetragen.

Neben der Beachtung dieser Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmensexplizite Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung von TOM TAILOR bei.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TOM TAILOR Holding AG ist eine nach deutschem Recht bestehende Aktiengesellschaft. Der rechtliche Rahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit vor allem aus dem deutschen Aktienrecht, insbesondere aus den Vorschriften bezüglich Vorstand und Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der TOM TAILOR Holding AG und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und steuert sowie überwacht deren Umsetzung. Er sorgt zudem für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensexpliziten Richtlinien (Compliance). Auch hat er ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unternehmerischer Entscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und die Risikoberichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Darin sind die Geschäfte und Maßnahmen geregelt, für die eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands notwendig ist, sowie die Grundsätze der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften aufgestellt, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Hierzu gehören Geschäfte und Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TOM TAILOR Konzerns haben. In Ausführung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hat der Gesamtvorstand einen Geschäftsverteilungsplan verabschiedet, der einzelnen Vorstandsmitgliedern bestimmte Tätigkeitsbereiche zuweist, ohne dass diese Zuweisung Einfluss auf die Gesamtverantwortung des Vorstands hat.

Der Vorstand besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Diese arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien, Udo Greiser und Dr. Marc Schumacher.

Die Mitglieder des Vorstands wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bestellt.

Bestellung der Vorstände

	Erste Bestellung		Aktuelle Bestellung
Dieter Holzer Jahrgang 1964 Vorsitzender des Vorstands/CEO	seit 21. Dezember 2007 seit 2006	Vorsitzender des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Mitglied der Geschäftsführung der Tom Tailor Holding GmbH (Rechtsvorgängerin der TOM TAILOR Holding AG)	bis 31. Januar 2015
Dr. Axel Rebien Jahrgang 1971 Vorstand Finanzen/CFO	seit 17. Januar 2008 seit 2008 2005 bis 2008	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Vorstand Finanzen der TOM TAILOR Holding AG Leiter Finanzen in der damaligen Tom Tailor Holding GmbH	bis 31. Januar 2016
Udo Greiser Jahrgang 1957 Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen/CPO	seit 1. März 2012	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	bis 28. Februar 2015*
Dr. Marc Schumacher Jahrgang 1977 Vorstand Retail/CRO	seit 21. Juni 2011 2008 bis 2010	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Leiter des Geschäftsbereichs Retail im TOM TAILOR Konzern	bis 30. Juni 2017

* Udo Greiser wurde mit Wirkung zum 28. Februar 2014 als Vorstand abberufen und zum Geschäftsführer der BONITA GmbH bestellt.

Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft nehmen weder gegenwärtig noch nahmen sie während der vergangenen fünf Jahre Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mitgliedschaften bei vergleichbaren in- oder ausländischen Gremien außerhalb des TOM TAILOR Konzerns wahr.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Auch ist er für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohl der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategiumsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darin sind u.a. Detailregelungen zum Ablauf von Sitzungen und ihrer Leitung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden enthalten sowie Regelungen über die Ausschussarbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Uwe Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Mitgründer der TOM TAILOR Gruppe, Hamburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Andreas W. Bauer

Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, München

Andreas Karpenstein

Partner und Geschäftsführer Raupach & Wollert Elmendorff Rechtsanwaltsgeellschaft mbH, Düsseldorf

Dr. Christoph Schug

Unternehmer, Mönchengladbach

Gerhard Wöhrl

ehem. Vorstandsvorsitzender der Rudolf Wöhrl AG, Nürnberg

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI), Hamburg
- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
- Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad

Andreas W. Bauer

- Geschäftsführer der Titus Ventures UG, München
(haftungsbeschränkt)

Andreas Karpenstein

- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Dr. Christoph Schug

- Geschäftsführer der Consulta Verwaltungs- und Treuhand GmbH, Mönchengladbach

- Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Baden Cosmetics Group AG, Baden-Baden
- Mitglied des Aufsichtsrats der Norma Group SE, Maintal
- Mitglied des Verwaltungsrats der AMEOS Gruppe AG, Zürich

Gerhard Wöhrl

- Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
- Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats der SinnLeffers GmbH, Hagen
- Mitglied des Aufsichtsrats der SinnLeffers GmbH, Hagen

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat am 1. Februar 2013 die Ziele für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert. Der Aufsichtsrat ist unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ziele so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Internationalität

Die TOM TAILOR Holding AG ist ein internationales Modeunternehmen, das maßgeblich auf dem europäischen Markt tätig ist. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Ausrichtung.

Aus diesem Grund soll nach Möglichkeit mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert sein, d.h. beispielsweise über eine langfristige, möglichst im Ausland erworbene Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit – insbesondere auf den TOM TAILOR Kernmärkten (Österreich, Schweiz, Benelux-Staaten und Frankreich) – verfügen.

Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Deshalb berück-

sichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insbesondere die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Daneben soll die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt nach Auffassung des Aufsichtsrats den Grundsätzen der Vielfalt („Diversity“) entsprechen. In diesem Zusammenhang strebt der Aufsichtsrat insbesondere eine angemessen Beteiligung von Frauen an.

Dem Aufsichtsrat soll nach Möglichkeit mindestens ein weibliches Mitglied angehören. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für den Aufsichtsrat sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation mehrerer Kandidaten ist zu prüfen, ob einer Kandidatin im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen der Vorzug zu geben ist. Der Aufsichtsrat hält eine Beteiligung von Frauen in diesem Umfang mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte der Gesellschaft und mit Blick auf andere Unternehmen der Branche für angemessen.

Potenzielle Interessenskonflikte

Für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern stehen deren Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen im Vordergrund und sind vorrangig zu bewerten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung potenzielle Interessenskonflikte seiner Mitglieder. Dem Aufsichtsrat sollen daher keine Personen angehören, die voraussichtlich einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt haben können. Um schon im Vorfeld potenziellen Interessenskonflikten bei der Ausübung des Mandats zu begegnen, sollen keine Personen vorgeschlagen werden, die eine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder

Nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organisationen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Größe des Gremiums sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei unabhängige Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören nach seiner Einschätzung derzeit fünf unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Dementsprechend ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats hinreichend gewährleistet.

Umsetzung der Ziele

Bei der Umsetzung sämtlicher der genannten Ziele ist das Interesse des Unternehmens stets vorrangig zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt vor diesem Hintergrund, die Zielsetzung hinsichtlich der Beteiligung von Frauen innerhalb der kommenden fünf Jahre anlassbezogen umzusetzen. Die übrigen Zielsetzungen sieht der Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an.

Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats befinden sich Finanzexperten (Herr Dr. Schug) sowie Vertreter der Rechts- (Herr Karpenstein) und Unternehmensberatung (Herr Bauer) ebenso wie Vertreter aus der Modebranche (Herr Wöhrl und Herr Schröder).

Der Unternehmensgründer Herr Schröder ist als einziges Aufsichtsratsmitglied mit mehr als 1% indirekt am Unternehmen beteiligt.

Dem Präsidialausschuss obliegen die Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats und Überwachung der Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie die Vorbereitungen und Vorverhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder: Uwe Schröder (Vorsitzender des Präsidialausschusses), Thomas Schlytter-Henrichsen

Dem Finanz- und Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Er bereitet die Beschlussfassung über Jahresabschluss und Konzernabschluss durch das Aufsichtsratsplenum sowie dessen Entscheidung über den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor. Im Falle einer beschlussfähigen Besetzung des Ausschusses mit mindestens drei Mitgliedern verhandelt dieser mit dem Abschlussprüfer über das Honorar, erteilt den Prüfungsauftrag und bestimmt die Prüfungsschwerpunkte. Er überwacht ferner die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, etwaiger zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des internen Revisionssystems zuständig sowie für die Erörterung von Quartals- und Halbjahresberichten mit dem Vorstand.

Mitglieder: Dr. Christoph Schug (Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses), Andreas Karpenstein

Mit dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverständnis auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben einen Präsidial- sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Beide Ausschüsse nehmen ausschließlich beratende und vorbereitende Aufgaben wahr. Eine Beschlusskompetenz haben die Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern derzeit nicht.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer fixen Grundvergütung, einer variablen Vergütung und einer am langfristigen Unternehmenserfolg und dem Aktienkurs orientierten Vergütungskomponente.

Die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder Herrn Holzer, Herrn Dr. Rebien, Herrn Dr. Schumacher und Herrn Greiser richtet sich nach den Nettoverkaufszahlen und dem bereinigten EBITDA des TOM TAILOR Konzerns. Zusätzliche Vergütungskomponente bei Herrn Dr. Schumacher ist die bereichsspezifische EBITDA-Entwicklung im Segment Retail. Als Nebenleistung steht den Vorständen die Nutzung ihres jeweiligen Firmenfahrzeugs zu privaten Zwecken zu. Darüber hinaus wurden für Herrn Dr. Rebien, Herrn Greiser und Herrn Dr. Schumacher eine Unfallversicherung sowie für Herrn Holzer eine Kapitallebensversicherung abgeschlossen. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Bei Kündigung besteht für Herrn Holzer ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Für das Geschäftsjahr 2013 ergeben sich variable Vergütungsbestandteile für Herrn Holzer von 2.860 TEUR, für Herrn Dr. Rebien von 655 TEUR, Herrn Dr. Schumacher von 178 TEUR und Herrn Greiser von 264 TEUR. Die fixen Vergütungsbestandteile betrugen für Herrn Holzer 924 TEUR, Herrn Dr. Rebien 594 TEUR, Herrn Dr. Schumacher 268 TEUR und Herrn Greiser 520 TEUR.

Am 20. Januar 2010 hatte der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren.

Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre. Eine detaillierte Beschreibung dieses Vergütungssystems befindet sich in den Anhangangaben. Die Bewertung dieses MSP auf den 31. Dezember 2013 ergibt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 613 TEUR sowie von Herrn Dr. Rebien von 232 TEUR. Eine Auszahlung dieser Vergütungsansprüche erfolgt frühestens 2014.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte des TOM TAILOR Konzerns ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren eine zusätzliche individuelle Bonuszahlung. Eine weitere einzubeziehende Komponente ist die Aktienkursentwicklung. Die Bewertung dieses LTI-Programms ergab auf den 31. Dezember 2013 insgesamt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 930 TEUR, von Herrn Dr. Rebien von 374 TEUR, von Herrn Dr. Schumacher von 237 TEUR und von Herrn Udo Greiser von 28 TEUR. Der Teil der im Jahr 2011 begebenen zweiten Tranche (Auszahlung Tranche 1 erfolgte 2013) wird 2014 zur Auszahlung fällig und beläuft sich für Herrn Holzer auf 548 TEUR, Herrn Dr. Rebien auf 213 TEUR und Herrn Dr. Schumacher auf 131 TEUR. Die Auszahlung der übrigen Tranchen aus diesem Vergütungssystem wird nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen frühestens ab 2015 erfolgen.

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach

dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Eine detaillierte Beschreibung dieses Vergütungssystems befindet sich in den Anhangangaben.

In der Berichtsperiode wurden mit Datum vom 26. August 2013 insgesamt 485.000 der für 2013 zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt. Davon wurden an Herrn Dr. Rebien 100.000 Optionen sowie Herrn Dr. Schumacher und Herrn Greiser jeweils 50.000 Optionen gewährt. Für Aktienoptionsrechte vom Typ A (75% der gewährten Optionen) liegt der beizulegende Zeitwert pro Aktie bei 3,39 EUR, für Aktienoptionsrechte vom Typ B (25% der gewährten Optionen) bei 2,77 EUR. Aufgrund der ratierlichen Aufwandsberücksichtigung bis zur möglichen Ausübung der Optionen sind im Geschäftsjahr 2013 für die Optionen von Herrn Dr. Rebien 25 TEUR sowie von Herrn Schumacher und Herrn Greiser jeweils 13 TEUR Aufwendungen berücksichtigt worden.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe jährliche Vergütung in Höhe von 40 TEUR beziehungsweise 150 TEUR für den Vorsitzenden und 75 TEUR für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

AKTIENBESITZ

AKTIENBESITZ DER VORSTANDS-MITGLIEDER

Herr Dieter Holzer, Vorsitzender des Vorstands, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 266.610 Aktien, das entspricht 1,02% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Axel Rebien, Vorstand Finanzen, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 20.000 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,08% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Udo Greiser, Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 4.000 Aktien, das entspricht 0,02% der Aktien der Gesellschaft.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATS-MITGLIEDER

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) und Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender), halten mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Herr Schröder und nahe Angehörige sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, an der Gesellschaft mit 4,77% beteiligt. Herr Schlytter-Henrichsen hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Bulowayo GmbH 0,13% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Christoph Schug hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 18.400 Aktien, das entspricht 0,07% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Andreas W. Bauer hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 5.400 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,02% der Aktien der TOM TAILOR Holding AG.

Herr Gerhard Wöhrl hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 16.700 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,06% der Aktien der TOM TAILOR Holding AG.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach §15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von TOM TAILOR Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörige Person tätigt, die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt; für weitere Details sowie die im Einzelnen mitgeteilten Geschäfte wird auf die Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> verwiesen.

AKTIONÄRE

Der TOM TAILOR Holding AG sind Stimmrechtsmitteilungen nach §21 Abs. 1 WpHG institutioneller Investoren unter anderem aus Deutschland, Großbritannien, Luxemburg und den USA zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND TRANSPARENZ

Aktionäre und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung erfolgt auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Damit schaffen wir eine hohe Transparenz und internationale Vergleichbarkeit.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Lage und die Entwicklung des Unternehmens, die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement mündlich und schriftlich informieren lassen. Die umgehende Information des Aufsichtsrats war jederzeit sichergestellt. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats standen Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, und Vorstand in engem schriftlichen und mündlichen Kontakt und erörterten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im letzten Jahr waren die Integration des Teilkonzerns BONITA, die Neustrukturierung der bestehenden Bankfinanzierung und der Erwerb von Minderheitsanteilen an bestehenden Joint-Venture-Gesellschaften, ferner die Vorbereitung einer Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In vier ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, mit der Genehmigung wichtiger Einzelvorgänge, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der strategischen Unternehmensplanung. Bei Bedarf wurden darüber hinaus Beschlüsse in außerordentlichen/fernmündlichen Aufsichtsratssitzungen gefasst und aktuelle Themen erörtert.

In der Sitzung am 18. März 2013 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2012 gebilligt; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Ablösung eines Bankdarlehens durch Begebung eines Schuldscheindarlehens sowie die Vorbereitung eines Aktienoptionsprogramms für

Vorstände und Führungskräfte. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 3. Juni 2013.

Die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2013 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 3. Juni 2013 erörtert. Zugleich befasste sich der Aufsichtsrat mit der gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung des Teilkonzerns BONITA. Die Sitzung diente auch der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tag.

In der Sitzung am 26. September 2013 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftszahlen des ersten Halbjahres. Ferner waren die wirtschaftliche Entwicklung im BONITA Teilkonzern und der Erwerb weiterer Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Gegenstand der Aufsichtsratssitzung. Zudem erörterte der Aufsichtsrat die Vorbereitung der im Oktober erfolgten Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2013 waren die turnusmäßige Erörterung der Geschäftslage zum dritten Quartal 2012 und der Monatzahlen Oktober und November 2013, die Genehmigung des Budgets 2014 sowie der Drei-Jahres-Planung 2014 bis 2016 und die Börsenzulassung der Aktien aus der Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem im Jahre 2012 erfolgten Erwerb der BONITA Gruppe. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb weiterer Anteile an TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, der Einkaufsgesellschaft des Konzerns.

CORPORATE GOVERNANCE

In der Sitzung vom 12. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat über die Entsprechenserklärung 2014 gemäß § 161 AktG nach ausführlicher Beratung beschlossen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und die konkreten Ziele entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 aktualisiert. Dabei wurde insbesondere der Anforderung der Empfehlung bezüglich der Festlegung einer Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne der Ziffer 5.4.2 des

Deutschen Corporate Governance Kodex Rechnung getragen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären am 17. Dezember 2013 auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet, der jeweils aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahre 2013 dreimal ordentlich getagt. Zudem fanden auch außerplanmäßige/fernündliche Besprechungen des Prüfungs- und Finanzausschusses statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Beratungen zu den Abschlüssen und Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Zwischenberichte. Soweit erforderlich oder sinnvoll, nahmen auch Vertreter des Unternehmens – meist der Finanzvorstand, der Finance Director und/oder der General Counsel –, der Aufsichtsratsvorsitzende oder die Abschlussprüfer an den Sitzungen teil.

Gegenstand der Sitzung vom 28. Januar 2013 war die laufende Abschlussprüfung 2012 sowohl auf Konzern- als auch auf BONITA Teilkonzernebene. Dabei wurden auch besondere Prüfungsschwerpunkte besprochen, z.B. Integrationsthemen, Risikomanagementsystem und die Bewertung von Tochtergesellschaften (Impairment Tests).

In der Sitzung vom 26. September 2013 wurden insbesondere die Vorgehensweise hinsichtlich der Jahresabschlussprüfung 2013 und des Planungsprozesses sowie der aktuelle Stand des implementierten Risikomanagement- und Compliance Systems der TOM TAILOR Gruppe erörtert. Ferner wurde die Notwendigkeit des weiteren Aufbaus zentraler Verwaltungspositionen im kaufmännischen Bereich besprochen, z.B. in den Bereichen Controlling, Interne Revision und Steuern.

In der Sitzung am 12. Dezember 2013 befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem aktuellen Stand der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung 2013 und den bisher festgelegten Prüfungsschwerpunkten. Zudem wurde ein Update zum aktuellen Stand des Risikomanagement- und Compliance Systems gegeben.

Der Präsidialausschuss tagte am 18. März 2013, am 3. Juni 2013, am 26. September 2013 und am 12. Dezember 2013 unmittelbar vor den jeweils stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Gegenstand aller Sitzungen waren Personal-, Vergütungs- und Strategiefragen.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein, Dr. Christoph Schug und Gerhard Wöhrl, nahmen ihre Aufsichtsratsmandate während des gesamten Jahres wahr.

In der Zusammensetzung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG (Dieter Holzer als Vorsitzender des Vorstands, Dr. Axel Rebien, Udo Greiser und Dr. Marc Schumacher) ergab sich im Geschäftsjahr 2013 keine Veränderung.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSS-PRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht der TOM TAILOR Holding AG werden vom Vorstand nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Lageberichten der TOM TAILOR Holding AG wurden durch die Ebner Stolz GmbH&Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte der TOM TAILOR Holding AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung zugeleitet. Sämtliche Unterlagen wurden sowohl vom Prüfungs- und Finanzausschuss als auch vom Aufsichtsrat umfassend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzaus-

schusses am 13. Februar 2014 und des Gesamtaufsichtsrats am 24. März 2014 von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und stand den anwesenden Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. März 2014 dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zugestimmt und nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Hamburg, im März 2014

Der Aufsichtsrat

WEITERE INFORMATIONEN

155 **FINANZKALENDER UND KONTAKT**

156 Disclaimer

156 Impressum

FINANZKALENDER UND KONTAKT

Finanzkalender

Datum	Aktuelle Termine
25. März 2014	Geschäftsbericht 2013
25. März 2014	Analystenkonferenz, Frankfurt
8. Mai 2014	Zwischenbericht 1. Quartal 2014
27. Mai 2014	Hauptversammlung, Hamburg
6. August 2014	Zwischenbericht 2. Quartal 2014
6. November 2014	Zwischenbericht 3. Quartal 2014

KONTAKT

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14
22453 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 589 56 0
Telefax: +49 (0)40 589 56 398
info@tom-tailor.com
www.tom-tailor-group.com

Investor Relations & Corporate Communications

Felix Zander

Head of Investor Relations & Corporate Communications
felix.zander@tom-tailor-group.com
Telefon: +49 (0)40 589 56 449
Telefax: +49 (0)40 589 56 199

Erika Kirsten

Manager Investor Relations & Corporate Communications
erika.kirsten@tom-tailor.com
Telefon: +49 (0)40 589 56 420
Telefax: +49 (0)40 589 56 199

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen des Managements der TOM TAILOR Holding AG beruhen. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen sind durch Wörter wie vermuten, beabsichtigen, planen, voraussagen, annehmen, glauben, schätzen, erwarten und entsprechende Formulierungen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass genau diese Erwartungen eintreffen werden. Der künftige Erfolg und die tatsächlich erreichten Ergebnisse der TOM TAILOR Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften hängen von vielfältigen Risiken und Unwägbarkeiten ab und können sich daher erheblich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen unterscheiden. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der TOM TAILOR Holding AG und sind im Voraus nicht genau abzuschätzen. Dazu gehören die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten des Wettbewerbs und anderer Marktteilnehmer. Die TOM TAILOR Holding AG hat weder die Absicht noch die Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Herausgeber

TOM TAI LOR Holding AG
Garstedter Weg 14
22453 Hamburg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor; außerdem ist der Geschäftsbericht unter der Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> in deutscher und englischer Sprache erhältlich.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Veröffentlichungsdatum

25. März 2014

Redaktion

MC Services AG
München
www.mc-services.eu

Konzeption, Gestaltung, Produktion

KMS TEAM GmbH
München
www.kms-team.com

Druck

Color Gruppe
München
www.color-gruppe.de

Fotografie

Die Rechte der Fotos liegen bei der TOM TAILOR GmbH.

TOM TAILOR GROUP



TOM TAILOR Denim

TOM TAILOR
POLO TEAM

BONITA